

4 Z 9  
(2003)

Zukunft schützen



**DAV**

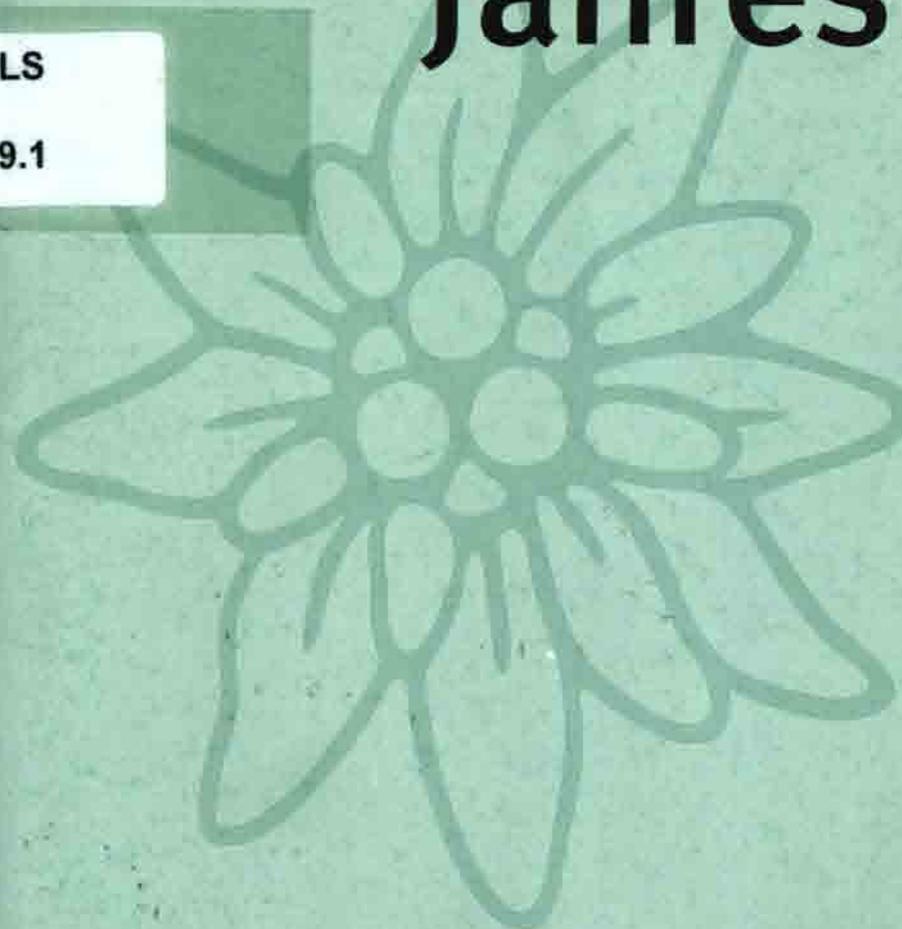
Deutscher Alpenverein e.V.



# Jahresbericht 2003

LS

9.1



429 (2003 LS-9.1

Zukunft schützen



www.vaude.com

# Jahresbericht 2003

## ultraschwer ultralight

Cerro Torre: 3133 m

Rucksack, Schlafsack, Zelt:  
zusammen nur 2490 g



Die Ausrüstung: VAUDE Ultralight  
Optimale Funktion, maximaler Schutz,  
geringes Gewicht.

Weitere Informationen im Internet.



Du lebst für den Bergsport. Deine Begeisterung ist ansteckend.  
Fairness und Verantwortung sind Dir ebenso wichtig wie hochalpine Erlebnisse.  
Dann bewirb Dich bis spätestens **28. Mai 2004** für das VAUDE Argon-Team.  
Der "Gipfelstürmer" unter den BewerberInnen hat die Chance, unsere alpine  
Kompetenz als die VAUDE-Frau oder der VAUDE-Mann nach außen  
zu repräsentieren. **Bewerbungsunterlagen und weitere  
Informationen unter [www.vaude.com](http://www.vaude.com)**

Where is our  
companion?



# Inhalt

Vorwort	3
Das Bergsteigerjahr 2003	4
Jahresrechnung	5
Sonderthema Risiko	7
Breitenbergsport, Ausbildung und Sicherheit	9
Spitzenbergsport	15
Hütten, Wege und Kletteranlagen	21
Natur und Umweltschutz	28
Jugend	35
Familienbergsteigen	41
Redaktion	44
Öffentlichkeitsarbeit	46
Marketing	49
Wissenschaft und Kultur	53
DAV LifeAlpin GmbH	62
Summit Club	64
Chronik 2003	67
Struktur des Alpenvereins	70
Ansprechpartner beim DAV	71
Impressum	72

## Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden,



das Jahr 2003 hat für den Deutschen Alpenverein eine ganze Reihe vorwiegend positiver, aber auch negativer Höhepunkte parat gehabt. Vereinspolitischer Höhepunkt war sicherlich die Hauptversammlung in Hagen mit den Neuwahlen aller Mandatsträger. Ich kann nach nun über 8 Monaten sagen, dass die Zusammenarbeit in allen Gremien reibungslos, effektiv und harmonisch läuft.

Beim Rückblick auf das Wahlprozedere in Hagen bleibt bei uns jedoch auch ein schaler Nachgeschmack. Die Art und Weise, wie im Verlauf der Wahlen in Bezug auf verdiente Funktionsträger im DAV argumentiert

wurde, war zum Teil schlicht und ergreifend unfair. Hier müssen wir alle wieder zu einem vertrauensvollen und bergkameradschaftlichen Miteinander zurückkehren.

Als negativ zu bezeichnen ist sicherlich das Untreuedelikt bei unserem Tochterunternehmen DAV Summit Club. Aus den Reihen der eigenen Buchhaltung wurde unser Tochterunternehmen massiv geschädigt. Das Präsidium des DAV hat hier schnell reagiert und alle notwendigen Schritte zur Aufklärung und zu einer möglichen Schadenswiedergutmachung ergriffen.

Nach etwas mehr als einem Jahr wurde zum 31.12.2003 das Arbeitsverhältnis mit Dr. Peter Sauerwein als Hauptgeschäftsführer des DAV einvernehmlich beendet. Unterschiedliche Auffassungen in der Führung und Organisation der Bundesgeschäftsstelle zwischen Herrn Dr. Sauerwein und dem Präsidium führten zu diesem ungewöhnlichen Schritt.

Neben diesen eher negativen Dingen wurde aber auch ein großes Maß an sachlicher Arbeit geleistet, sowohl im ehrenamtlichen, wie auch im hauptberuflichen Bereich. Einen Überblick über die Aktivitäten des DAV gibt dieser Jahresbericht. Er enthält eine ganze Reihe von interessanten Themen, die wir im letzten Jahr behandelt haben. Es ist mir ein ganz persönliches Anliegen, allen daran Beteiligten für das große Engagement für unseren Verein zu danken.

# DAV Bergsteigerjahr 2003

Nach der Verabschiedung der neuen DAV-Satzung auf der Hauptversammlung 2002 in Friedrichshafen stand das Jahr 2003 aus vereinspolitischer Sicht ganz im Zeichen der Besetzung der negeschaffenen Gremien Präsidium, Verbandsrat und Bundesausschüsse. In einem nahezu ganztägigen Wahlmarathon im Rahmen der Hauptversammlung 2003 in Hagen unter der Führung des Altvorsitzenden Prof. Dr. Reinhard Sander entschieden sich die Delegierten der Sektionen für einen Mittelweg aus Kontinuität und Umbruch.

Für die Kontinuität steht zunächst Josef Klenner als Präsident, der den DAV bereits elf Jahre als Erster Vorsitzender geführt hat. Ihm soll zur HV 2005 Prof. Dr. Heinz Röhle als Präsident nachfolgen, er wurde in Hagen als Vizepräsident gewählt. Für die Kontinuität sorgen im Präsidium des weiteren Hannes Boneberger und Ingo Buchelt, während neben Röhle noch Rainer Pollack als neues Gesicht Mitglied des DAV-Präsidiums wurde.

Auch im Verbandsrat und in den Bundesausschüssen wurde eine gelungene Mischung aus altbekannten und neuen Kräften gefunden, so dass einer optimalen Umsetzung der neuen Struktur des DAV nun nichts mehr im Wege steht. Wichtig ist dabei neben dem guten Zusammenspiel der neuen Gremien die reibungslose Einführung der in der Satzung vorgeschriebenen Planungsinstrumente **Leitbild, Mehrjahresplanung und Jahresplanung.**

Der oben beschriebene Wahlmarathon führte dazu, dass in Hagen nicht alle Punkte behandelt werden konnten. Deshalb musste am 8. November in Nürnberg eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten werden.

Eine wichtige inhaltliche Entscheidung wurde aber bereits im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Juni in Hagen getroffen: die Umstellung des Alpenen Sicherheitservices von

weltweiter auf europaweite Geltung. Durch diese Leistungsreduzierung bei gleichzeitig optimaler Wahlmöglichkeit für jedes Einzelmitglied, den Versicherungsschutz ASS gemäß individueller Bedürfnisse kostengünstig zu erweitern, war es möglich, ein weiteres Jahr ohne Beitragserhöhung auszukommen.

Positiv war im vergangenen Jahr auch die Mitgliederentwicklung. Mit einem Plus von nahezu 3 % (absolut 686.472) wächst der DAV im Vergleich zu anderen Verbänden überproportional. Erfreulich vor allen Dingen, dass seit langer Zeit insbesondere die Gruppe der 20- bis 40-jährigen wieder zu diesem Wachstum beiträgt.

Ein wichtiger Punkt im vergangenen Jahr war auch die Umstellung der zentralen Mitgliederverwaltung auf Navision und die damit verbundene Wiedereingliederung dieses Bereichs in die Bundesgeschäftsstelle, der bis dahin in der Verantwortung der DAV Life-Alpin GmbH gelegen hatte. Die neue MGV startete am 01.07.2003 und nach einem halben Jahr kann man nun sicherlich sagen, dass das Projekt gelungen ist.

Die Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle war in 2003 nicht zuletzt von Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen geprägt. Zum 31.01.2004 konnten die Mitarbeiter die neuen Räumlichkeiten beziehen. Da nun wieder alle Abteilungen der BGS unter einem Dach sind, spart der DAV mittelfristig enorme Kosten, weil neben aufwändigen Kurierfahrten auch auf die kostenintensive Anmietung von Büroräumen verzichtet werden kann.

Sorgen bereiten die drastischen Sparpläne der bayerischen Staatsregierung. Nach ersten Aussagen sind beim DAV sowohl der Bereich Hütten als auch die Jugendförderung betroffen. Der DAV hat auf verschiedenen Wegen versucht, auf die Sparpläne der Staatsregierung Einfluss zu nehmen. Ob dies erfolgreich war, steht allerdings noch in den Sternen.



DAS NEUE PRÄSIDIUM DES DAV (VON LINKS):  
RAINER POLLACK, JOSEF KLENNER,  
PROF. DR. HEINZ RÖHLE, INGO BUCHELT UND  
HANNES BONEBERGER.

# Jahresrechnung

## Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2003 ergab sich eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl von rund 2,95 % auf nunmehr insgesamt 686.472 Mitglieder.

## Mitgliederzahlen – jeweils zum 31.12. des Jahres:

	2001	2002	2003	= ZUWACHS	= IN %
A-Mitglieder	378.099	384.692	392.075	+ 7.383	+ 1,92
B-Mitglieder	150.999	155.281	161.154	+ 5.873	+ 3,78
Junioren	46.058	47.519	49.672	+ 2.153	+ 4,53
Jugendbergsteiger	22.997	24.949	26.962	+ 2.013	+ 8,07
Kinder	50.378	54.383	56.609	+ 2.226	+ 4,09
<b>gesamt</b>	<b>648.531</b>	<b>666.824</b>	<b>686.472</b>	<b>+ 19.648</b>	<b>+ 2,95</b>

## Personelle Veränderungen

### EINTRITTE 2003

Gertrud Messerle	01.07.2003	Mitgliederverwaltung	→ Übernahme Life Alpin
Sirka Arndt	01.11.2003	Museumspädagogin	→ Vertretung Elternzeit
Susanne Laufka	01.02.2003	Hauswirtschafterin Hindelang	
Katja Vogel	15.02.2003	Sachbearbeiterin Ausbildung / Kursprogramme	

### AUSTRITTE 2003

Renate Emmert	31.12.2003	Sekretärin Hauptgeschäftsführer	
Gisela Layher	30.04.2003	Hauswirtschafterin Hindelang	→ DAV-Rente
Rita Schraner	01.04.2003	Sachbearbeiterin Ausbildung / Kursprogramme	
Peter Sauerwein	31.12.2003	Hauptgeschäftsführer	

### Mitgliederverwaltung

Ein Schwerpunkt im Jahr 2003 war die Übernahme der **Mitgliederverwaltung** von der DAV Life Alpin GmbH. Hauptaufgabe war dabei neben der Programmentwicklung, die in Zusammenarbeit mit dem Systemhaus GOB durchgeführt wurde, auch eine Analyse der Arbeitsabläufe und die Untersuchung der sich daraus ergebenden Standardisierungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten.

Eine besondere Herausforderung stellten dabei die unterschiedliche Qualität und die unterschiedlichen Standards der Mitgliederdaten dar, die von den Sektionen im Rahmen der zweimonatigen Änderungsläufe übermittelt werden.

Die verbesserten technischen Möglichkeiten der neuen Mitgliederverwaltung ermöglichen nun auch eine Reihe von zusätzlichen Serviceleistungen für die Sektionen.

Die Zusammenführung von Mehrfachmitgliedschaften zu einem Datensatz ermöglicht bspw., dass Sektionen mittels des sogenannten Änderungsprotokolls über Änderungen an den Stammdaten durch eine andere Sektion informiert werden.

Im Zuge der Umstellung der Mitgliederverwaltung wurde auch der Ausgabe- und Abrechnungsmodus der Blankoausweise geändert. Zukünftig werden nur die von der Sektion tatsächlich an die Mitglieder ausgegebenen Ausweise zu den Abrechnungsterminen im Mai, September und im Rahmen der Schlussabrechnung in Rechnung gestellt.

Insgesamt ist es gelungen, die Vorgänge in der zentralen Mitgliederverwaltung zu reorganisieren und zu rationalisieren. Durch diese Maßnahmen konnte der Einnahmefall durch die bisherigen Rechenzentrumspauschalen für die Führung der zentralen Mitgliederverwaltung (0,15 €/Mitglied einer PC-Sektion, 0,46 €/Mitglied einer Belegsektion) in Höhe von ca. 100 T € p.a. kompensiert werden. Damit kann diese Aufgabe künftig quasi „aufwandsneutral“ erledigt werden.

### Versicherungen

Hauptaufgabe im Bereich Versicherungen war die Umsetzung des Beschlusses der HV in Hagen zum **neuen Leistungsumfang des Alpinen Sicherheits Services (ASS)**. Dieser Beschluss sieht einen europaweiten Basisschutz für alle Mitglieder vor, der im Mitgliedsbeitrag inbegriffen ist. Darüber hinaus gibt es noch eine fakultative Erweiterungsmöglichkeit, die entweder von einer Sektion als Pauschalversicherung für alle Mitglieder gewählt werden kann, oder die andernfalls vom Mitglied selbst als zusätzliche Einzelversicherung abgeschlossen werden kann.

Hierzu wurden Detailverhandlungen mit Elvia geführt und entsprechende Verträge für die nächsten Jahre abgeschlossen.

Um alle Mitglieder über den geänderten Umfang des ASS zu informieren, wurde auf vielfältige Weise auf die Neuerungen aufmerksam gemacht. So wurde im Panorama, im Forum Online, auf der Internetseite des DAV sowie auf der Rückseite des Mitgliedsausweises über die geänderten Bedingungen informiert. Darüber hinaus wurden den Sektionen ausführliches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt und neue Informationsbroschüren zum ASS gedruckt.

Für die pauschale Erweiterungsmöglichkeit haben sich derzeit (Stand 8.3.2004) 12 Sektionen mit gesamt 8.244 Mitgliedern, für die Einzelzusatzversicherung 525 Mitglieder entschieden. Die Zahl der im universellen Reise-Sport- und Freizeitschutz von Elvia versicherten Mitglieder ist mit 4.163 leicht gesunken.

Zur Überprüfung der Mitgliedschaft und des gewählten Versicherungsschutzes verfügt die Elvia neuerdings auch über die Möglichkeit des dezentralen – auf diese Fragestellung eingeschränkten – Zugriffs auf die zentrale Mitgliederdatenbank.

Eine wichtige Verbesserung für alle Sektionen konnte im Bereich der **Haftpflichtversicherung** erreicht werden. Wenn sich bislang eine Sektion als Reiseveranstalter betätigte, so konnten sich hieraus mögliche Haftungsrisiken ergeben. Aus diesem Grund wurde bislang den Sektionen empfohlen, möglichst keine Pauschalreisen (mehr als zwei Reiseleistungen im Paket) anzubieten.

Zukünftig besteht dieses Haftungsrisiko für die Sektionen nun nicht mehr, da es in Verhandlungen mit dem Versicherer gelungen ist, das Haftungsrisiko zu decken, das einer Sektion als Veranstalter einer Pauschalreise entstehen könnte. Diese Deckung besteht sowohl bei Reisen, die im direkten Zusammenhang mit dem Vereinszweck stehen, als auch bei Kultur- und Gesellschaftsreisen. Ausgeschlossen bleiben hier lediglich noch Flugreisen. Hier empfiehlt es sich, mit einem professionellen Reiseanbieter wie dem DAV Summit Club zusammen zu arbeiten, der dann das Haftungsrisiko übernimmt.

# Risiko – altes und neues Dauerthema im Bergsport



*Bergsport, egal ob Hochtouren, Sportklettern oder Bergwandern, ist bekanntlich immer mit einem gewissen Risiko verbunden. Doch der Umgang mit diesem Thema ist äußerst unterschiedlich und hat sich mit der Zeit geändert. Galt es früher noch als „heroisch“ Risiken einzugehen, so werden heute nicht nur risikofreudige Bergsportler sehr schnell als „verantwortungslos“ bis „lebensmüde“ abgestempelt. Sobald ein Unglück geschieht, wird der gesamte Bergsport zum „Risikosport“ erklärt.*

Der Deutsche Alpenverein hat sich immer intensiv darum bemüht, Risiken im Bergsport soweit wie möglich zu reduzieren. Nicht umsonst haben die Bereiche Ausbildung und Sicherheitsforschung im DAV einen ausgesprochen hohen Stellenwert.

Bei den Bemühungen um mehr Sicherheit lagen lange Zeit die Schwerpunkte darauf, die Ausrüstung sowie das praktische und theoretische Können der „Tourenführer“ und Übungsleiter zu verbessern. Das führte dazu, dass viele meinten, man könne das Risiko objektivieren und nahezu ausschalten. Doch trotz bester Ausrüstung und Ausbildung kommt es immer wieder zu schweren Unfällen – vielleicht auch aus einer „trügerischen Sicherheit“ heraus.

Gleichzeitig ging die gesellschaftliche Entwicklung, sich gegen alles abzusichern und möglichst kein Risiko einzugehen, auch am DAV und seinen Sektionen nicht spurlos vorbei.

Vor diesem Hintergrund kam es sogar zu Diskussionen darüber, ob risikoreiche Unternehmungen – wie etwa der DAV-Expeditionskader oder anspruchsvolle Sektionstouren – überhaupt „verantwortet“ werden können.

Im Jahr 2003 wurden mehrere Projekte gestartet, die das Thema Risiko und den Umgang damit von verschiedenen Seiten beleuchten.



### Sicherheitsforschung des DAV: Risikomanagement bei Skitouren

Der Fokus der Sicherheitsforschung lag bis vor wenigen Jahren auf unabhängiger Materialkontrolle der beim Bergsteigen verwendeten Ausrüstung.

Nicht zuletzt durch diese Art von Verbraucherschutz sind heute Materialfehler kaum noch für Bergunfälle verantwortlich. Die allermeisten sind auf das eigene Verhalten zurückzuführen – den **Faktor Mensch**. Es gilt also, die „Innere Sicherheit“ weiter zu entwickeln – statt das Augenmerk nur auf die Ausrüstung und deren Handhabung zu legen.

Um die Bedeutung psychologischer Faktoren beim Bergsteigen zu untersuchen, wurde der **Arbeitskreis „Innere Sicherheit“** gegründet. Hier arbeiten Bergführer, Psychologen und Sportwissenschaftler zusammen. Sie untersuchen das Risikomanagement bei zwei für den Breitenbergsport wesentlichen Disziplinen – dem Skibergsteigen und Sportklettern.

#### SKIBERGSTEIGEN

Jährlich sterben rund 100 Skitouristen alpenweit in Lawinen.

Es wird untersucht, wie Skibergsteiger mit der stets vorhandenen Lawinengefahr umgehen. Was kann aus psychologischer Sicht etwa in Ausbildung, Lehrschriften oder am Lawinenlagebericht verbessert werden? Warum geschehen Unfälle? Fehlt es am Wissen um Gefahren, am Beherrschen von Gegenmaßnahmen oder an der Bereitschaft, auf lockende, aber riskante Ziele zu verzichten? Hierfür soll die Untersuchung eine Basis schaffen.

Die wesentlichen Untersuchungsmethoden sind Beobachtung und Befragung von Skibergsteigern.

#### BEOBSACHTUNG

Skibergsteiger unterschiedlicher Kategorien (Einzelgeher, geführte/ungeführte Gruppen, etc.) werden auf ihren Touren beobachtet. Anhand klarer Algorithmen wird das Gefahrenpotential einer

Lawinenauslösung auf der jeweiligen Route beurteilt und beobachtet, ob die Skibergsteiger Vorsichtsmaßnahmen ergreifen (wie Abstände oder Untersuchung der Schneedecke).

**BEFRAGUNG**

Anschließend werden die Skibergsteiger, die an der Untersuchung teilnehmen, auf unterschiedliche Weise befragt. Fragebögen liefern schnelle, breit gestreute Erkenntnisse (quantitativ), konkrete Interviews ermitteln Daten, die mehr in die Tiefe gehen (qualitativ).

**Ausblick**

Konzeption und Durchführung dieser Untersuchung, die inhaltlich wie methodisch ganz neue Wege geht, sind sehr aufwändig. Die nun vorliegenden Untersuchungsinstrumente sind in modifizierter Form auch auf andere Bergsportdisziplinen übertragbar.

Zur Zeit läuft im DAV eine Risikountersuchung im Bereich Sportklettern.

**Alpinismustagung Bad Boll**

Unter dem Thema „Risiko – Gefahr oder Chance“ fand im November die Alpinismustagung in Bad Boll statt. Schon der Titel machte deutlich, dass das Wort Risiko offensichtlich mehr beinhaltet als die bloße Gefahr – birgt Risiko etwa auch einen positiven Aspekt?

Bergführer, Unternehmer, Psychologen und Politiker diskutierten über das Risiko im Sport, die „Vollkasko mentalität“ unserer Gesellschaft und die Frage, ob Risiko nicht sogar eine notwendige Voraussetzung für eine „gesunde“ Entwicklung und Persönlichkeitsreifung ist.

In seinem Einführungsvortrag machte Andi Dick, Vorsitzender des Bundesausschusses Breitenbergssport (Bereich „Aus- und Fortbildung“), die Komplexität des Themas deutlich: Er spannte den Bogen von den Zuschlägen der Versicherer für „Risikosportler“ über hohe Produkthaftungsklagen und das Thema „Risiko als Schule fürs Leben“ bis hin zum Einsatz von Wagnis-Erfahrungen in der Erlebnispädagogik.

**In Podiumsdiskussionen und Vorträgen wurden folgende Themen behandelt:**

Zwischen Abenteuerlust und Absicherungswahn – vom Umgang der Gesellschaft mit dem Risiko; Gefährliche Herausforderungen – warum Menschen sich wagen und etwas riskieren; 100 % sicher? Gesundes Risikoverhalten und Grenzgänge; Ist das Risiko jung und männlich?; Ehrenamt im DAV – mit einem Fuß im Knast?; Bis an die Grenzen und darüber hinaus – Christlich-ethisches über den Umgang mit Risiko; Der DAV und das Risiko – Visionen und Perspektiven.



**Erste Erkenntnisse zum Risiko**

Die erfreuliche Anzahl von 130 Teilnehmern, darunter ungewöhnlich viele junge Menschen, zeigte, dass der DAV ein wichtiges Thema getroffen hatte. In engagierten Diskussionen wurde das Thema Risiko aus den verschiedensten Perspektiven beleuchtet. Dabei wurde klar, dass eine weitere intensive Behandlung des Themas im DAV wichtig ist. Einige Eckpunkte für diese Arbeit lassen sich nach den Erkenntnissen von Bad Boll schon ausmachen:

- Trotz des zu erwartenden weiteren Ausbaus von Sicherheitsinfrastruktur (Wege, Klettersteige, Bohrhaken) wird und soll das Gebirge kein gefahrenfreier Raum werden. „Wilde“ Risikoräume müssen erhalten bleiben, denn sie bieten einzigartige Erlebens- und Lernwelten.
- Die Sektionen und Mitglieder des DAV und die Öffentlichkeit müssen akzeptieren, dass Bergsport mit Risiken verbunden ist. Diese Erkenntnis soll aber nicht zum Verzicht führen, sondern zur Bereitschaft, Risikokompetenz zu erwerben und Eigenverantwortung einzubringen.
- Für alle Bereiche des Bergsports sollten einfache und verständliche Risikomanagement-Systeme entwickelt werden, die erlauben, die Gefahren auf Sektions- und privaten Touren möglichst gut im Griff zu haben.
- Die Verbreitung solcher Risikomanagement-Systeme und die Vermittlung von Risikokompetenz kann über die DAV-Fachübungsleiter und Fachpublikationen initiiert, ihre Akzeptanz durch Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden. Doch die Entscheidung, wie viel und welche Risiken wo eingegangen werden, bleibt letztlich Privatsache jedes Einzelnen.

Zur weiteren Bearbeitung dieses Themas wurde vom Präsidium des DAV eine Projektgruppe eingesetzt, die zum Jahresbeginn 2004 ihre Arbeit aufnahm. Ein Tagungsband mit den Ergebnissen von Bad Boll kann in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden.

# Ausbildungskurse heiß begehrt



*Der Wille zur Qualitätssicherung im Bergsport ist im DAV deutlich spürbar: Immer häufiger werden Sektionstouren und Ausbildungskurse von Fachübungsleitern durchgeführt. Dies schlägt sich in den Zahlen der Ausbildungsmaßnahmen deutlich nieder: Insgesamt 2.418 Personen haben an den Lehrgängen für Fachübungsleiter, Trainer und Wanderleiter teilgenommen, davon je die Hälfte an Ausbildungskursen*

*und die Hälfte an Fortbildungen. Daraus ergibt sich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 13%, die noch größer ausgefallen wäre, hätte man alle Interessenten berücksichtigen können.*

**Schwerpunkte im Jahr 2003**

- Qualifikation der Trainer, Fachübungs- und Gruppenleiter
- Sicherheitsforschung: Methodenentwicklung Sichern und Standplatzbau, Verbesserung der Verschüttensuche (3-Kreismethode)
- Erstmals Fortbildung Expeditionsbergsteigen
- Bundesausschuss Breitenbergssport: neue Besetzung, neue Aufgaben

An der Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen lässt sich klar der Bedarf in den Sektionen ablesen: Der „Renner“ ist zur Zeit der FÜ Klettersport (80 Abschlüsse), gefolgt von Wanderleiter (63), FÜ Hochtouren (48) und Skihochtouren (46). Zusammen mit den weiteren Ausbildungsrichtungen Bergsteigen, Alpinklettern, Skilauf, Trainer Sport- und Wettkampfklettern werden alle wichtigen bergsportlichen Tätigkeitsfelder abgedeckt. Die 216 Lehrgangsmaßnahmen verliefen ohne nennenswerte Unfälle.



**Die DAV-Bundeslehrteams: bessere Koordination sichert Qualität**

Die größte Ausbildergruppe, das Bundeslehrteam Bergsteigen mit 42 Mitgliedern, muss besonders auf eine ständige Koordinierung der Lehrinhalte und Methoden achten, um einen einheitlichen Standard in den Kursen zu gewährleisten. Dies wird nun durch eine kleine Arbeitsgruppe sichergestellt, die neue, verbindliche Kurskonzeptionen erstellt und engen Kontakt zur DAV-Sicherheitsforschung hält. Mehrere Lehrteammmitglieder arbeiten in Projekten der Sicherheitsforschung mit und schaffen somit einen ständigen Informationsfluss.

Mittelfristiges Ziel ist es, die verschiedenen Ausbildungseinrichtungen des DAV stärker zu koordinieren, mehr Durchlässigkeiten zu schaffen und ein einheitlicheres Erscheinungsbild abzugeben.

Die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hat der Vorsitzende des Bundesausschusses für Breitenbergssport, Andi Dick, inne. Die zur Zeit zu beobachtende Abwanderung von Ausbildungswilligen in die österreichische Ausbildung soll durch eine Straffung der Lehrgänge gestoppt werden.

**DIE DAV-BUNDESLHRTEAMS**

Es bestehen folgende Lehrteams:

Bergsteigen	45 Mitarbeiter
Skilauf	18 Mitarbeiter
Langlauf	3 Mitarbeiter
Sportklettern	12 Mitarbeiter
Mountainbike	8 Mitarbeiter



## Bundesausschuss für Breitenbergssport, Aus- und Fortbildung neu eingerichtet

Das Jahr der neuen Strukturen im DAV brachte auch in der Ausbildung einen neuen Ausschuss mit dem Vorsitzenden Andi Dick, keinem Unbekannten in Alpinistenkreisen und im DAV. Der scheidende Vorsitzende des Ausschusses für Breitenbergssport, Dr. Michael Olzowy, wurde gebührend verabschiedet. Das neue Gremium tagte erstmals im Oktober.

## Internationale Kontakte:

Die Ausbildungsverantwortlichen für Bergsport des DAV, OeAV und SAC trafen sich in der Schweiz zur Absprache von gemeinsamen Projekten und zum Erfahrungsaustausch. Bei einem Instruktorentreffen der UIAA in Chamonix konnte die DAV-Ausbildung mit der in den anderen Verbänden verglichen werden.

## DAV-Notfall-Hotline:

Das Notfallmanagement für Krisensituationen wurde im Januar eingerichtet. Es steht allen, die im Auftrag des DAV und seiner Sektionen mit Gruppen unterwegs sind, zur Verfügung. Eine Notfall-Hotline und ein Krisenstab geben umfassende Hilfestellungen für die Sektionen, die betroffenen Tourenführer und Teilnehmer. Es kam zu keinem ernstem Zwischenfall, das Krisenmanagement musste nicht in Kraft treten. Die Hotline wurde zwar mehrmals angerufen, den Betroffenen konnte jeweils ohne größeren Aufwand geholfen werden. Es gab auch einige Anrufe, die aus der Verwechslung zwischen ASS-Nummer und DAV-Notfall-Hotline resultierten. Auch dies stellte kein Problem dar, denn die Anrufe konnten weitergeleitet werden.

## Termine in 2003

### JANUAR:

- Internationaler Skilehrer-Kongress in Crans Montana

### APRIL:

- Ausschuss Breitenbergssport in Obertauern, DAV-Haus

### MAI:

- Versuche zur Mehrfachverschüttung am Zugspitzplatt
- Internationales Treffen der Lawinenwarndienste in München

### JUNI:

- UIAA-Seminar Alpinausbildung in Chamonix

### JULI:

- Presseveranstaltung zum Bergwandern und zu „Via Alpina“ anlässlich der Outdoor-Messe Friedrichshafen

### SEPTEMBER:

- UIAA-Mountaineering Commission Budapest
- Treffen der Ausbildungsverantwortlichen AVS-DAV-SAC-OeAV

### OKTOBER:

- Bundesausschuss Breitenbergssport in München
- Schulung Bundeslehrteam Skilauf

### NOVEMBER:

- Ausbildungsprogramm 2004 in neuem Layout
- Koordinationstreffen Bundeslehrteam Bergsteigen, Hindelang
- Koordinationstreffen Bundeslehrteam Sportklettern
- Versuche zur 3-Kreismethode, VS-Suche, Zugspitzplatt
- Arbeitstagung „Fachsportlehrer im freien Beruf“, TU München
- Alpinismustagung „Risiko: Gefahr oder Chance?“ in Bad Boll
- Alpinforum Brixen zur Umsetzung der Tirol Deklaration (Fair am Berg)

### DEZEMBER:

- Gutachterkreis für Alpinunfälle, Jahressitzung

## Publikationen aus der Abteilung Breitenbergssport:

### „DIE TIROL DEKLARATION“:

- ein Plakat mit den Appellen aus der „Tirol Deklaration“
- eine Broschüre „Fair am Berg“ mit den Inhalten der „Tirol Deklaration“ und Kommentaren
- ein Faltblatt mit der Kurzfassung der Tirol Deklaration

## Aus- und Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder

AUSBILDUNGSKURSE WINTER 2001/02	Veranstaltungen	Teilnehmer
– FÜ Skilauf, Grundstufe	2	22
– FÜ Skilauf, Oberstufe	2	21
– FÜ Skibergsteigen, Hochwinter	3	49
– FÜ Skibergsteigen Spätwinter	3	46
<i>Zwischensumme Ausbildungskurse Winter</i>	<i>10</i>	<i>138</i>

### AUSBILDUNGSKURSE SOMMER 2002

– FÜ Grundstufe alpin	14	194
– FÜ Bergsteigen Teil 1	6	52
– FÜ Bergsteigen Teil 2	5	27
– FÜ Hochtouren, Fels	5	54
– FÜ Hochtouren, Eis	5	48
– FÜ Alpinklettern, Mittelgebirge	3	27
– FÜ Alpinklettern, Hochgebirge	3	28
– FÜ Klettersport, künstliche Anlagen	10	110
– FÜ Klettersport, Mittelgebirge	10	81

### KLETTERN ALS SCHULSPORT (KLETTERSPO S)

– künstliche Anlagen	2	23
– Mittelgebirge	2	12

### TRAINER C SPORTKLETTERN/WETTKAPMFKLETTERN

– Eingangsprüfung	3	26
– Teil 1	2	18
– Teil 2, künstliche Anlagen	2	18
– Teil 3	2	31

### TRAINER B SPORTKLETTERN/WETTKAPMFKLETTERN

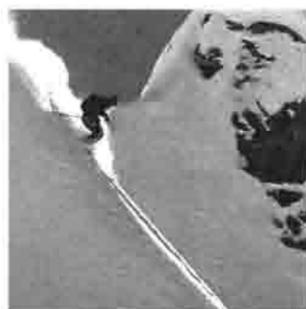
– Teil 1	1	5
– Teil 2	-	-

	Veranstaltungen	Teilnehmer
DAV-WANDERLEITER	4	63
FÜ MOUNTAINBIKE		
– FÜ Mountainbike Teil 1	2	45
– FÜ Mountainbike Teil 2	2	37
– FÜ Mountainbike Teil 3	1	20
– FÜ Mountainbike Teil 4	1	19
SENIORENBERGSPORT	1	16
<i>Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer</i>	<i>86</i>	<i>955</i>
SONDERLEHRGÄNGE	14	85
<i>Zwischensumme</i>		
<i>Ausbildungskurse Sommer und Winter</i>	<i>99</i>	<i>1.171</i>
<b>FORTBILDUNGSKURSE</b>		
FÜ Fächerübergreifende Fortbildungen	24	325
FÜL	57	601
Sonderlehrgänge	38	319
<i>Zwischensumme Fortbildungskurse</i>	<i>119</i>	<i>1.245</i>
<b>Gesamtsumme aller Aus- und Fortbildungskurse</b>	<b>218</b>	<b>2.416</b>

## Lehrteamschulungen

Skilauf, Langlauf, Bergsteigen, Sportklettern, Mountainbike	8
Sitzungen Ausschuss Breitenbergsteigen + AK Seniorensport	2
Seminare Ausbildungsreferenten	2

# Sicherheitsforschung

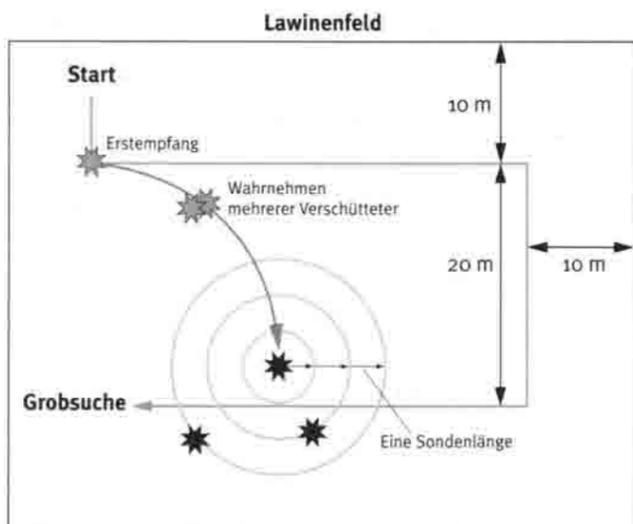


Die DAV-Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsport, führt Materialtests durch und erarbeitet Normen für Bergsportausrüstung. Darüber hinaus kamen in den letzten drei Jahren weitere Arbeitsgebiete hinzu: die Winterproblematik (Lawinenbeurteilung und Verschütteten-suche), die „Innere Sicherheit“ (die Rolle der menschlichen Faktoren als Unfallursache) sowie das Erarbeiten von Verhaltens-

empfehlungen und Strategien. Besonders im letzteren Bereich liegt die Schnittstelle zur Ausbildung. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrteams des DAV, aber auch mit Ausbildungseinrichtungen außerhalb des DAV (VdBS, DSV, ÖAV etc.) stellen die gewonnenen Erkenntnisse auf eine breite Basis.

## 3-Kreismethode

Den Tests der Sicherheitsforschung lag ein Experiment auf dem Zugspitzblatt im Dezember 2002 zugrunde, bei dem die Teilnehmer versuchten, eine Mehrfachverschüttung optimal zu lösen. Auf diesen Erkenntnissen basierte die weitere Entwicklung und Erprobung einer neuen Suchstrategie. Das Ergebnis ist die „3-Kreismethode“ (vorgestellt im Panorama 1/04). Das große Interesse und die Begeisterung anderer Verbände, Hersteller und Ausbilder belegt den Bedarf für eine derartige Strategie. Abgestimmt mit den Lehrteams wird diese Suchstrategie im DAV bereits im Winter 03/04 als Basismethode geschult.



## Materialverschleiß

Immer wieder erhält die Sicherheitsforschung Anfragen über die Belastbarkeit eingeschliffener Karabiner, Umlenkhaben, Kettenschraubglieder und beschädigter Expressschlingen. Besonders in viel frequentierten Kletterhallen stellt der Materialverschleiß ein sicherheitsrelevantes Problem dar. Die DAV-Sicherheitsforschung prüfte stark eingeschliffene Umlenkungen und konnte feststellen, dass selbst eine Materialreduktion von bis zu 50% einer Sturzbelastung stand gehalten hätte. Um jedoch größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, empfiehlt die Sicherheitsforschung einen Austausch von Karabinern, Umlenkhaben und Kettenschraubgliedern, sobald die Reduktion des Querschnitts bei 20% liegt.

Sorgenkind Nummer eins sind die Expressschlingen. Hier wären einzelne Testexemplare bei einem härteren Sportklettersturz womöglich gerissen. Die Empfehlung an die Kletterwandbetreiber: regelmäßige Kontrolle der fixen Expressschlingen. Und für die Kletterer selber: Augen auf und nicht allem was in der Wand hängt „blind“ vertrauen (Panorama 3/03).



SORGENKIND NUMMER 1: DIE EXPRESSSCHLINGE

## Bohrhakenkurs

Auch dieses Jahr fand wieder eine Fachübungsleiterfortbildung der Sicherheitsforschung zum Thema „Setzen von verschiedenen Bohrhakensystemen und die Erarbeitung ihrer Vor- bzw. Nachteile“ statt. Zudem wurden Tipps und Tricks zum fachgerechten Einrichten und Sanieren von Routen gegeben. Abschließend vermittelte ein Mitglied des Lehrteams Natur- und Umweltschutz wichtige ökologische Aspekte beim Sanieren und Einrichten von Kletterfelsen.



## Vergleich Reihenschaltung - Kräftedreieck



Lange Jahre war die Ausgleichsverankerung das Maß aller Dinge. Durch die Sturzversuche der Sicherheitsforschung wurden jedoch Probleme für den Sichernden bei der Bedienung des Sicherungsgerätes an der Ausgleichsverankerung deutlich. Ein vergleichender Test zeigte, dass bei soliden Fixpunkten die Reihenschaltung vollkommen ausreicht. Die Lehrmeinung wurde in Absprache mit den DAV-Lehrteams umformuliert. Ein Bericht im Panorama ist in Vorbereitung.

STURZSTAND DER SICHERHEITSFORSCHUNG

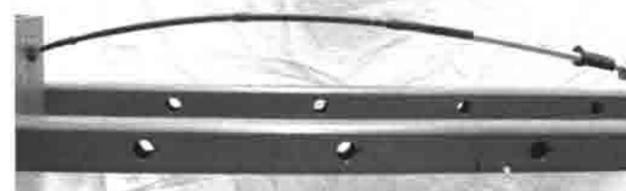
## Innere Sicherheit

Der Arbeitskreis „Innere Sicherheit“ stellte einen großen Schwerpunkt in der Arbeit der Sicherheitsforschung im Jahr 2003 dar. Sowohl im Bereich Skibergsteigen als auch im Bereich Klettern wurde eine Datenerhebung ausgearbeitet und erprobt. Im kommenden Jahr erhofft sich die Sicherheitsforschung erste Erkenntnisse aus beiden Projekten.

Hauptinteresse bei der Datenerhebung im Bereich Klettern bildet das Sicherungsverhalten. Hierzu wurde im Panorama 4/03 die „3-Bein-Logik“ (Bremsmechanik – Bremshand – menschliche Reflexe) vorgestellt. Anhand dieser Logik kann die Bedienung, sowie das Bremsgerät selber bezüglich der Zuverlässigkeit geprüft werden. Weitere Infos zum Thema „Innere Sicherheit“ im Eingangsartikel zum Thema „Risiko“ ab Seite 6.

## Eine Norm für Teleskopstöcke?

Verstellbare Bergstöcke kommen im Sommer beim Bergwandern und im Winter beim Schneeschuh- und Skitourengehen zum Einsatz. Doch was die Klemmschlüsse halten und was sie halten sollten ist unklar. Beim TÜV München hat die Sicherheitsforschung deshalb die gängigen Klemmsysteme geprüft. Die Testergebnisse im Bereich „Festigkeit“ zeigten, dass die Teleskopstöcke mit den neueren Systemlösungen den Stöcken mit den älteren Systemen vorzuziehen sind. Aber auch die Bedienbarkeit bei Minusgraden mit Handschuhen ist wichtig. Hier bieten die Flick-Lock-Systeme einen Vorteil (vgl. Panorama 6/03).



KNICKVERSUCH BEI EINEM TELESKOPSTOCK

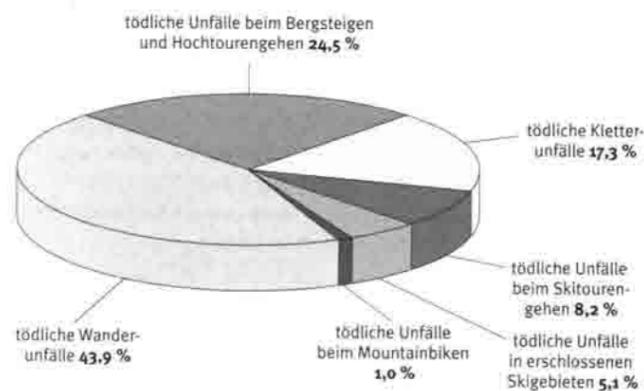
## Knotenfestigkeiten

Die Erstellung des neuen DAV-Ausbilderhandbuchs schlug sich auch in der Arbeit der DAV-Sicherheitsforschung nieder. Neben der Bearbeitung des Kapitels „Sicherung und Ausrüstung“ wurde ein Test zu Knotenfestigkeiten mit der Firma Mammut durchgeführt. Es wurden mehrere Knoten in unterschiedlichen Belastungsrichtungen geprüft. Die Kernmaterialien wurden nach dem Durchmesser, die Schlauchbänder den Materialien nach untersucht. Die Ergebnisse werden im DAV-Ausbilderhandbuch abgedruckt.

## Risiko Bergwandern

Im Jahr 2001 sind laut DAV-Unfallstatistik rund 600 Vereinsmitglieder in den Bergen verunglückt – allein 200 davon beim Bergwandern. Damit birgt diese Alpinsportart im Vergleich zu anderen ein mittleres Unfallrisiko. Ein Beispiel: Das Risiko, als Bergwanderer zu verunglücken, ist etwa doppelt so hoch, wie die Wahrscheinlichkeit, als Skitourengänger zu verunglücken! Herz-Kreislauf-Probleme stellen dabei eine wesentliche Unfallursache dar. Wie dieses Risiko reduziert werden kann, wird im Panorama 5/03 beschrieben.

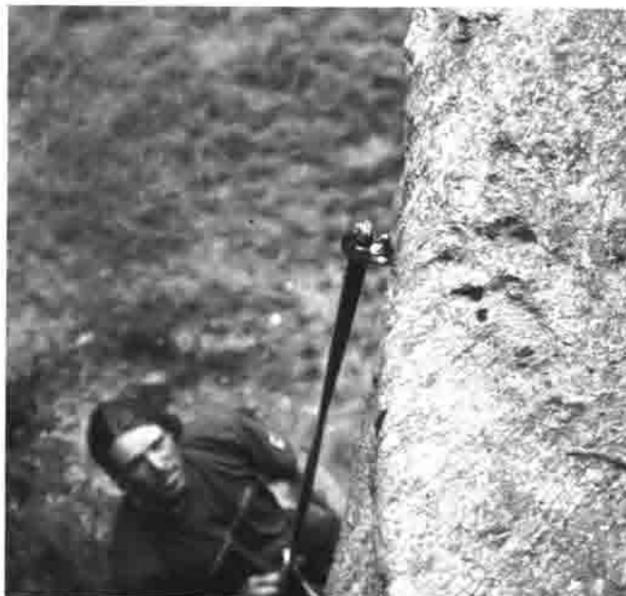
## Art der Unfälle mit Todesfolge in den Jahren 2000 bis 2003



## Lernen aus aktuellen Unfällen

Im Panorama 4/03 sowie im Heft 5/03 warnt die DAV-Sicherheitsforschung vor bislang wenig bekannten Unfallmechanismen. Im ersten Fall wurde vor dem so genannten „IQ-Haken“ gewarnt. Drei schwere Unfälle zeigen, dass Kletterer beim Topropen wie beim Abseilen an diesem Umlenkhooken zu Fehlbedienungen neigen. Der Aufruf der DAV-Sicherheitsforschung, diesen Haketyp nicht zu setzen bzw. möglichst schnell auszuwechseln, stieß auf große Resonanz. Mittlerweile ist die Herstellung dieses Haketyps eingestellt und viele der Haken wurden entfernt.

Im zweiten Fall wird vor der Nutzung einer Karabinerfixierung an einer Standschlinge gewarnt. Zunächst unerklärlich erschien der Unfallmechanismus, der sich dann von der DAV-Sicherheitsforschung als simpel, aber äußerst heimtückisch entlarven ließ.



# Weitere Professionalisierung im Sportklettern



Mit dem Jahr 2003 ist das zweite Jahr der Abteilung Spitzensport – mit den drei Bereichen Sportklettern, Expeditionen/Leistungsbergsteigen und Skibergsteigen – zu Ende gegangen. Das Jahr war gekennzeichnet durch eine Fülle von Veranstaltungen, Trainingsmaßnahmen sowie der Teilnahme an internationalen Wettkämpfen. Die Betreuung der deutschen Leistungsspitze konnte weiter professionalisiert und der

Spitzensportbereich insgesamt institutionalisiert werden.

## Sportklettern International: Erfolg und Nachholbedarf

Um die Erfolge der deutschen Kletterer im vergangenen Jahr beurteilen zu können, ist eine genaue Betrachtung notwendig: Im Schwierigkeitsklettern festigten die Sportlerinnen und Sportler ihren Platz im Bereich der Weltspitze und erreichten einige gute Ergebnisse:

### GESAMTPLATZIERUNG WELTCUP DAMEN:

8. Damaris Knorr (DAV Sektion Ludwigsburg)

### GESAMTPLATZIERUNG WELTCUP HERREN:

12. Timo Preußler (DAV Sektion Schwäbisch-Gmünd)

14. Christian Bindhammer (IG Klettern München)

16. Andreas Bindhammer (IG Klettern München)

Bei der WM in Chamonix erreichte Christian Bindhammer zudem den hervorragenden 4. Platz.

Im Bouldern versuchen die deutschen Kletterer derzeit den Anschluss an die Weltspitze zu schaffen; die 2003 geleistete Aufbauarbeit im Boulderkader sollte 2004 Früchte tragen.

Im Jugend- und Juniorenbereich sorgte Nadine Ruh (DAV Sektion Konstanz) mit einem Sieg im Europäischen Jugendcup für einen Glanzpunkt, die Gesamtergebnisse sowie die Ergebnisse der Jugend-WM sind jedoch leider nicht befriedigend. Für bessere Ergebnisse muss die Nachwuchs- und insgesamt die Trainingsarbeit deutlich intensiviert werden.

## National: Etablierte Wettkampferien

In den beiden Disziplinen Schwierigkeitsklettern und Bouldern wurden auch 2003 zwei getrennte Wettkampferien veranstaltet.

### DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP UND DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Die drei Durchgänge des Deutschen Sportklettercups wurden in Berlin, Kempten und Köln ausgetragen. Wie schon 2002 wurden die Deutschen Meister im Schwierigkeitsklettern bei der Jugend und den Damen und Herren in Einzelveranstaltungen ermittelt: Die Jugend kürte ihre Meister in einer guten Veranstaltung in München/Kletterzentrum Thalkirchen; bei den Damen und Herren war Scheidegg zum wiederholten Male Schauplatz eines hervorragenden nationalen Kletterevents.



Die Disziplin Bouldern wurde mittels einer Serie von vier Veranstaltungen weiter etabliert, für die SALOMON als Titelsponsor gewonnen werden konnte. Die Deutschen Bouldermeister wurden im Rahmen des DAV SALOMON Boulder Cup bei den Veranstaltungen in München (ispo), Düsseldorf, Traunstein (Sektion Traunstein) und Garmisch-Partenkirchen (Sektion Garmisch-Partenkirchen) ermittelt.

Sehr erfreulich war die Entwicklung bei den Regional- und Landesmeisterschaften. In allen Landesverbänden bzw. Sektionenverbänden wurden Landesmeisterschaften als Serie oder Einzelwettkampf durchgeführt. Diese Zunahme regionaler Wettbewerbe lässt sich auch auf die gute Arbeit des Koordinierungsausschusses der Landesverbände zurückführen.

### Veränderter Trainerstab beim Sportklettern

Als Trainerkoordinator und technischer Delegierter für die Worldgames 2005 arbeitete Stephan Hilgers (Aachen) für den DAV. Entsprechend den Sportkletter-Disziplinen beschäftigte der DAV darüber hinaus zwei Bundestrainer: Peter Naumann (Bad Tölz) betreute den A- und B-Kader im Schwierigkeitsklettern, Christoph Finkel (Immenstadt) war für den Bereich Bouldern verantwortlich. Im Jugendbereich gab es 2003 einen Wechsel: Die beiden Trainer Christoph Driever und Peter Albert traten zurück und übergaben das Amt an Andi Hofmann. Alle Trainer arbeiten auf Honorarbasis.

### Deutsche Vertretung in internationalen Gremien

Auch 2003 konnte der DAV seinen Einfluss im Bereich Sportklettern in der UIAA/ICC durch intensive Mitarbeit wieder geltend machen. Dr. Wolfgang Wabel ist im Management Committee der ICC zuständig für die Bereiche „Internationaler Wettkampfkalender“, „Wettkampfformate“ und „Veranstaltungsmanagement“. Stephan Hilgers ist Mitglied in der Kommission „Officials“, die für die Schiedsrichter- und Routensetzer Ausbildung zuständig ist. Martin Joisten als internationaler Schiedsrichter bleibt weiterhin in der Kommission „Rules and Regulations“.

### 2005: Weltmeisterschaft und Worldgames in Deutschland

Auf der Generalversammlung der UIAA in Berchtesgaden im Herbst 2003 wurde die WM 2005 im Sportklettern einstimmig nach Deutschland vergeben. Ebenfalls 2005, und zwar im Juli, finden die Worldgames (Olympische Spiele der nichtolympischen Sportarten) in Deutschland statt.

### Veranstaltungen 2003

Der Deutsche Alpenverein ist der in Deutschland zuständige Fachverband für das Sportklettern. Als solcher nominiert und betreut er die Deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft. 2003 wurden für den A- und B-Kader der Deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft sowie für den Jugend- und Juniorenkader folgende Trainingslehrgänge durchgeführt:

- Sichtungslahrgang für den Jugendkader (Jugend)
- 6 Trainingslehrgänge u.a. Vorbereitung für die Jugend-WM in Bulgarien (Jugend)
- div. dezentrale Maßnahmen im Jugendbereich
- 4 Lehrgänge Bouldern (Boulderkader) sowie dezentrale Maßnahmen
- einen Trainingslehrgang für Schwierigkeitsklettern sowie dezentrale Maßnahmen.

Bei folgenden nationalen Wettkämpfen übernahm der DAV die organisatorische und sportliche Leitung:

- Deutscher Sportklettercup '03 in Berlin, Kempten, Köln
- Deutsche Meisterschaft in Scheidegg
- DAV-Jugend- und Juniorencup in Berlin, Kempten, Köln
- Deutsche Jugendmeisterschaft in München
- DAV-Bouldercup in München, Düsseldorf, Traunstein und Garmisch-Partenkirchen.



### Statistik der Veranstaltungen 2003

	Veranstaltungen	Teilnehmer	Betreuer
Trainingslehrgänge für Senioren	3	15	3
Trainingslehrgänge für Junioren	6	60	10
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Senioren	15	58	25
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Junioren	5	63	11
Internationale Wettbewerbe (im Inland)	0	0	0
Sportliche Leitung bei nationalen Wettkämpfen	27	ca. 1854	141 *
Sportliche Leitung bei nationalen Jugend-Wettkämpfen	24	ca. 945	81 **

\* Betreuer = nat. Schiedsrichter + Sicherungspersonal + Masseur + Organisation  
 \*\* Betreuer = Schiedsrichter + Arzt

### Ergebnisse Deutsche Meisterschaften 2003

#### SCHWIERIGKEITSKLETTERN DAMEN

1. Damaris Knorr (Sektion Ludwigsburg)
2. Sarah Seeger (Sektion Allgäu-Immenstadt)
3. Julia Winter (SBB)

#### SCHWIERIGKEITSKLETTERN HERREN

1. Christian Bindhammer (IG Klettern München)
2. Timo Preussler (Sektion Schw. Gmünd)
3. Andreas Bindhammer (IG Klettern München)

#### BOULDERN DAMEN

1. Marietta Uhden (Sektion Bergland) und Anna-Katharina Böhm (SBB)
3. Katrin Lau (Sektion Frankenthal)

#### BOULDERN HERREN

1. Timo Preußler (Sektion Schw. Gmünd),
2. Christian Benk (Sektion Allgäu-Kempten)
3. Peter Würth (Sektion Ludwigshafen)

### Deutsche Meister 2003 der Jugendlichen und Junioren sind:

#### WEIBLICHE JUGEND

JUNIORINNEN: JAHRGÄNGE 1984/85  
 Nadine Ruh (Sektion Konstanz)

JUGEND A: JAHRGÄNGE 1986/87  
 Eva Magin (Sektion Koblenz)

JUGEND B: JAHRGÄNGE 1987/88  
 Lisa Knoche (Sektion Freising)

#### MÄNNLICHE JUGEND

JUNIOREN: JAHRGÄNGE 1984/85  
 Robert Heinrich (Sektion Landshut)

JUGEND A: JAHRGÄNGE 1986/87  
 Thomas Knoche (Sektion Freising)

JUGEND B: JAHRGÄNGE 1987/88  
 Felix Neumärker (Sektion SBB)

VON LINKS:  
 TIMO PREUSSLER  
 CHRISTIAN UND ANDREAS BINDHAMMER



VON LINKS:  
 SARAH SEEGER  
 DAMARIS KNORR  
 JULIA WINTER



# Nachwuchs im Zentrum des Leistungsbergsteigens



Auch beim Leistungsbergsteigen schaut der Spitzenbergssport auf ein erfolgreiches Jahr 2003 zurück: Die erste „Zodiac“-Rotpunkt-Begehung durch Alex und Thomas Huber, ein Erfolg auf der „Katalanenroute“ am Bhagirati III und die bewährte, intensive Förderung junger Nachwuchsalpinisten machen Lust auf weitere Projekte.

Herausragende deutsche Top-Leistungen von DAV-geförderten Bergsteigern glückten 2003 Thomas und Alexander Huber mit der ersten freien Begehung der Technoroute „Zodiac“ am El Capitan (Yosemite, USA, Schwierigkeiten bis 10+, 21. Seillängen, 600 m Wandhöhe) und Rainer Treppte (Sektion Allgäu-Immenstadt) mit der vierten Begehung der „Katalanenroute“ am Bhagirati III (6454 m, 1400m Wandhöhe, Erstbegehung Frühjahr 1985, 4. Begehung Herbst 2003 Rainer Treppte, Urs Stöcker, Simon Anthamatten, Schwierigkeiten: 7+ / A3, 18 Tage Kletterei in der Wand).

**DESWEITEREN SIND U.A. FOLGENDE EXPEDITIONSLEISTUNGEN VON DAV-BERGSTEIGERN ZU VERMELDEN:**

- Die Sektion Berlin bestieg unter Leitung von Alexios Passalidis erfolgreich einen bislang unbestiegenen Fünftausender.
- An einer Fortbildung des DAV-Summit Club im Höhenbergsteigen nahmen in Kasachstan zahlreiche DAV-Fachübungsleiter teil und erreichten den Khan Tengri (7010 m).
- Zahlreiche DAV-Mitglieder erreichten im Rahmen von kommerziellen Expeditionen Gipfel von Achttausendern.

## Geförderte Expeditionen

FOLGENDE EXPEDITIONEN WURDEN IM EINZELNEN GEFÖRDERT:

EXPEDITION	TEILNEHMER	FÖRDERUNG	ZIEL	ERGEBNIS
Kantsch	David Göttler (Sektion Bayerland)	€ 1.000,-	Nordwand Messnervariante zum Nordgrad	Abbruch auf 7.300 Meter wegen sehr viel Neuschnee
Bagirathi III	Rainer Treppte (Sektion Allgäu-Kempton)	€ 1.500,-	Katalanenroute 4. Begehung	Gipfel erreicht
Big Walls in Chile	Thomas Tivadar Stephan Schanderl (Sektion Bayerland)	€ 3.500,-	Torres del Brujo	stand zu Drucklegung noch nicht fest
Fitz Roy	Max Bolland Moritz Attenberger (Sektion Rosenheim, Sektion Berggeist)	€ 1.500,-	Supercanaletta 3. dt. Begehung	stand zu Drucklegung noch nicht fest
Cerro Piergiorgio	Thomas Tivadar Stephan Schanderl Gabor Berecz (Sektion Bayerland)	€ 2.500,-	Erstbegehung der Ostwand	Abbruch wegen Sturm
Shishapangma	Sektion Nürnberg	€ 1.500,-	Skibergbesteigung	auf ca. 6.800 Meter abgebrochen
<b>SUMME:</b>		<b>€ 11.000,-</b>		



NACHWUCHSALPINISTEN DES DAV-EXPEDITIONSKADERS.

## Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung war wiederum der Schwerpunkt im Bereich Leistungsbergsteigen:

Seit 1999 fördert der DAV im innovativen Programm des DAV-Expeditionskadere junge Nachwuchsalpinisten mit dem Ziel, dass deutsche Bergsteiger und Kletterer auch in Zukunft beim Extrembergsteigen international gut vertreten sind. Die besten deutschen Talente sollen die Chance bekommen, bei Bergsteiger-Profis etwas zu lernen, um später selbstständig große alpinsportliche Herausforderungen anzugehen.

Um die alpinen Felskletterer gezielt und effektiv zu fördern, wird der DAV ab 2004 eine zweite Fördergruppe aufbauen, das so genannte „Freewall Team“.

## DAV-Expeditionskader

**ALPIN TEAM**

- Klassisches hochalpines Klettern in Schnee, Fels und Eis (kombiniertes Gelände)

- Auch heikles alpines Gelände (Bruch, Schrofen etc.)

- Ziel: Abschlussexpedition außerhalb Europas an Bergen > 5000 Meter, < 7500 Meter, kombinierter Stil aus Hochlagern und Alpinstil

- 8 Athleten  
- 1-2 Trainer

- 2003 - 2005

**FREEWALL TEAM**

- Freie Begehungen anspruchsvoller Klettertouren an großen Felswänden, evtl. mit Technopassagen

- Möglichst kein Schnee- und Eiskontakt (nur beim Zustieg oder in geringer Schwierigkeit)

- Ziel: Abschlussexpedition zu Freikletter-Big Walls, auch Capsule-Stil bzw. Big Wall Technik

- 6 Athleten  
- 1-2 Trainer

- 2004 - 2006

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit konnten die Firmen **Krimmer Outdoor Systems**, **Invia** und **La Sportiva** wieder als Hauptsponsoren gewonnen werden. 2004 geht es weiter mit den neuen Sichtungs- und Trainingslehrgängen für das Freewall Team und mit den Trainingslehrgängen des Alpin Teams.

# Skibergsteigen etabliert sich weiter

Im Juni 2001 hatte der Hauptausschuss den Beitritt des DAV zum ISMC (International Council for Skimountaineering Competitions) der UIAA nach intensiver naturschutzfachlicher und sportlicher Begutachtung der Wettkämpfe des Europacups und des ISMC-Reglements beschlossen. Es ist das Ziel, national eine deutsche Wettkampfsreihe zu etablieren und alle anderen nationalen Wettkämpfe sportlich und naturschutzfachlich zu beeinflussen sowie in der ISMC aktiv die Erfahrungen aus dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ einfließen zu lassen.

Im März 2003 nimmt die Deutsche Nationalmannschaft Skibergsteigen an der UIAA/Europameisterschaft im Skibergsteigen in der Hohen Tatra/Slowakei teil. Die deutsche Mannschaft belegt in der Nationenwertung einen hervorragenden 6. Gesamtrang. In der Europacup-Gesamtwertung erreicht das Duo Christine Echlter und Silvia Treimer von den Sektionen Peiting und Traunstein einen 3. Platz in der Teamwertung. Im Herbst konnte der Bergsportfachhändler Riapport erneut als Sponsor für die Nationalmannschaft gewonnen werden. Die Firma Dynafit wird in der Serie 2004 der Titelsponsor sein.

National findet die Deutsche Meisterschaft Skibergsteigen 2003 erstmalig unter der sportlichen und naturschutzfachlichen Leitung des DAV statt. Sowohl aus sportlicher Sicht als auch aus naturschutzfachlicher Sicht wurden alle Rennen (Bad Reichenhall/Predigtstuhl, Traunstein/Hochfelln sowie Mittenwald/Dammkar) erfolgreich durchgeführt. Zuvor waren alle Veranstaltungen von den zuständigen Naturschutzbehörden geprüft und genehmigt worden.



DIE DEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT SKIBERGSTEIGEN



# Hütten – Zahlen und Fakten



Von den hüttenbesitzenden Sektionen des Deutschen Alpenvereins wurden im Berichtsjahr 332 allgemein zugängliche Hütten betreut: 68 in Bayern, 182 in Österreich, eine in der Schweiz sowie 81 in deutschen Mittelgebirgen. Den Bergsteigern und Wanderern stehen rund 20.000 Schlafplätze und 24.000 Gastraumplätze zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr wurden in 2003 auf über 800.000 Gäste gestiegene Übernachtungszahlen abgefragt. 71 Prozent der Übernachtungsgäste waren Alpenvereins-Mitglieder. Die Anzahl der Tagesbesucher liegt bei über 2 Millionen.

## Ausgaben für Baumaßnahmen

Die Sektionen brachten im Berichtsjahr € 4.505.200,- für Baumaßnahmen auf. Die beantragten Gesamtbaukosten beliefen sich auf € 20.600.350,-. Abgelehnt wurden Projekte mit einer Summe von € 561.500,-, zurückgestellt wurden Projekte mit einer Summe von € 7.999.500,-. Somit wurden € 12.039.350,- zur Finanzierung beschlossen.

Der Anteil der von der Hauptversammlung bewilligten Umweltmaßnahmen inkl. der Baukosten für Bau- und Erhaltungsarbeiten im Wegebereich betrug im Jahr 2003 € 5.365.700,- (44,6%), für allgemeine Baumaßnahmen € 6.673.650,- (55,4%).

Dieses Prozentverhältnis spiegelt den Schwerpunkt der Arbeiten für die Generalinstandsetzungen sowie die Erfüllung von Behördenauflagen, insbesondere der Sicherheitskonzepte wider.

## Beihilfen und Darlehen

Für Beihilfen und Darlehen sah der Verteilungsplan im Haushaltsjahr 2003 Zuwendungen in Höhe von € 4.399.850,- vor. Hiervon waren € 1.721.100,00 für Umweltmaßnahmen, € 131.500,- für Wegemaßnahmen und € 2.547.250,- für allgemeine Baumaßnahmen eingestellt.



DIE KÄUNERGRATHÜTTE WURDE IM SOMMER 2003 IN STAND GESETZT.

## Staatzzuschüsse

An Staatzzuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2003 für DAV-Hütten folgende Zuschüsse beantragt:

Österreichischer Wasserwirtschaftsfond	€	758.000,00
Österreichischer Katastrophenfond	€	78.000,00
Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen	€	733.000,00
Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg	€	557.400,00
Kommunalzuschüsse	€	171.400,00
Staatsmittel div. Bundesländer	€	79.000,00
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	€	662.500,00
Nationalpark Hohe Tauern	€	10.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>€</b>	<b>3.049.300,00</b>

Sorgen bereiten dem DAV derzeit die allgemeinen Sparpläne der bayerischen Staatsregierung: Die Zuschüsse für Hütten werden im Jahr 2004 nach momentanem Kenntnisstand erheblich reduziert oder fallen sogar ganz weg.

Die Versicherungskammer Bayern stellte für das Projekt „Sicher auf den Alpenvereinswegen“ € 85.000,- zur Verfügung. Sie dienen in erster Linie zur Erhaltung und Sicherung von Alpenvereinswegen, aber auch zur Beseitigung von Unwetterschäden, insbesondere Sturm- und Murenschäden.

## Hüttenumlage

Für 98 von 179 nicht hüttenbesitzenden Sektionen sind Patenschaften mit 68 hüttenbesitzenden Sektionen gemeldet; diese führen die Hüttenumlage direkt an die Patensektion ab. Die Summe der an den DAV abgeführten Hüttenumlage betrug von den restlichen 81 nicht hüttenbesitzenden Sektionen für das Berichtsjahr € 61.424,91. Dieses Geld, ein Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung hüttenbesitzender Sektionen, wird ausschließlich für die Finanzierung von Hüttenbaumaßnahmen verwendet und im Verteilungsplan für Beihilfen und Darlehen besonders ausgewiesen.

### PROZENTUALE VERTEILUNG DER ZUSCHÜSSE FÜR DAV-HÜTTEN



# Praktizierter Umweltschutz auf Hütten



Die europaweite Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Technologien für umweltfreundliche Energie-Versorgung und Abwasser-Entsorgung wird im zweiten „Dezennium des verstärkten praktischen Umweltschutzes auf Hütten und Wegen“ (1996 bis 2005) vom DAV mit großem Aufwand wahrgenommen. Auf der Darmstädter Hütte, der Konstanzer Hütte und der Neuen Heilbronner Hütte wurden die Ökokonzepte und ihre Umsetzung anlässlich der diesjährigen Informationstour beraten.

## Gewässerschutz

### TIROLER FELDSCHUTZGESETZ - KLÄRSCHLAMM/RESTSTOFFE

Am 20. März 2003 wurde § 8 „Klärschlamm“ des Tiroler Feldschutzgesetzes 2000 geändert:

Demnach ist die Ausbringung von Klärschlamm und Produkten, die Klärschlamm enthalten, auf landwirtschaftliche Grundflächen ab sofort verboten. Anzumerken ist, dass diese Regelung ausschließlich für das Bundesland Tirol besteht.

### FÖRDERPROGRAMM DER DEUTSCHEN BUNDESUMWELTSTIFTUNG

Das Forschungsprojekt „Klärschlammproblematik im Hochgebirge. Untersuchung und Optimierung der Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen aus der Abwasserbehandlung im Bereich alpiner Hütten des Deutschen Alpenvereins“ wurde im Herbst 2003 mit einer Projektsumme in Höhe von rund € 550.000,- als förderwürdig anerkannt (Laufzeit drei Jahre). Das Projekt wird federführend von der Hochschule der Bundeswehr München und der Universität Innsbruck geleitet.

## Hüttenjubiläum

### IM BERICHTSJAHR 2003 KONNTEN WIEDER MEHRERE HÜTTEN DES DAV EIN JUBILÄUM FEIERN:

- 100 Jahre Kaunergrathütte, im gleichen Jahr Übernahme durch die Sektion Mainz
- 100 Jahre Ulmer Hütte der Sektion Ulm
- 75 Jahre Hochjochospiz der Sektion Berlin, Ostpreußenhütte der Sektion Königsberg, Heilbronner Hütte der Sektion Heilbronn, Elberfelder Hütte der Sektion Elberfeld
- 50 Jahre Martin-Busch-Hütte der Sektion Berlin
- 40 Jahre Haldenseehaus der Sektion Hohenstaufen Göppingen
- 25 Jahre Jochen Krupinski Hüttenwirt auf der Mindelheimer Hütte
- 25 Jahre Hindelanger Klettersteig
- Einweihung Wiederaufbau Madlener Haus
- Einweihung Umbau und Sanierung Nördlinger Hütte
- Einweihung Generalinstandsetzung Memminger Hütte
- Einweihung der „Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte gegen Intoleranz und Hass“ auf dem generalsanierten Friesenberghaus



MADLENER HAUS



KAUNERGRATHÜTTE

## Hüttenverkauf/-übertragungen



OLPERER HÜTTE

Die **Olperer Hütte** in den Zillertaler Alpen wurde von der Sektion Berlin an die Sektion Neumarkt/Oberpfalz verkauft.

Die Kaunergrathütte in den Öztaler Alpen wurde von der Akademischen Sektion Graz des OeAV an die Sektion Mainz des DAV verkauft.

Die Fritz-Hintermayr-Hütte in den Kitzbühler Alpen wurde von der Sektion Noris an privat verkauft. Von Seiten der DAV- und OeAV-Sektionen wurde kein Interesse bekundet.



## Umweltgütesiegel

Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung in Hagen wurde das Umweltgütesiegel an zwei Hütten des DAV verliehen:

Die **Albert-Link-Hütte** der Sektion München liegt auf 1.000 m Höhe im Spitzinggebiet und wurde 1929 erbaut. Sie bietet ca. 70 Übernachtungsgästen Platz, hat ca. 3.000 Übernachtungen und 5.000 Tagesgäste pro Saison.

Die Hütte wurde generalsaniert und eine neue flüssiggasbetriebene Therme mit Wärmetauscher für die Abluft führt nebenbei 4 kW in das vorhandene Stromnetz ein. Eine sorgfältige Mülltrennung und Entsorgung erfolgt über die Gemeinde Spitzing, die Schmutzwasserentsorgung durch den Spitzing-Zweckverband.

Der freigewordene Heizöltankraum wurde in eine Brotbackstube und Räucherstube verwandelt. Die Hüttenpächter Uwe Gruber und Ute Werner haben in kurzer Zeit durch ihre hervorragende Bewirtschaftung die Zahl der Tagesgäste und der Übernachtungen erheblich gesteigert.

Die **Sudetendeutsche Hütte** der Sektion Sudeten liegt auf 2.650 m Höhe in der Granatspitzgruppe. Erbaut wurde sie 1929. Sie hat Platz für 62 Übernachtungsgäste, ca. 1000 Übernachtungen und 500 bis 600 Tagesgäste pro Saison.

Die Hütte wurde mit großem Engagement in den vergangenen Jahren saniert, umgebaut und erweitert. Die Hütte wird durch eine Kombination aus Photovoltaik, thermischen Kollektoren, Pflanzenölaggregat und Holzöfen versorgt. Die Abwasserreinigung erfolgt über eine wärmeisolierte Dreikammergrube und nachgeschaltete Reststoffbehandlung. Die ausgezeichnete Bewirtschaftung erfolgt im Familienbetrieb durch die Wirtsleute Warolly mit kleiner Tochter und Schwägerin.



SUDETENDEUTSCHE HÜTTE

## DAV-Haus Obertauern

Für das DAV-eigene Haus Obertauern wurden im Berichtsjahr 6.993 Übernachtungen im Vergleich zu 6.382 Übernachtungen im Vorjahr gemeldet. Die Einkünfte aus Pacht und Übernachtungen lagen bei € 90.422,29.

In diesem Jahr wurden der Eingangsbereich mit Treppe neu gestaltet und die Umbaumaßnahme des Kühlhauses mit Unterkellerung abgeschlossen.

# Wege und Arbeitsgebiete

Erster Zielpunkt	30 min	870
Zweiter Zielpunkt	1 h	216
Dritter Zielpunkt	2 1/2 h	112
D.A.V. S. Wegweiser		

Steinsehütte	5:30 min	401
(DAV) Sektion Neumarkt		

Auf der Mussen	2 h	225
Mussen Höhe	2 1/2 h	225
Schätzbühl	3 1/2 h	111
(DAV) Sektion Oberpfalz		

Im vergangenen Jahr wurden mit finanzieller Unterstützung der Versicherungskammer Bayern wieder Wege saniert.

Unterstützung erhielten die Sektion Allgäu-Immenstadt für den Hindelanger Klettersteig, die Sektion Allgäu-Kempton, die Sektion Kaufering im Bereich der Gufferthütte, die Sektion Männer-Turnverein München für die Wege beim Karwendelhaus, die Sektion Starnberg für den Bereich Hörndle Hütte

und die Sektion Tutzing im Bereich der Tutzinger Hütte.

## Via Alpina

Der Weitwanderweg Via Alpina durch alle acht Alpenstaaten ist im Berichtsjahr 2003 weiter entwickelt worden. Die betroffenen Sektionen haben für eine flächendeckende Beschilderung gesorgt. An einem Literaturwerk zur Via Alpina wird noch gearbeitet. Die Etappenbeschreibungen sind im Internet unter [www.via-alpina.com](http://www.via-alpina.com) verfügbar. Faltprospekte wurden aufgelegt und an die lokalen Tourismusverbände versandt.

## Wegebeschilderung und Wegemarkierung

Die Arbeiten des DIN-Ausschusses „NORM-DIN 33466 – Wegweiser für Wanderwege“ wurden zum Jahresende abgeschlossen. Die Norm tritt zum Februar 2004 in Kraft.

## Veranstaltungen und Schulungen

Um die Hüttenwirte und Hüttenwarte für die bessere Betreuung und Wartung von technischen Anlagen auszubilden, wurden wie im letzten Jahr Kleinkläranlagen-Kurse angeboten. Die Seminare fanden in Zusammenarbeit mit Fachbehörden in Bayern (Bay. Landesamt für Wasserwirtschaft und ATV) und in Tirol (Baubezirksämter, Bezirkshauptmannschaften, Landesregierung und ÖWAV) statt. Auf Initiative der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde das Fachseminar „umweltgerechte Ver- und Entsorgung für Berg- und Schutzhütten“ als jährliche Fachtagung fortgeführt.

## Internationale Kontakte – CAA-Hüttentour:

Im Jahr 2003 trafen sich die Hüttenverantwortlichen der Alpenvereine, die im CAA (Club Arc Alpin) zusammenarbeiten, auf Einladung des Liechtensteiner Alpenvereins auf der Pfälzerhütte. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Verabschiedung eines Umweltgütesiegels / Ökolabels für die CAA-Hütten. Basis sind die Kriterien für die Verleihung des Umweltgütesiegels von OeAV, DAV und AVS.



# Kletteranlagen haben Konjunktur



Bei einer Erhebung im Jahr 2003 wurden 340 künstliche Kletteranlagen in Deutschland gezählt. Die Sektionen des DAV betreiben 180 Anlagen (sowohl Besitz als auch gepachtet), die restlichen 160 Anlagen sind im Besitz kommerzieller Anbieter. Insgesamt wurden 120.000qm Kletterfläche (Hallen indoor und outdoor) gezählt, 60.000qm davon gehören den Sektionen.

Ende 2003 wurde in vier DAV-Hallen und zwei kommerziell betriebenen Kletterhallen eine Umfrage zu künstlichen Kletteranlagen mit dem Titel „Indoor – Outdoor Bedarf 2013“ gestartet. Der Abschluss und die Auswertung erfolgt im Frühjahr 2004.

Im November 2003 wurde unter Leitung der Abteilung Hütten, Wege und Kletteranlagen im Rahmen der europäischen Normungskommission, CEN/TC 136, eine neue Arbeitsgruppe gegründet. Sie soll die derzeit gültige Norm EN 12572 („Künstliche Kletteranlagen – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“) überarbeiten. Neue Bereiche wie Griffe und Wartung werden dabei in die Norm aufgenommen.



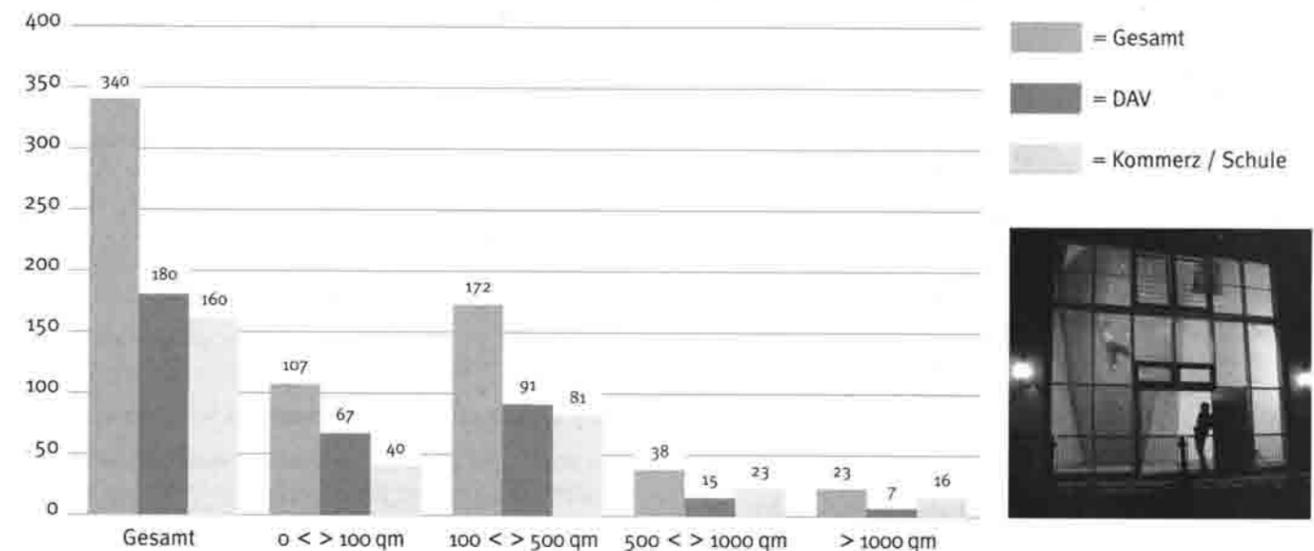
Das Antragsvolumen an Beihilfen und Darlehen für den Bau neuer Kletteranlagen überschreitet den Jahresetat nach wie vor um ein Vielfaches. Die DAV-Mittel werden deshalb seit der letzten Zuteilung im Herbst 2003 auf mehrere Jahre gestreckt. Die Sektionen müssen die beantragten Beihilfen teilweise bis zu sieben Jahre zwischenfinanzieren.

Im Berichtsjahr eröffneten u. a. die Sektionen Füssen, Karlsruhe, Neu-Ulm und Jena ihre eigenen Anlagen. In Füssen und Karlsruhe wurden eigene Gebäude errichtet; in Neu-Ulm wurde die Kletterwand in eine städtischen Turnhalle eingebaut; in Jena steht die Kletterwand im Trafoshaus eines ehemaligen Umspannwerkes. Darüber hinaus wurden die vorgemerkten Gelder für Baumaßnahmen in Höhe von € 455.000,- an Beihilfen und Darlehen ausgezahlt. Bezuschusst wurden unter anderen die Projekte der Sektionen Bad Hersfeld, Göttingen, Sulzbach Rosenberg, Dillingen, Karlsruhe, Füssen, Duisburg, Jena, Geltendorf und Neu-Ulm.

Genehmigt wurden in 2003 für Kletteranlagen in Frankenthal, Burghausen, Gießen-Oberhessen, Markt Schwaben, Pirna, Freising, Mainz, Ravensburg, Peiting, Heidelberg, Stuttgart, Siegen und Kaiserslautern Beihilfen in Höhe von € 216.000,- und Darlehen in Höhe von € 180.000,-.



## Kletteranlagen in Deutschland



KLETTERZENTRUM KARLSRUHE

# Schutz des Alpenraums



Schutz der Alpen und die naturverträgliche Sportausübung sind die wichtigsten Festlegungen, die der Deutsche Alpenverein (DAV) in seinem Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums getroffen hat. Eine nachhaltige Entwicklung in den DAV-Arbeitsgebieten einzuleiten, Projekte im Bereich Bergsport & Naturschutz umzusetzen und eine Lobbyfunktion für den

Schutz der Alpen zu übernehmen, waren die wichtigsten umweltpolitischen Zielpunkte im Jahr 2003.

## Nachhaltige Entwicklung in den Arbeitsgebieten des DAV

Mit der Novellierung des Grundsatzprogramms zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums im Jahr 1994 hat der DAV auch einen Paradigmenwechsel vollzogen: Weg vom verhängenden – hin zum gestaltenden Naturschutz. Die DAV-Umweltpolitik richtet sich daher vor allem an die Arbeitsgebiete des DAV: Im Ötztal wurde eine intensive Zusammenarbeit mit der örtlichen Bevölkerung eingegangen, in Bayern arbeiten der DAV und seine Sektionen bei regional- und landespolitisch wichtigen Projekten mit, ein geografisches Informationssystem soll in Zukunft die Sektionen bei ihrer Arbeit unterstützen und die Umweltbildung das entsprechende Hintergrundwissen liefern.

## Aktion „Pro Vent“

Auslöser für die Aktion „Pro Vent“ waren vor gut zwei Jahren Baupläne für eine Seilbahn, die von Vent auf das Taufkarjoch führen sollte und damit die bislang unberührte Region rund um die Wildspitze – Tirols höchstem Berg – dem Massentourismus geopfert hätte. Auf Initiative der DAV-Sektion Breslau haben sich daraufhin Vertreter des DAV und OeAV, die im inneren Ötztal hüttenbesitzenden DAV-Sektionen, Einwohner von Vent, der Tourismusverband Sölden sowie die OeAV-Sektion Innerötztal zur Aktion „Pro Vent“ zusammengeschlossen. Deren Ziel ist es, einen naturverträglichen Sommer- wie auch Wintertourismus zu fördern, der konkurrenzfähig ist und ohne weitere Erschließungsmaßnahmen auskommt. Eine Wegegemeinschaft – bestehend aus DAV- und OeAV-Sektionen sowie dem Tourismusverband Sölden – wurde gegründet, die das bestehende Wegenetz rund um Vent saniert und optimiert. Denn die DAV-Wege stellen das unverzichtbare Rückgrat für einen naturverträglichen Wanderurlaub im Bergsteigerdorf Vent dar.

### ERSTE ETAPPENSIEGE SIND ZU VERZEICHNEN:

- der Weg von Vent-Stablein zur Breslauer Hütte und weiter der Seufertweg zur Vernagt Hütte, von dort der Höhenweg zum Hochjochospiz wurden im Jahr 2003 naturschutzfachlich einwandfrei und damit vorbildlich durch die Wegebautrupps der Aktion „Pro Vent“ in Stand gesetzt. Über 50.000,-€ wurden alleine für diese Instandhaltungsmaßnahme gemeinschaftlich aufgewendet.
- Die Heizungsanlage des Hochjochospizes wurde nach modernsten Umweltstandards wieder hergestellt. In der kommenden Wintersaison steht das Hochjochospiz wieder zur Verfügung. Die Venter Skirunde in den Ötztaler Alpen kann damit wieder vollständig begangen werden!
- In den vergangenen 10 Jahren wurden allein durch die DAV-Sektionen Berlin, Breslau, Hamburg und Würzburg, die rund um das Bergsteigerdorf Vent ihre Arbeitsgebiete betreuen, zusammen mit dem DAV-Bundesverband und natürlich auch mit Unterstützung verschiedener staatlicher Fördermittel über 5 Millionen Euro investiert!



HOCHJOCHOSPIZ

## DAV – in Bayern anerkannter Naturschutzverband

Seit 1984 ist der DAV als in Bayern anerkannter Naturschutzverband zur Stellungnahme bei über 100 naturschutzrechtlichen Verfahren pro Jahr aufgerufen.

Die folgende Aufzählung gibt einen Einblick in die Bandbreite der Verfahren, an denen sich der DAV und seine Sektionen in 2003 beteiligt haben:

- Managementpläne zu FFH-Gebieten, frühzeitige Beteiligung
- EU-Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL)
- Alpines Trainingszentrum Allgäu: Beschneigungsanlage, Erweiterung der Piste
- NP Berchtesgaden, Berglaufmeisterschaft Jenner
- NSG Karwendel, Schlepperweg
- NSG Allgäuer Hochalpen, Skiweg, Fellhornbahn
- LSG Bayer. Wald, Windkraftanlage
- A 93 Rosenheim - Kiefersfelden, Planfeststellung
- Bundesstr. 19 Immenstadt Kempten, Planfeststellung
- Hochwasserschutz Isar, Gemeinde Krün

## Geografisches Informationssystem (GIS)

Mit Hilfe des Geografischen Informationssystems (GIS) lassen sich beliebig viele Informationen (z.B. Daten zu einem Felsen mit Höhe, Routenanzahl, Schutzgebiet, etc.) auf einer digitalen Karte darstellen. Diese EDV-Technik erlaubt es, eine freie Kombination unterschiedlicher Informationen zu neuen Karten zusammenzustellen. Die neue Technik soll die ehrenamtliche Betreuung der DAV-Arbeitsgebiete professionell unterstützen: Betreuung von Wegen und Steigen, Skirouten, Kletterfelsen. Im Jahr 2003 wurden gemeinsam mit den Abteilungen für Kartografie und Hütten & Wege Vorarbeiten getätigt, um dieses umfangreiche Projekt – nach 4Möglichkeit mit öffentlichen Zuschüssen – in den Jahren 2004 und 2005 starten zu können.

## Umweltbildung

### DAV-AKADEMIE

Eine gute Ausbildung stellt eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Naturschutzarbeit dar. Das breit angelegte Programm der DAV-Akademie bietet auch Kurse für Naturschutzreferenten. Vor allem Neueinsteigern soll Unterstützung angeboten werden:

- Grundkurs für Naturschutzreferenten (1 Woche)
- Umweltbildung in Verbindung mit Photographie (3 Tage)

### DAV-JUGENDUMWELTPREIS

2003 wurde im Rahmen des Bundesjugendleitertages in Würzburg erstmals der von Günther Bram (Sekt. Erlangen, Bundesausschuss Natur- und Umweltschutz) gestiftete DAV-Jugendumweltpreis verliehen. Die Preisträger, eine Jugendgruppe der DAV-Sektion Hochland, die bei einer Wegsanierung im Karwendel großen Einsatz zeigte, werden im Frühjahr 2004 vier Tage im Frankenjura verbringen und dort unter anderem mit Thomas Huber zum Klettern gehen. Auch 2004 sind wieder DAV-Jugendgruppen aufgerufen, sich am DAV-Jugendumweltpreis zu beteiligen.



PLANUNGSGEBIET ALPINES TRAININGSZENTRUM ALLGÄU

# Klettern und Naturschutz



Der lange Atem in Sachen „naturverträglich Bergsteigen“ hat sich bewährt. Mit Hilfe einer sachlichen Diskussion konnte beim Klettersport eine nicht mehr für möglich gehaltene einvernehmliche Lösung im schwäbischen Donautal gefunden werden. Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ hat im freien Tourengelände, auf der Skipiste und bei Skibergsteigerwettkämpfen gemeinsam mit Partnern bei Behörden und Naturschutzverbänden naturverträgliche Lösungen gefunden. Und das Bundeslehrteam Naturschutz unterstützt mit breitangelegten Umweltbildungen die Aktivitäten vor Ort.

## Erfolge im schwäbischen Donautal

Bisher war das Donautal in Baden Württemberg vor allem durch umfangreiche Felssperrungen und Konfrontation zwischen Kletterern und Naturschützern gekennzeichnet, nun wurde jedoch ein erfreulicher Erfolg erzielt. Nach zweijähriger Vorbereitungsphase ist es der Projektgruppe gelungen, eine neue Kletterregelung für den Schaufelsen auf den Weg zu bringen, die von allen Seiten akzeptiert wird. Mit Beginn der Klettersaison 2004 muss die Regelung in einer dreijährigen Probephase ihre Tauglichkeit unter Beweis stellen. Auch in anderen Klettergebieten Deutschlands ging die Arbeit an einvernehmlichen Regelungen im Rahmen von Kletterkonzeptionen weiter: Im Nördlichen Frankenjura entstanden lokale Konzepte, die Landeskletterkonzeption in Niedersachsen wurde bei Ortsterminen abgestimmt und in Nordrhein-Westfalen kann die Vereinbarkeit von Klettern und Naturschutz jetzt am Bochumer Bruch unter Beweis gestellt werden.

## Gebietsbetreuung im bayerischen Alpenraum

Im deutschen Alpenraum wurden weitere Schritte zum Aufbau einer Betreuung für die Klettergebiete unternommen. So fanden 2003 neun regionale Treffen in den Landkreisen zwischen Allgäu und Berchtesgadener Land statt. Im Rahmen dieser Treffen konnten für viele Klettergebiete und Landkreise im bayerischen Alpenraum Ansprechpartner gefunden werden.

## Wanderfalke im Aufwind

Sehr erfreulich hat sich die Situation des Wanderfalken praktisch in allen deutschen Mittelgebirgen entwickelt. Nach dem Bestandstief Ende der 70er Jahre steigt die Anzahl der Brutpaare seit Ende der 80er Jahre kontinuierlich an, traditionelle Brutgebiete werden wieder besiedelt. In vielen Regionen Deutschlands unterstützen die Arbeitskreise Klettern und Naturschutz die Vogelschützer bei ihrer Arbeit.

## Huber-Brüder pro „Klettern & Naturschutz“

Im Rahmen der Outdoor-Messe in Friedrichshafen wurde mit den Spitzenkletterern Alexander und Thomas Huber eine Kooperation vereinbart. Dabei unterstützen sie den DAV unter anderem im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt „Klettern und Naturschutz“.



DIE HUBERBUAM

# Skibergsteigen umweltfreundlich



ALPINE TIEFSCHNEETAGE IM ROFAN

## Kocheler Berge und Nationalpark Berchtesgaden

Arbeitsgebiete des DAV-Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ im Jahr 2003 waren die Kocheler Berge und der Nationalpark Berchtesgaden. Dort wurden bei neun Exkursionen unter fachlicher Leitung des Wildbiologen Albin Zeitler in bewährter Weise Lebensbedingungen, Anpassungsmechanismen und Zusammenhänge der Lebensräume von Wildtieren erläutert und Routenempfehlungen für empfindliche Bereiche ausgegeben. Im Nationalpark Berchtesgaden, der als attraktives Skitourengebiet erst im Jahr 2001 in das Projekt einbezogen wurde, gibt es Empfehlungen für bestimmte Abschnitte der drei Tourenbereiche Watzmann-Gugel, Watzmannkar und Kleine Reibn. Die Betreuung dieses Gebietes haben federführend die Nationalparkverwaltung und die DAV-Sektion Berchtesgaden übernommen.

## Neu: Wetterstein und Ammergauer Alpen

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat im Dezember 2003 die Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ auf den Landkreis Garmisch-Partenkirchen ausgeweitet und schließt jetzt auch das Wettersteingebirge und die Ammergauer Alpen ein. Zur Bearbeitung der dortigen Skitouren sind zweieinhalb Jahre eingeplant. Das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ ist an die Untersuchung des Ministeriums gekoppelt. Mit dem Einschluss von Wetterstein- und Ammergebirge sind nun über drei Viertel der Bayerischen Alpen in das Projektgebiet integriert. Es fehlen noch die Allgäuer Alpen, die bis Ende 2008 bearbeitet werden sollen.

## Skitouren auf Skipisten

Immer häufiger werden Skitouren auf Skipisten unternommen. Ausgehend von Konflikten im Berchtesgadener Land hat der DAV im Jahr 2003 die Initiative ergriffen, die Probleme mit allen Beteiligten anzugehen. Bei zwei überregionalen Gesprächsrunden stimmten Vertreter des DAV, des Bayerischen Innen- und Umweltministeriums, des Verbands Deutscher Seilbahnen, der Bergwacht und des Lawinenwarndienstes allgemein gültige Regeln für Tourengeher auf Skipisten ab und legten eine bayernweit einheitliche Beschilderung fest. Zusätzlich organisierte der DAV örtliche Gesprächsrunden für zwölf Skigebiete. Dabei wurden räumlich und zeitlich differenzierte Regelungen beschlossen und umgesetzt. Eine Informationskampagne folgte im Herbst/Winter 2003.

## Natur- und Umweltschutz bei Skialpinismus-Wettkämpfen

2003 veranstaltete der DAV erstmals eine Deutsche Meisterschaft im Skialpinismus mit drei Wettkämpfen am Hochfelln (Bergen/19.1.03), am Predigtstuhl (Bad Reichenhall/8.2.03) und im Dammkar (Mittenwald/22.2.03). Diese Gebiete wurden nach sportlichen und naturschutzfachlichen Kriterien sorgfältig ausgewählt. Für Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe kamen die verbindlichen „Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland“ zur Anwendung. Das große und erfreuliche Echo hat auch im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zu einer positiven Einschätzung der Veranstaltungen geführt. Eine Arbeitsgruppe des Club Arc Alpin (CAA) hat im Oktober 2003 internationale „Natur- und Umweltschutz-Richtlinien für Wettkämpfe im Skibergsteigen“ abgestimmt, die auf einem Entwurf des Deutschen Alpenvereins basieren. Diese Richtlinien sollen in 2004 international abgestimmt werden.





SKITOURENGEGEHEN AUF PISTEN



## Öffentlichkeitsarbeit mit Hans Kammerlander

Die ideale Unterstützung durch Hans Kammerlander ist seit sechs Jahren roter Faden in der Öffentlichkeitsarbeit des DAV-Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“. 2003 hat es zwei Veranstaltungen mit dem sympathischen Südtiroler Extrembergsteiger gegeben: Am 14.02.03 stellten DAV, die Gebietsbetreuer, DAV-Sponsor VAUDE und Hans Kammerlander im Tourengebiet Spitzingsee-Rotwand ein neues, gebietsbezogenes Faltblatt für naturverträgliche Wintertouren vor. Auf der Bergsportfachmesse Outdoor 2003 am 25.08.03 in Friedrichshafen stellten DAV und Hans Kammerlander die Initiative des Deutschen Alpenvereins für konfliktfreies Skitourenggehen auf Skipisten vor.

## Bergsteigen & Öffentliche Verkehrsmittel

ANREISESKIZZEN UNTER [WWW.ALPENVEREIN.DE](http://WWW.ALPENVEREIN.DE)

Im Internet verfügbar sind jetzt 245 sog. „Anreiseskizzen“ für alle DAV-Hütten der Kategorie I und II, mit denen die umweltverträgliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erheblich vereinfacht wird. Über die Hüttenabfrage unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) ist jeweils unter „Anreise“ eine Datei hinterlegt, die ausgehend von gängigen Verkehrsknotenpunkten Dauer und Art der Verkehrsmittel sowie wichtige Adressen als zusätzliche Informationsquelle aufführt.

## Umweltbildung

DAV-LEHRTEAM NATURSCHUTZ

Das DAV-Lehrteam Naturschutz, bestehend aus 27 Naturwissenschaftlern mit alpiner Qualifikation, sorgt in Sachen „Sport und Umwelt“ für die Aus- und Weiterbildung von jährlich rund 700 Fachübungsleitern. Anlässlich der Bildungsmesse Nürnberg informierten Mitglieder des Lehrteams ein breites Publikum aus Lehrern und weiteren Pädagogen über die Umweltbildung des DAV. Während des Lehrteamtreffens Anfang Mai im Nördlichen Frankenjura wurde ein Konzept für die vertiefte Zusammenarbeit mit dem DAV-Lehrteam Bergsteigen entworfen. Die Umweltbildung wird durch die Firma VAUDE gefördert. VAUDE hat das Lehrteam mit Oberbekleidung ausgestattet und unterstützt die Naturschutzarbeit auch finanziell.

## Broschüren und Flyer

NEU AUFGELEGT ODER NEU ERSTELLT WURDEN:

- Broschüre „Spiel, Spaß, Verstehen“
- Flyer „Tierspuren“
- Flyer „Naturverträgliche Winterspuren“, ein CAA-Kooperationsprojekt
- Flyer zur Schutzaktion Wanderfalken.

# Lobby für eine nachhaltige Entwicklung der Alpen



Der Schutz der alpinen Wälder ist kaum mehr in der öffentlichen Diskussion präsent. Umso wichtiger ist es, dass der Deutsche Alpenverein sich nach wie vor für intakte Schutzwälder in den Alpen einsetzt. Freiwillige pflanzen Jahr für Jahr 20.000 Bäumchen. In der Bayerischen Forstpolitik versuchte der DAV seinen Einfluss bei Reformen geltend zu machen. Die Bundesrepublik Deutschland hat im Jahr 2003/04 den Vorsitz in der Alpenkonferenz. Zur Umsetzung der Alpenkonvention und weiteren Entwicklung der alpenweiten Umweltpolitik gab es diesbezüglich einen intensiven Gedankenaustausch.

## Aktion Schutzwald

Hochwasserschutz beginnt im Bergwald. Ob Starkregen oder trockene Tage, der Bergwald kann Extreme ausgleichen: Ein intakter und gut durchwurzelter Bergwald nimmt große Wassermengen auf und gibt sie verzögert wieder ab. Die DAV-Aktion Schutzwald dient dazu, die Aufforstung und die Pflege eines arten- und altersstufenreichen Schutzwaldes zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit Bayerischen Gebirgsforstämtern konnten 17 Aktionen durchgeführt werden. Insgesamt haben 119 freiwillige Helfer und Helferinnen aus dem gesamten Bundesgebiet jeweils 5 Tage lang kräftig zugepackt. Bei der Umstrukturierung der Forstverwaltung ist der DAV im so genannten „Bürgerwaldforum“ aktiv und tritt dort für den Erhalt der Schutz- und Erholungsfunktion des Bergwaldes ein.



DIE „FREIWILLIGEN WALDARBEITERINNEN“ KOMMEN WÄHREND DER WOCHE IN OFT RECHT URIGEN DIENSTHÜTTEN UNTER UND VERSORGEN SICH SELBST.

## Alpenkonvention

Die Bundesrepublik Deutschland hat in den Jahren 2003 und 2004 den Vorsitz bei der Alpenkonvention. Der DAV nutzte dies zu einem intensiven Gedankenaustausch:

- Parlamentarischer Abend in Berlin
- Presseveranstaltung mit Bundesumweltminister Jürgen Trittin an der Kampenwand mit Wanderung zum Geigelstein (Priener Hütte)
- Überreichung eines Konzepts für das „Protokoll Gewässerschutz“ an BM Jürgen Trittin
- Beobachterstatus in der „AG Umweltqualitätsziele der Alpenkonvention“

# DAV-Gremien

## Bundesausschuss Natur- und Umweltschutz

Mit der im vergangenen Jahr beschlossenen Satzungs- und Strukturänderung des Alpenvereins geht eine 33-jährige Ära ehrenamtlicher Naturschutzarbeit mit über 36 Sitzungen zu Ende. Der „DAV-Umweltausschuss“ wird durch den „DAV-Bundesausschuss Natur und Umweltschutz“ abgelöst. Aufgabe des „alten“ Gremiums war es, den Alpenverein naturschutzfachlich zu beraten. Das „neue“ Gremium ist mit Fachleuten aus den DAV-Landesverbänden und Sektionentagen besetzt.

## Fachbeirat „Klettern & Naturschutz“

Die Frühjahrssitzung des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz war zugleich die letzte Sitzung des Ausschusses, bevor im Rahmen der DAV-Strukturreform der Übergang zum Fachbeirat „Klettern und Naturschutz“ vollzogen wurde. Dabei blieb die regionale Zusammensetzung erhalten und die Kontinuität der Arbeit konnte sichergestellt werden. Die erste Sitzung des Fachbeirats Klettern und Naturschutz fand im Herbst im Westerwald statt. Dort waren es vor allem die aktuellen Probleme in Hessen, in erster Linie die Sperrung des König-Konrad-Felsens, die den Beirat beschäftigten.

## DAV-Projektgruppe „Skibergsteigen umweltfreundlich“

Der seit 1994 ehrenamtlich tätige Arbeitskreis „Skibergsteigen umweltfreundlich“ wurde 2003 im Zuge der Neustrukturierung des DAV in die Projektgruppe Skibergsteigen umweltfreundlich umbenannt. Diese unterstützt das Engagement des DAV für naturverträgliches Tourenskifahren im Rahmen des DAV-Projekts regionenübergreifend, begleitet die Arbeiten fachlich und stellt dabei die Nähe zur Praxis und zu aktuellen Entwicklungen und Trends sicher. Das Präsidium des DAV hat die Projektgruppe „Skibergsteigen umweltfreundlich“ für den Zeitraum von fünf Jahren eingesetzt.

## DAV-Projektgruppe „Regionalvermarktung“

Das DAV-Projekt „So schmecken die Berge“ wird durch die Projektgruppe „Regionalvermarktung“ betreut. Die Ausweitung des Projekts nach der Pilotphase in den Chiemgauer Alpen mit Hilfe von EU-Geldern (Interreg III B) ist an fehlenden Kooperationspartnern in Österreich gescheitert. Die Arbeit konzentrierte sich daher mehr darauf, das Projekt mit internen Mitteln im Rahmen der Sektionsarbeit weiter zu führen.

## Plan zur verstärkten Umsetzung des DAV-Grundsatzprogramms

Anlässlich der Fachtagung für DAV-Naturschutzreferenten 2002 in Berchtesgaden wurde ein Plan zur verstärkten Umsetzung des DAV-Grundsatzprogramms erarbeitet. Dieser Plan soll in einem konkreten Arbeitsprogramm die Umweltaktivitäten in sämtlichen DAV-Sektionen in den kommenden zehn Jahren thematisch konzentrieren und bündeln.

### DIE SCHWERPUNKTE LIEGEN IN FOLGENDEN BEREICHEN:

- Nachhaltige Entwicklung der DAV-Arbeitsgebiete
- Lobby für den Alpenraum
- Sport & Umwelt.

Der Aktionsplan wurde bei der DAV-Hauptversammlung 2003 in Hagen einstimmig verabschiedet.

# Bergsport für Kinder und Jugendliche



2003 war ein gutes Jahr für die JDAV. Der Mitgliederzuwachs hielt an, der Bundesjugendleitertag war ein voller Erfolg und die Jugendbildungsstätte bestens ausgelastet. Beim Jugendkursprogramm wurde zumindest eine befriedigende Übergangslösung gefunden und das Schulungsprogramm für Jugendleiter und Jugendleiterinnen erfreute sich reger Nachfrage.

## Mitgliederentwicklung

Die Zunahme bei den jugendlichen Mitgliedern setzte sich auch 2003 unvermindert fort. Am Jahresende lag die JDAV bei über 133.000 Mitgliedern, was einem Anstieg um 5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Steigerungen weisen alle Mitgliederkategorien der JDAV auf, wenn auch in unterschiedlicher Intensität. Jeweils im Vergleich zum Vorjahr legten die „Kinder“ um 4 % zu, die „Jugend I und II“ gar um 8 % und die „Junioren/Jungmannschaft“ verzeichneten ein stattliches Plus von 4,5 %. Den prozentual stärksten Mitgliederzuwachs verzeichnet somit – wie im Vorjahr – der Bereich „Jugend I und II“. Bei den absoluten Zahlen bilden die „Kinder“ die zahlenmäßig stärkste Gruppe innerhalb der JDAV, dicht gefolgt von den/der „Junioren/Jungmannschaft“.

### MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DER JDAV

	2000	2001	2002	2003
Kinder	45.233	50.378	54.383	56.609
Jugend I + II	21.616	22.997	24.949	26.962
Junioren / JM	45.084	46.058	47.519	49.672
<b>gesamt</b>	<b>111.933</b>	<b>119.433</b>	<b>126.851</b>	<b>133.243</b>



## Zentrale Jugendleiterschulungen

Jugendarbeit im Verein steht und fällt mit der Existenz einer ausreichenden Anzahl engagierter und qualifizierter Jugendgruppenleiter. Es ist somit naheliegend, dass der Schwerpunkt der Arbeit der JDAV neben der Interessenvertretung ihrer jugendlichen Mitglieder auf der Aus- und Fortbildung dieser ehrenamtlichen Multiplikatoren liegt. Hierfür existiert ein breit gefächertes Schulungsangebot auf zentraler wie regionaler Ebene. Auf Bundesebene wurden 2003

- 15 Grundausbildungen mit 170 Teilnehmern
- 5 Aufbauschulungen mit 49 Teilnehmern und
- 23 Fortbildungen mit 260 Teilnehmern

durchgeführt. Der Anteil der weiblichen Teilnehmer weist mit ca. einem Drittel kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Das Schwergewicht bei den Grundausbildungen lag traditionell im Sommer, wengleich die kältere Jahreszeit mit zwei Grundausbildungen „Winter“ nicht ungenutzt blieb. Bei den Aufbauschulungen sei die neue anspruchsvolle Maßnahme „In Eis und Urgestein“ besonders erwähnt, die mit Erfolg durchgeführt wurde. Die bunte Palette an Fortbildungsangeboten beinhaltet beispielsweise Angebote wie Steileisklettern, Moderation, Ropes Courses im Eigenbau, Canyoning oder Projektmanagement in der Umweltarbeit. Erstmals wurde auch eine Maßnahme zur geschlechtsspezifischen Arbeit in der Erlebnispädagogik angeboten und durchgeführt.



## Bundesjugendleitertag

Warum sich im Herbst 2003 die stattliche Zahl von rund 330 Jugendleiter auf den Weg nach Würzburg gemacht hat, wird wohl nie genau beantwortet werden können. Entsprechend ausgereizt war dadurch nicht nur das Sitzplatzangebot im Audimax der Neuen Universität, sondern auch die vorhandene Bettenkapazität. Der ausgezeichneten Stimmung tat dies letztlich keinen Abbruch und so war der Bundesjugendleitertag nicht nur sehr informativ und kommunikativ, sondern teilweise auch intensiv-nachaktiv. Auf der inhaltlichen Seite standen neben dem Bericht der Bundesjugendleitung Referate von Dieter Stopper zur Sicherheitsforschung im DAV und von Bernhard Streicher zum Thema „Warum wir uns selbst zum Risiko werden“ auf dem Programm. Breiten Raum nahm auch das Thema Leistung ein, das in drei Foren (Wettkampfklettern, Expedition, Klettern als Schulsport) mit zahlreichen Promis angegangen wurde. Des weiteren befasste sich der Bundesjugendleitertag mit den Novellierungen der Geschäftsordnung des BJLT sowie der Mustersatzung für die Sektionsjugend. Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass ein Antrag zum Jugendkursprogramm beschlossen und drei Beisitzer für die Bundesjugendleitung (Mona Reichelmeier, Sigrid Wohlgemuth, Klaus-Georg Friedel) gewählt wurden. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die Maßstäbe für künftige Bundesjugendleitertage setzte.



## Jugendkurse

Die Kurse der JDAV wurden 2003 sehr stark nachgefragt; 13 zusätzliche Kurse halfen, den großen Bedarf weitgehend zu decken. Insbesondere im Bereich der Kinderkurse sowie der Kletter- und Ausbildungskurse trat eine verstärkte Nachfrage nach Kursplätzen auf. Die Teilnehmerzahl stieg von 328 Teilnehmern (2002) auf 486 im Jahr 2003, das ist eine Zunahme um 48 %. Die zusätzlichen Kurse wurden aus organisatorischen Gründen überwiegend auf Hütten im Umfeld von Hindelang durchgeführt. Neu im Programm der JDAV waren Sportkletterkurse (Fontainebleau, Friaul) sowie ein erweitertes Angebot an MTB-Kursen.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Kurs lag bei 10,6 Personen (2002: 9,9) und der Anteil der weiblichen Teilnehmer an den Kursen blieb mit ca. 37 % mehr oder minder konstant.



Im deutsch-französischen Bereich konnte die Zusammenarbeit mit dem Französischen Alpenverein (CAF) ausgeweitet werden. Höhepunkt war eine gemeinsame Besteigung des Montblanc.

Etabliert haben sich auch die „NO LIMITS“-Kurse, d.h. Maßnahmen sowohl im Sommer wie auch im Winter, bei denen behinderte und nicht behinderte junge Menschen jeweils eine Woche gemeinsam aktiv sind.

Erstmals fand eine Dokumentation der Jugendkurse hinsichtlich kritischer Ereignisse und Unfälle im Kursbereich statt. Die Auswertung hat gezeigt, dass sich die Jugendkurse in Punkto Sicherheit auf einem hohen Niveau bewegen, sie gibt aber auch Hinweise für eine Optimierung.



## ZQ und Allgäuer Seminare

Die erlebnispädagogische Zusatzqualifikation (ZQ Alpin) hat wie in den vergangenen Jahren wieder in zwei Ausbildungsgängen stattgefunden. Auch die erstmalig angebotene Ausbildung zum Ropes-Course-Trainer ist erfolgreich gestartet, alle Kurse konnten stattfinden.

Ebenfalls neu angeboten wurde eine fachsportliche Weiterbildung für Erlebnispädagoginnen und Erlebnispädagogen im Handlungsfeld Klettern, die auch bei anderen Anbietern von erlebnispädagogischen Aus- und Weiterbildungen auf starkes Interesse stieß und zu erfolgreichen Kooperationen geführt hat.

Insgesamt präsentiert sich die JDAV und die Jugendbildungsstätte mit diesen Angeboten bewusst auch außerhalb des Vereins, um sich in einem zunehmend umkämpften Markt mit ihrem Sach- und Fachverstand zu positionieren und ihr Profil zu schärfen.



## Schulungsteam / Jugendkursteam

Vierzig Schulungsteamerinnen und Schulungsteamer sorgen dafür, dass Jahr für Jahr über 500 Jugendliche auf zentraler Ebene aus- und fortgebildet werden. Die wichtigste Arbeit des Schulungsteams besteht in der Vorbereitung und Durchführung der Grundausbildungen, Aufbauschulungen und Fortbildungen. Daneben wird die Schulungsarbeit inhaltlich und konzeptionell ständig weiterentwickelt. Aktuelle alpine technische, pädagogische oder jugendarbeitsspezifische Inhalte werden in die bestehenden Konzepte eingearbeitet. Regelmäßige Kontakte und Koordinations-treffen sorgen für den notwendigen Informationsaustausch zwischen den Teamern.

Markante konzeptionelle Weichen wurden auf der jährlichen Schulungsteam-Sitzung im November 2003 gestellt.

### DREI NEU EINGESETZTE ARBEITSKREISE WURDEN MIT FOLGENDEN ARBEITSAUFTRÄGEN AUSGESTATTET:

- inhaltliche Überarbeitung der Grundausbildungs-Rahmenkonzeption
- Ausarbeitung eines eigenen Risiko-Management-Konzepts für den Bereich Schulungen
- Verbesserung und Weiterführung eines Evaluationsberichts für Unfälle bzw. kritische Ereignisse.

Während einer halbtägigen Fortbildung im Anschluss an diese Sitzung informierten sich die Schulungsteamer zum Themenbereich „Gender Mainstreaming“ in der Jugendbildungsarbeit und diskutierten den zukünftigen Stellenwert dieses Themas in der JDAV. Eine Schulungsteam-Fortbildung zum Thema „Erste Hilfe extrem“ fand gemeinsam mit Jugendkursteamern statt.

In Folge der Übernahme des gesamten Jugendkursprogramms (s.o. Jugendkurse) verfügt die JDAV nunmehr mit gut 60 Teamern über eine große Anzahl fachlich geschulter Kursleiterinnen und Kursleiter und kann damit die hohe Qualität der JDAV-Jugendkurse auch weiterhin sicherstellen.

Ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung im Kursbereich sind die jährlich stattfindenden Teamer-Fortbildungen (z.B. Einweisung in den Hochseilgarten, Wildwasser-Sicherheitstraining auf der Iller oder „Erste-Hilfe-Extrem“-Fortbildung). Eine zunehmend wichtige Rolle für den Informationsfluss im Jugendkurs- und Schulungsteam spielt das eigens hierfür aufgebaute Intranet, mit dem zeitnah aktuelle Neuigkeiten rund um die Jugendkurs- bzw. Schulungsarbeit ausgetauscht werden können.



## Jugendausschuss

2003 stand der Bundesjugendleitertag ganz oben auf der Tagesordnung des Jugendausschusses. Es galt schließlich, das alle zwei Jahre stattfindende „Großereignis“ der JDAV vorzubereiten und anschließend auszuwerten. In den drei Sitzungen des Jahres 2003 (Würzburg, Hagen und Karlsruhe) mussten weitere Themen bewältigt werden. Dabei ging es beispielsweise um Fragen des Reise-rechts und der Haftungsbegrenzung, um eine Mehrjahresplanung der JDAV sowie um die Konzeption eines internationalen Camps für Jugendliche im Jahr 2004. Das Thema Zukunft des Jugendkursprogramms war ebenso Gegenstand der Beratungen wie die die JDAV tangierenden Sektions-Anträge an die DAV-Hauptversammlung (Abschaffung der Fahrtkostenerstattung und Änderung der Mitgliederkategorien im Bereich der „Junioren“). Wenig spektakulär, aber nicht minder notwendig waren drei Novellierungsvorhaben. Es war an der Zeit, die Geschäftsordnung des Jugendausschusses, die Geschäftsordnung des Bundesjugendleitertages und die Muster-satzung für die Jugend auf Sektionsebene auf einen aktuellen Stand und anschließend auf den Weg durch die Vereinsinstanzen zu bringen. Der Jugendausschuss musste personell an die neuen Vereinsstrukturen angepasst werden. Da gemäß der neuen DAV-Satzung der Bundesjugendleiter als Präsidiumsmitglied nicht mehr gleichzeitig Vorsitzender des Jugendausschusses sein kann, wurde der stellvertretende Bundesjugendleiter, Sebastian Balaresque, vom Jugendausschuss einstimmig als neuer Jugendausschussvorsitzender bestimmt. Der amtierende Bundesjugendleiter, Hannes Boneberger, wurde erwartungsgemäß von der DAV-Hauptversammlung in Hagen in das DAV-Präsidium gewählt.

## Information / Kommunikation

Auch wenn ein Großteil der Kommunikation innerhalb der JDAV bereits auf elektronischem Weg vonstatten geht, kann auf bedrucktes Papier noch lange nicht verzichtet werden. An erster Stelle sei hier das JDAVspecial, der jugendliche „Klecks“ im DAV-Panorama, erwähnt, das sich mit folgenden Themen befasste:

- Ski international – Skitouren einmal anders
- Gehen oder bleiben? – Stadt oder Land?
- Zwischen Tradition und Trend
- Risiko – vom Umgang mit alpinen Gefahren
- Spiel ohne Grenzen – internationale Begegnungen
- Integration mit Handicap – junge Alpinisten mit Behinderung

Speziell zur Information der Jugendliche im DAV wurden wieder drei JDAV-Infos herausgegeben sowie zwei „Zum-Thema-Hefte“ zur Ergänzung des JDAV-Jugendleiterhandbuchs. Letztere behandelten die Themen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Risiko“.

In gedruckter Form erschien auch die geltende Jugendordnung sowie die Ausschreibung zum Bundesjugendleitertag.



Beizeiten kam auch wieder das Schulungsprogramm für Jugendliche sowie das Jugendkursprogramm der JDAV und das Programm der Allgäuer Seminare auf den Markt. Längst überfällig war hingegen ein JDAV-Folder. Diese Lücke konnte im Frühsommer mit dem Faltblatt „Klink dich ein“ geschlossen werden.

Der Internetauftritt der JDAV konnte wegen fehlender Kapazitäten im Jahr 2003 indes nur sehr rudimentär weiterentwickelt werden.

## Internationales

In internationaler Hinsicht hat sich 2003 einiges in der JDAV bewegt. So nahm die neue Vertreterin der JDAV in der UIAA-Jugendkommission ihre Arbeit auf, und zwei Jugendliche nahmen am internationalen Jugendleiter-Camp des SAC in der Schweiz als JDAV-Repräsentanten teil. Eine entsprechende Nachfolgeveranstaltung für Multiplikatoren auf internationaler Ebene wurde bereits von der JDAV für 2004 in der Jugendbildungsstätte Hindelang konzipiert und ausgeschrieben.

Mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes wurden zwei internationale Sektionsmaßnahmen finanziell unterstützt:

- Austausch der Jugend der Sektion Oberland mit Ecuador
- Begegnung der Sektion Wasserburg mit Jugendlichen aus der Slowakei.

Breiten Raum im internationalen Geschehen nahmen auf Bundesebene traditionell die deutsch-französischen Jugendbegegnungen ein. Das entsprechende Angebot der JDAV wurde auch 2003 gut angenommen und bot (anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Deutsch-Französischen Jugendwerkes) auch echte „Schmankerl“ auf und um den Montblanc, in Südfrankreich sowie in Hindelang.



# Jugendbildungsstätte



## Jugendbildungsstätte

Zur Sommerferienzeit herrschte in der JuBi großer Andrang, aber auch im restlichen Jahr konnte sich das Haupthaus über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Dies zeigt sich auch sehr deutlich in den statistischen Zahlen. Danach blickt das Haupthaus für 2003 auf die beste Auslastung in seiner Geschichte zurück. Den einzigen Wermutstropfen bildet die Selbstversorgereinheit, die im vergangenen Jahr nicht Schritt halten konnte und deutlich weniger nachgefragt wurde. Hier gilt es, die näheren Umstände zu analysieren. Insgesamt jedoch ein stolzes Ergebnis für die Jugendbildungsstätte. Die ohnehin starke Auslastung des Hauses war auch der Grund, weshalb zusätzliche Jugendkurse im Haus nicht mehr unterzubringen waren. Mehrarbeit gab es für das JuBi-Team in diesem Bereich dennoch genug. So musste das Materiallager deutlich aufgestockt, dringend geeignete Hütten im Hausumfeld gesucht und die Infrastruktur im Umfeld dieser Hütten (z. B. gesicherte Kletterrouten) auf- bzw. ausgebaut werden. Dies natürlich alles neben dem „normalen“ Hausbetrieb.

Ein großer Stein fiel dem Team des Hauses vom Herzen, als das bisherige Pachtgrundstück (sog. Bolzplatz) im Außengelände des Hauses vom DAV als Eigentum erworben werden konnte. Damit war endlich das Damoklesschwert eines sehr aufwändigen Rückbaus des Geländes im Falle einer Beendigung des Pachtverhältnisses aus der Welt. Weit weniger erfreulich waren hingegen die Signale aus dem Bundesamt für Zivildienst. Im Laufe des Jahres wurde mehr und mehr deutlich, dass die Ära der „Zivis“ in der JuBi mit großen Schritten einem vorläufigen Ende entgegen geht. Alternativen wurden gesucht und gegen Ende des Jahres auch gefunden. Das nächste unerfreuliche Signal kam von der Bayerischen Staatsregierung. Deren angekündigten drastischen Haushaltskürzungen warfen gegen Ende des Jahres einen deutlichen Schatten auch auf die Jugendbildungsstätte. Die konkrete Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

## Entwicklung der Belegzahlen in der Jugendbildungsstätte Hindelang

	2001	2002	2003
<b>HAUPTHAUS</b> (70 Betten ohne SV-Einheiten)			
Anzahl der Beleggruppen	252	243	<b>223</b>
Anzahl der Teilnehmer	4.191	4.223	<b>4.185</b>
<b>Übernachtungen gesamt</b>	<b>13.044</b>	<b>13.631</b>	<b>14.245</b>
Auslastung des Haupthauses *	103,5%	108,2%	113,1%
<b>SV-EINHEITEN</b> (24 Lager)			
Anzahl der Beleggruppen	81	71	<b>62</b>
Anzahl der Teilnehmer	1.257	1.160	<b>929</b>
<b>Übernachtungen gesamt</b>	<b>4.049</b>	<b>3.822</b>	<b>2.969</b>
Auslastung der SV-Einheit *	93,7%	88,5%	68,7%

\* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings

## Gremienarbeit

Auch das Jahr 2003 ging für die JDAV nicht ohne Sitzungsarbeit ab. Neben den jugendeigenen Gremien wurden entsprechende Außenvertretungen etwa im Deutschen Bundesjugendring, bei der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, im Deutschen Jugendherbergswerk und der National Coalition wahrgenommen. Vereinsintern war die Jugend beispielsweise bei den DAV-Hauptversammlungen in Hagen und Nürnberg ebenso präsent wie bei der Alpinismustagung in Bad Boll sowie in zahlreichen DAV-Bundesausschüssen.

Abschließend sei allen gedankt, die die Arbeit der JDAV im Jahr 2003 ideell und/oder materiell unterstützt haben. Besonderen Dank auch an alle ehrenamtlichen Jugendleiter und Jugendleiterinnen der JDAV sowie an den Bayerischen Jugendring, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Deutsch-Französische Jugendwerk.

# Die Berge: Natur-Spiel-Raum für Familien



Der Andrang auf die Ausbildung zum Familiengruppenleiter war 2003 ungebrochen. Dank der Sponsorengelder konnte dem Ansturm in Form einer zusätzlichen Grundausbildung Rechnung getragen werden. Trotzdem konnte bei weitem nicht allen Interessenten für eine Grundausbildung ein Kursplatz angeboten werden.

Die fünf Grundausbildungen 2003 besuchten durchschnittlich 22 Personen (Erwachsene und Kinder); insgesamt gab es 110 Teilnehmer (50% weiblich, 50% männlich; 49 EW, 61 KI) aus acht verschiedenen Bundesländern. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Bayern (54) und Baden-Württemberg (33), die übrigen aus Hamburg (9), Nordrhein-Westfalen (7), Hessen (4), Rheinland-Pfalz (1), Berlin (1) und Thüringen (1).

Im Fortbildungsbereich bewährte sich die Zusammenarbeit mit der JDAV und mit Fachübungsleitern für jeweils zwei gemeinsame Fortbildungen.

Verstärkt wurden auch regionale Fortbildungen angeboten, was für die Familiengruppenleiter vor allem den Vorteil einer kürzeren Anreise bietet. Bei den zentralen Fortbildungen kamen knapp 70 % der Teilnehmer aus Bayern.

Das Lehrteam Familienbergsteigen besteht derzeit aus 15 Ausbildern, zehn Frauen und fünf Männern. Unterstützt wird das Ausbildungsteam von versierten Kinderbetreuerinnen.

Als Ergänzung zu den Ausbildungskursen zum Familiengruppenleiter bekommen die Teilnehmer einen schriftlichen Leitfaden für die Praxis, mit dem sie ihre Familiengruppen sicher und auf abwechslungsreichen Wegen in der Natur führen können, in den Alpen wie im Mittelgebirge.

Dank der Sponsorengelder konnte ein kleines Projektteam des Lehrteams Familienbergsteigen diese ehemaligen „Arbeitshilfen für Familiengruppenleiter/innen“ komplett neu überarbeiten. Diese Unterlagen präsentieren sich nun mit einheitlichem Layout als „Praxismappe“. Eingeflossen in die Neubearbeitung ist das Fachwissen aus dem Lehrteam Familienbergsteigen und die auf den Ausbildungs- und Fortbildungskursen in langen Jahren gemachten Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Alle Schulungsinhalte wurden auf den aktuellsten Stand gebracht, z. B. Versicherungen, Erste Hilfe, Rechtskunde, oder ergänzt, wie z. B. Struktur des Vereins, Jugendschutzgesetz. Ab 2004 erhalten die neu ausgebildeten Familiengruppenleiter die überarbeitete Praxismappe.



## Familienfreundliche Hütten

### SPIELEKISTEN FÜR FAMILIENFREUNDLICHE HÜTTEN

2003 konnte eine Initiative gestartet werden, um die Hütten aus der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ noch familienfreundlicher zu machen: Die Hütten werden nach und nach mit Spielekisten für Groß und Klein ausgestattet, die von NaturEnergie, dem Sponsor des Familienbergsteigens, gestiftet werden. Entscheiden sich zehn DAV-Mitglieder bzw. DAV-Einrichtungen für einen Stromwechsel zu NaturEnergie, spendiert das Unternehmen je eine Spielekiste im Wert von ca. 300 €. Die ersten Kisten konnten auf der außerordentlichen Hauptversammlung im November 2003 sieben Sektionen überreicht werden, die mit einer Hütte in der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ vertreten sind. Die Kisten enthalten Gesellschaftsspiele für Kinder ab 4 Jahren, Literatur für Erwachsene und Kinder, (Becher-) Lupen, Augenbinden für Naturerfahrungsspiele und Bastelmaterial.



### Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“

Ende Mai wurde die Neuauflage der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ auf einer gemeinsamen Presseveranstaltung von DAV, OeAV und AVS in Innsbruck vorgestellt. Insgesamt wurden 35.000 Exemplare gedruckt. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen werden.

Das Erscheinungsbild der Broschüre wurde komplett neu gestaltet: Neu ist z.B. die farbliche Zusammenstellung der einzelnen Alpenregionen, die eine bessere Übersicht über die Hütten ermöglicht und die Auswahl nach bestimmten Gebieten vereinfacht.



Erstmals wurden auch verbindliche Qualitätskriterien für familienfreundliche Hütten zusammengestellt. Mit der Qualitätsvereinbarung soll der Selbstverpflichtungscharakter von Sektionen, Hüttenbewirtschaftern und den Hauptvereinen erhöht werden, ein familienfreundliches Klima auf den ausgewählten Hütten sicher zu stellen. Ziel ist außerdem, die Zahl der Beschwerden über Hütten, deren Ausstattung und das Verhalten einzelner Wirtsleute noch weiter zu reduzieren.

### Projekt „Familienfreundliche Mittelgebirgshütten“

Die erfolgreiche Auswahl familienfreundlicher Hütten im Alpenraum soll nun auch bundesweit auf die Mittelgebirge ausgeweitet werden. Geplant ist, familienfreundliche Mittelgebirgshütten in einer Datenbank für Familiengruppenleitungen und Familien im DAV zugänglich zu machen. Eine ausführliche Datenerhebung im Herbst 2003 ergab 56 außeralpine Hütten, die von den jeweiligen Sektionen als familienfreundlich eingestuft wurden. Das Projekt wird 2004 weiter geführt.

### Bergferien für Familien auf DAV-Hütten

2004 wird es wieder ein Bergferienprogramm für Familien auf DAV-Hütten geben, aufbauend auf den positiven Erfahrungen der Bergferien 2002 auf der Heidelberger Hütte. In dem Projekt engagieren sich die Sektionen Barmen, Heidelberg und Regensburg. Die notwendigen Vorarbeiten wurden 2003 geleistet. Die Koordination des Programms und die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt



die Bundesgeschäftsstelle, die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen werden von den Sektionen in Zusammenarbeit mit den Hüttenbewirtschaftern geleistet. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Familien im Verein attraktive Ferien auf DAV-Hütten zu bieten und die Hütten zu bestimmten Zeiten besser auszulasten.

### Bundesausschuss Familienbergsteigen

Der „alte“ Ausschuss Familienbergsteigen traf sich im März, der neu gewählte Bundesausschuss Familienbergsteigen im November jeweils zu einer Sitzung im Haus des Alpinismus.

Themen waren die Neubesetzung des Ausschusses, die neue Struktur im DAV, die Ziele- und Maßnahmenplanung im Familienbereich sowie laufende Projekte.

Im neu gewählten Bundesausschuss sind für den südbayerischen Bereich noch zwei Stimmen vakant.

Die Bundesausschussmitglieder vertreten die Interessen der jeweiligen regionalen Familiengruppenleitungen auf Bundesebene und informieren ihren Bereich über Aktivitäten der Bundesebene; darüber hinaus vertreten einige Bundesausschussmitglieder die Interessen der Familien in verschiedenen Projektgruppen des DAV.

### Sponsor Familienbergsteigen

Die Zusammenarbeit mit NaturEnergie, seit 2002 Partner des DAV-Familienbergsteigens, lief mit tatkräftiger Unterstützung der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter.

#### FOLGENDE PROJEKTE KONNTEN DANK DER ZUSÄTZLICHEN GELDER REALISIERT WERDEN:

- die Vergabe von Spielekisten für familienfreundliche DAV-Hütten
- die Initiierung des Projektes „familienfreundliche Mittelgebirgshütten“
- die Überarbeitung der Praxismappe für Familiengruppenleiter
- eine zusätzliche Grundausbildung zum Familiengruppenleiter
- die Anschaffung neuer Kinderkletterausrüstung für den Kursbetrieb
- die Anschaffung von Werbematerial für den Familienbereich.



#### AUCH DIE FIRMA SIGG FÖRDERTE DAS FAMILIENBERGSTEIGEN:

Gemeinsam mit dem DAV hat das Schweizer Unternehmen eine limitierte Trinkflaschenedition im Design des Familienbergsteigens herausgegeben. Mit dem Verkauf jeder Flasche wird das Projekt „Mit Kindern auf Hütten“ unterstützt.



BUNDESAUSSCHUSS FAMILIENBERGSTEIGEN

# Panorama, Internet und Forum online

## Panorama und JDAV specials

Die Panorama-Redaktion hatte in 2003 im Vergleich zu den Vorjahren eine günstigere Etat-Situation. Obwohl der Anzeigenanteil nur 28,8 Prozent betrug, konnten insgesamt 716 Panoramaseiten gedruckt werden. Der Anzeigenanteil der einzelnen Panoramahefte lag 2003 somit um vier Prozent unter dem der bisherigen DAV Mitteilungen (Quelle: IVW). Insgesamt verdoppelte sich allerdings der Anzeigenerlös in den vergangenen fünf Jahren. Dadurch konnte das redaktionelle Angebot bei gleich bleibender Qualität erhöht werden. Die Reichweite (Leserzahl) blieb laut AWA (Institut für Demoskopie Allensbach) bei 600.000 stabil, die Druckauflage erhöhte sich aufgrund des starken Mitgliederzuwachses bis zum Jahresende auf 480.000.

Die realistische Budgetplanung für 2003 trug vor allem dem starken Mitgliederzuwachs Rechnung, der sich allein im Pressepostvertrieb mit zusätzlich € 252.000 niederschlug. Um Einsparmaßnahmen für den Gesamtetat der Bundesgeschäftsstelle zu erzielen, wurde der Etat für DAV Panorama allerdings um € 150.000 gekürzt. So werden die Leistungen 2004 deutlich geschmälert werden.

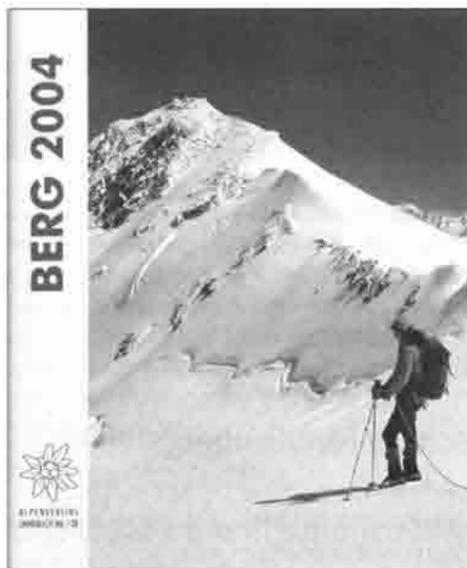
### HEFTSCHWERPUNKTE DAV PANORAMA 2003

SCHWERPUNKT	JDAV SPECIAL
Heft 1 Bayerische Voralpen	Ski International
Heft 2 Aostatal	Stadt oder Land
Heft 3 Südtirol	Zwischen Tradition und Trend
Heft 4 Berner Oberland	Risiko - Umgang mit alpinen Gefahren
Heft 5 Rofan	Spiel ohne Grenzen
Heft 6 Kitzbüheler Alpen	Integration mit Handicap



## Berg 2004

Das Jahrbuch „Berg 2004“ mit dem Schwerpunkt „Ötztaler Alpen“ entstand turnusgemäß unter der Federführung des OeAV. In der Nachfolge von Walter Klier bearbeitete Anette Köhler zahlreiche aktuelle Themen zur Entwicklung des Alpinismus und den alpinen Verbänden in den Bereichen Kunst, Kultur und Geschichte. Die grundlegenden Maßnahmen zur Neugestaltung des Jahrbuchs seitens des OeAV und DAV sind abgeschlossen. Künftig wird Walter Theil, der frühere Geschäftsführer des Bergverlags Rudolf Rother, das Alpenvereinsjahrbuch als Mitherausgeber redaktionell betreuen und sich dabei mit dem neu gegründeten „Fachbeirat Jahrbuch“ abstimmen.



## Internet

Mit Übernahme der online-Redaktion war die Redaktion auch Ansprechpartner für administrative Probleme. Diese Zuständigkeit nahm die Redaktion ohne zusätzliche Schulung, technische Unterstützung oder Fachwissen von außen wahr. Beschwerden und Anfragen wurden weitergeleitet und verwaltet, aktuelle Meldungen gemeinsam mit der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Technisch wurde die Möglichkeit der Bannerwerbung implementiert und die Prüfung des Internet-Auftritts durch „IVW-online“ beantragt. Die bereits im Oktober 2002 auch in der Projektgruppe Kommunikation und Medien geforderte Projektstelle „Webmaster“ wurde definiert und Vorarbeiten für die Neugestaltung des Internetauftritts geleistet. 2004 ist mit einem umfassenden Relaunch des Internet-Auftritts zu rechnen.

## Forum

Um die Sektionen aktuell und regelmäßig zu informieren, stellte die Redaktion die Zeitschrift „Forum online“ auf einen monatlichen Newsletter um. Aufgrund von Sparmaßnahmen wurde die Umstellung ohne zusätzliche personelle oder technische Unterstützung durchgeführt. Die daraus resultierenden technischen Mängel sollen ebenfalls im Jahr 2004 behoben werden. Die Kosten für „Forum online“ wurden auf den reinen Personalanteil reduziert, dadurch konnten insgesamt € 120.000 eingespart werden.

## Bundesausschuss Kommunikation und Medien

Insgesamt fünfmal kam der Bundesausschuss Kommunikation und Medien (vier mal firmierte er als Projektgruppe) in 2003 zusammen und behandelte Kernthemen wie Internet-Neugestaltung, JDAV specials, Strukturreform und Mehrjahresplanung. Schwerpunkt im Jahr 2003 war die völlige Umstrukturierung der Produktion des Alpenvereinsjahrbuchs, die der Vorsitzende Roland Stierle auf der außerordentlichen Hauptversammlung in Nürnberg im November vorstellte. Neben den bisherigen Mitgliedern der Projektgruppe wurden in den Bundesausschuss nachbesetzt: Rita Endres-Grimm, Vorsitzende der Sektion Pirmasens, Kalle Kubatschka, Vorstandsmitglied der Sektion Rheinland/Köln, Klaus Kundt, Vorsitzender der Sektion Berlin, Thomas Schustereder, Redakteur im Bayerischen Rundfunk.



DIE MITGLIEDER DES BUNDESAUSSCHUSSES BESPRECHEN IN IHREN SITZUNGEN UNTER ANDEREM DIE SCHWERPUNKTE INTERNET UND INTERNE KOMMUNIKATION

# Der DAV in der Öffentlichkeit



In 2003 wurde das Erscheinungsbild des DAV behutsam modernisiert, zahlreiche Broschüren aufgelegt und mit dem ersten Bergfilmfestival Tegernsee neue Zielgruppen angesprochen. Daneben war der DAV durch zahlreiche Pressemitteilungen wieder mit vielen Themen in der öffentlichen Diskussion vertreten.

## Kein Einheitsgrün! Neue Gestaltungsrichtlinien für den DAV

Nach rund sieben Jahren war es an der Zeit, das Erscheinungsbild des DAV (in der Fachsprache CI/CD = Corporate Image/Corporate Design) zu überarbeiten und zu modernisieren. Wichtigstes Ziel war es, keinen radikalen Schnitt zu machen, sondern die bestehenden Regeln weiterzuentwickeln. Da sich sehr viele Sektionen bei der Gestaltung ihrer eigenen Veröffentlichungen am Hauptverband orientieren, musste gewährleistet sein, dass sich „altes“ und „neues“ Design gut vertragen und nebeneinander bestehen bleiben können.

Nach einer Ausschreibung und der Präsentation von insgesamt fünf Agenturen/Grafikern entschied sich der DAV für die Agentur Gschwendtner & Schneider aus München.

### DIE WICHTIGSTEN ELEMENTE DES NEUEN CI/CD SIND:

- DAV-grün als Wiedererkennung und DAV-Logo mit der Überzeile „Zukunft schützen“ und der Unterzeile „Deutscher Alpenverein e.V.“ wird unverändert übernommen.
- Zur Kennzeichnung der Vielfalt an Themen wird ein Farbleit-system eingeführt, mit dem einzelne Bereiche (z.B. Bergsport Winter, Spitzensport, Natur- und Umweltschutz etc.) durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet sind.
- Stärkung des Edelweiß als „key visual“ des DAV – also als optisches Symbol, das eine leichte Wiedererkennung ermöglicht.
- Neue Schrift und neues Layout z. B. von Briefbögen etc.

Nach den neuen Vorgaben wurde 2003 unter anderem die Imagebroschüre „Zukunft schützen“ herausgegeben. Weitere aktuelle Drucksachen sind der Jahresbericht 2002 (und 2003), das Ausbildungsprogramm, die Broschüren „Tierspuren erkennen“, „Familienbergsteigen im DAV“ und „Hochlagenaufforstung“ sowie die Broschüren- und Plakatserie zur „Tirol Deklaration“.

2004 liegt das CI/CD auf CD Rom und im Internet als Download vor – damit haben die Sektionen die Möglichkeit, bei Interesse die Richtlinien sehr einfach und komfortabel für eigene Drucksachen zu übernehmen.



## Das richtige Thema zur richtigen Zeit – Pressearbeit 2003

Folgende Beispiele der Pressearbeit im DAV stehen exemplarisch für das gesamte Jahr, in dem insgesamt 73 Pressemeldungen erstellt und 14 Pressekonferenzen veranstaltet wurden.

### PRESSEFAHRT „LAWINEN“

Zur Vorstellung des neuen Folders „Tiefschnee Topinfo“ veranstaltete der DAV im Januar 2003 eine Pressefahrt auf die Dortmunder Hütte ins Kühtal. 12 Journalisten ließen sich von den DAV-Experten in Sachen Lawinengefahr, Tourenplanung und Durchführung von Ski- bzw. Schneeschuhtouren informieren.

### PRESSEKONFERENZ UND PRESSEWANDERUNG ZUM THEMA „ALPENKONVENTION“ MIT BUNDESUMWELTMINISTER JÜRGEN TRITTI

Deutschland hat 2003 und 2004 den Vorsitz der Alpenkonferenz inne. Darunter versteht man die Zusammenkunft aller Umweltminister der Alpenstaaten in einem Turnus von zwei Jahren. Während seiner Präsidentschaft möchte Deutschland die Umsetzung der Alpenkonvention mit Hilfe eines 10-Punkte-Programms vorantreiben. Anfang August luden Bundesumweltministerium und DAV zu einer Pressekonferenz auf die Kampenwand im Chiemgau ein. Bei der anschließenden Wanderung auf der Via Alpina nutzten die DAV-Vertreter die Möglichkeit, wichtige Punkte des Alpenschutzes mit Bundesumweltminister Trittin zu diskutieren.



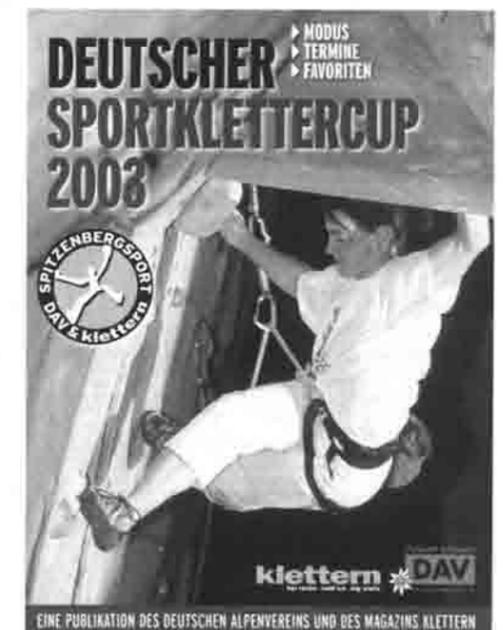
BUNDESUMWELTMINISTER JÜRGEN TRITTI UND DAV-VIZEPRÄSIDENT INGO BUCHELT AM GEIGELSTEIN.

### DER DAV IM GESPRÄCH

Mit Stellungnahmen zu aktuellen ökologischen, sozialen und (finanz-)politischen Fragen ist es dem DAV 2003 einige Male sehr erfolgreich gelungen, in den deutschen Medien präsent zu sein. Zu diesen Meldungen zählen unter anderem die Stellungnahmen des DAV-Präsidenten Josef Klenner zu gesundheitspolitischen Überlegungen, „Risikosportarten“ wie Klettern aus der gesetzlichen Krankenversicherung herauszunehmen, der Hinweis auf die drohende Austrocknung großer Alpenflüsse durch den Gletscherschwund und der Protest gegen die Sparbeschlüsse der Bayerischen Staatsregierung, die besonders die Hütten des DAV treffen werden.

## Auf eine gute Partnerschaft

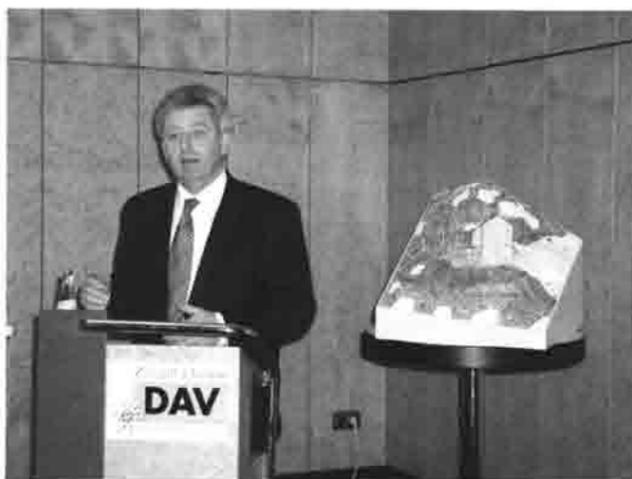
Im Medienbereich konnte 2003 eine strategisch wichtige Partnerschaft eingegangen werden – und zwar mit dem Magazin „Klettern“. Sichtbarstes Zeichen der Zusammenarbeit sind die Sonderveröffentlichungen „Deutscher Sportklettercup“ und Anfang 2004 „DAV Salomon Boulder cup“. Die DIN A 6 großen Heftchen sind dem Magazin „Klettern“ beigeheftet und informieren über die aktuelle Wettkampferie, über Favoriten, Austragungsorte und die Sportart allgemein. Daneben berichtet Klettern in allen Ausgaben über aktuelle Themen rund um den Spitzensport in Deutschland. Weitere Aktionen mit dem Magazin aus Stuttgart sind in den nächsten Jahren geplant.



EINE PUBLIKATION DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS UND DES MAGAZINS KLETTERN

### Gute Kontakte pflegen – Lobbyarbeit für den DAV

Als weltgrößter Bergsportverband hat der DAV ein starkes Interesse, auf politischer Ebene Entscheidungen mit zu beeinflussen, die für Bergsportler relevant sind. Dazu sind gute Kontakte zu den Entscheidungsträgern von größter Bedeutung. Um diese Kontakte aufzubauen und zu pflegen, hat der DAV 2003 zu einem parlamentarischen Abend in Berlin eingeladen – und rund 30 Parlamentarier aller Fraktionen folgten der Einladung. Mit Präsentationen aus den Bereichen Hütten, Spitzensport und Naturschutz stellte der DAV seine zentralen Positionen dar. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war auch das gemeinsame Abendessen – die beste Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen



DAV-PRÄSIDENT JOSEF KLENNER BEIM PARLAMENTARISCHEN ABEND



STEFAN WITTY UND THOMAS URBAN (MITTE) IM GESPRÄCH MIT PARLAMENTARIERN

### Berge, Filme, Musik und Unterhaltung: 1. Bergfilmfestival Tegernsee



Gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk und der Tegernseer Tal Tourismus GmbH hat der DAV die „deelle Trägerschaft“ für das 1. Bergfilmfestival Tegernsee übernommen. vier Tagen ließen sich insgesamt 1000 Besucher von 110 Filmen in den 10 Tagen ziehen. Der DAV nutzte das Bergfilmfestival darüber hinaus, um mit den Politikern über die „Tirol Deklaration“ zu diskutieren: Nach der Vorführung

von drei Kletterfilmen debattierten unter anderem Bundesminister a.D. Dr. Heiner Geißler, Etienne Gross (SAC) und der Kletterer Toni Lamprecht über die Ethik im Berg- und Klettersport. Weiterer Höhepunkt des Abends war der anschließende Auftritt der Tölzer Rockgruppe „Banana Fishbones“. Mit dem Engagement beim Bergfilmfestival Tegernsee ist es dem DAV gelungen, neue Zielgruppen anzusprechen, inhaltliche Themen zu transportieren und den Bergfilm als wichtigen Teil alpiner Kultur gemeinsam mit starken Partnern zu fördern. Ein kontinuierliches Engagement zur weiteren Etablierung des Festivals ist in den nächsten Jahren vorgesehen.

# Marketing – Kooperationen und Partnerschaften



2003 konnten langjährige Sponsoringpartnerschaften fortgeführt, aber auch wichtige neue Kooperationen vor allem für den Spitzensportbereich geschlossen werden.

### Der DAV auf Messen

2003 präsentierte sich der DAV mit einer spannenden Auftaktveranstaltung des DAV-Salomon Boulder cups auf der weltgrößten Sportartikelmesse, der „ispo“ in München. Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung der Messe München. Die Zuschauer erlebten einen packenden Wettkampf und konnten hautnah mit den Athleten mitfiebern. Interessierte konnten sich im Anschluss selbst an den Publikumskletterwänden versuchen.

Im Juli war der DAV erstmals wieder mit einem eigenen Stand auf der in Friedrichshafen stattfindenden Fachmesse „OutDoor“ vertreten, der kostenfrei von der Messe Friedrichshafen zur Verfügung gestellt wurde.

Neben der Ausstellung „Klettern und Naturschutz“ sorgten v.a. zwei Veranstaltungen mit alpiner Prominenz für Besucheransturm:

Traditionell fand sich Hans Kammerlander beim DAV ein. Der Südtiroler Expeditionsbergsteiger unterstützt schon seit Jahren das

DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und informierte im Rahmen der OutDoor Besucher und Pressevertreter über Neuerungen bei diesem Projekt. Das mit ihm gemeinsam durchgeführte Gewinnspiel fand regen Zuspruch, schließlich gab es einen Skitourtag mit Hans zu gewinnen.

Premiere beim DAV hatten diesmal die „Huberbuam“: Die beiden Extremalpinisten gaben in einem Interview ihr zukünftiges Engagement für das DAV-Projekt „Klettern und Naturschutz“ bekannt. Ihr künstlerisches Talent zeigten die Brüder beim anschließenden Gewinnspiel: Sie malten alpinistische Begriffe, die von den Gewinnern erraten werden mussten – Hauptpreis war ein Klettertag mit Alex.

### Merchandising

Der zentrale Vertrieb der Merchandisingkollektion für die DAV-Mitglieder wurde bereits Ende 2002 eingestellt. Aufgrund des großen Restlagerbestandes führte der DAV mit der Firma concept+products jedoch nochmals eine Sonderaktion durch. Die Sektionen konnten die Kollektionsware zu stark reduzierten Preisen beziehen und dann in den Geschäftsstellen ihren Mitgliedern anbieten.

Nach der für Mitte 2004 geplanten Integration des Warenangebotes der DAV-Vertriebtochter Life Alpin wird die neue DAV-Merchandisingkollektion zum Weihnachtsgeschäft 2004 vorgestellt werden.



ALEX HUBER MIT DEN GEWINNERN DES PREISAUSSCHREIBENS

## Neue Kooperationen und Partnerschaften

2003 konnte das im Vorjahr begonnene Vorhaben, Partner zu finden, die ihr Sponsoring-Engagement auf konkrete Themengebiete im DAV fokussieren, erfolgreich fortgesetzt werden.



Seit der Saison 2003 wird der

Deutsche Alpenverein im Bereich des Wettkampfkletterns von der Firma **adidas-Salomon AG** als Titelsponsor in der Bouldercupserie (DAV-Salomon Bouldercup) unterstützt. Im Schwierigkeitsklettern fungieren die Herzogenauracher als Co-Sponsor. Zusätzlich stattet Salomon die Mitglieder des Kletter- wie auch des Boulderkaders mit Teamkleidung aus.



WALTER ZIBUNG VON SALOMON UND DR. PETER SAUERWEIN FREUEN SICH ÜBER DIE NEUE PARTNERSCHAFT



**Sport Thieme** konnte als weiterer Partner für die

Bouldercupserie gewonnen werden. Der Produzent von Sportgeräten stellt für alle Veranstaltungen bis 2006 hochwertige Weichbodenmatten aus seinem Sortiment kostenfrei zur Verfügung.



**Bayerische Sparkassen**

Eine einmalige, sehr großzügige Spende des **Bayerischen Sparkassenverbandes** ermöglichte es dem DAV, eine Reihe weiterer Projekte umzusetzen. So konnten u.a. wichtige Wege- und Klettersteigsanierungen (z. B. der Hinde-langer Klettersteig), das Projekt „Innere Sicherheit“ der Sicherheitsforschung sowie Veranstaltungen der Jugendbildungsstätte durch die zur Verfügung gestellte Geldsumme gefördert werden.

Das **Schweizer Generalkonsulat** in München zeigte sich ebenfalls sehr großzügig und unterstützte die Durchführung der erfolgreichen Ausstellung „Heidi“ im Alpinen Museum, die bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt war.



Förderung erhielt auch das Projekt „Mit Kindern auf Hütten“ des Familienbergsteigens. Die Schweizer Firma

**SIGG** produzierte kostenfrei 1.500 Kinderflaschen mit eigenem DAV-Motiv, durch deren Verkauf der DAV Finanzmittel für das Projekt erwirtschaften konnte.

## Erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt



Die **Versicherungskammer Bayern**, mit Abstand der

größte öffentliche Versicherer, sorgt schon seit 1997 gemeinsam mit dem DAV für mehr alpine Sicherheit. Mit ihren Sponsoringgeldern stellte der Versicherer erneut die Sanierung

von zahlreichen Objekten im Bereich Hütten und Wege sicher und förderte den Service „Alpines Wetter“ auf den Internetseiten des DAV.



PETER JOSEF VOM KLOSTER ETTAL ERKLÄRT VERTRETERN DER VKB DIE SANIERUNGEN AM ETTALER MANDL



Ein Unternehmen der Allianz Gruppe

Auch auf die Unterstützung der **Elvia Reiseversicherung** – Partner

seit 1998 – konnte der DAV 2003 zählen. Neben dem Wettkampfklettern bzw. Bouldern, bei dem die ELVIA als Co-Sponsor fungierte, unterstützte sie auch verschiedene Seminare für ehrenamtliche Sektionsmitglieder. Darüber hinaus engagiert sich die ELVIA im Alpinen Museum und sorgte mit einer Sonderspende dafür, dass die erfolgreiche Ausstellung „Heidi“ gezeigt werden konnte.



THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

Die in 2002 im Bereich Natur- und Umweltschutz begonnene Partnerschaft mit dem Outdoor-Ausrüster **VAUDE** konnte schon im ersten Jahr mit viel Leben gefüllt werden, z.B. mit dem Ausbau von Projekten

wie „Skibergsteigen umweltfreundlich“, der „Hochlagenaufforstung“ und „Wanderfalkenbeobachtung“. Ein weiteres Highlight war die gemeinsame Veranstaltung „Rock and Talk“ im Rahmen des Bergfilmfestivals Tegernsee.



Der Bereich Mountainbike wurde weiterhin von der Firma **Craft of**

**Scandinavia** unterstützt, die das DAV-Lehrteam Mountainbike mit hochwertiger Funktionskleidung ausrüstete. Durch die Partnerschaft wurde auch die Überarbeitung bzw. Neugestaltung der Kursunterlagen für die Fachübungsleiter-Fortbildungen ermöglicht.



Die Nationalmannschaft Skibergsteigen konnte sich über ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit mit seinem Sponsor freuen: **Riap Sport** aus

Bad Reichenhall stattete den Kader für die Trainings- und Wettkampfphase mit einer hochwertigen Ausrüstung aus und lieferte zusätzlich umfangreiche Montage- und Serviceleistungen.



**NaturEnergie**

Strom aus Wasser und Sonne

Im Familienbergsteigen konnte dank der Zusammenarbeit mit dem Naturstromhändler **NaturEnergie AG** das Projekt „Familienfreundliche Mittel-

gebirgshütten“ gestartet werden. Dabei werden erstmals Mittelgebirgshütten erfasst, die sich besonders für Aufenthalte von Familien bzw. Familiengruppen eignen. Erfolgreich lief auch das gemeinsame Projekt „Spielekisten“ an, bei dem NaturEnergie sukzessive familienfreundliche DAV-Hütten mit umfangreichen Spielekisten ausstattet.



DIE ERSTEN SEKTIONSVERTRETER FREUEN SICH ÜBER DIE PRALL GEFÜLLTE SPIELEKISTE VON NATURENERGIE FÜR IHRE HÜTTE



**travellunch**  
lightweight food

Der Nahrungsmittelspezialist **Simpert Reiter**

entwickelte bereits Ende der 70er Jahre in Zusammenarbeit mit dem DAV spezielle Produkte für Expeditionen. Seit 1994 ist Simpert

Reiter offizieller Partner des DAV im Bereich der Expeditionen und ermöglichte durch seine Unterstützung die Durchführung einiger DAV-Expeditionen.

Nach der erfolgreichen Beendigung des ersten Expeditions-kaders in 2002 fanden 2003 die Auswahlcamps für den nächsten Zyklus statt. Der DAV freute sich besonders, die Partnerschaften in diesem Bereich fortzuführen und auch für den nächsten Kader hochwertigste Ausrüstung folgender Firmen zur Verfügung zu haben:



Die **Invia Sportartikelvertriebs GmbH** ist bekannt für die Ausstattung von Expeditionen mit ausgewählten Markenartikeln internationaler High-End-Ausrüster und unterstützt den Kader mit Expeditions- und Daunenausrüstung von Mountain Equipment, Rucksäcken von Gregory sowie Stirnlampen von Lucido.



TOM STROBL VON INVIA ÜBERREICHT DEM EXPEDITIONSKADER DIE AUSTRÜSTUNG FÜR DIE ZWEITÄGIGE AUSBILDUNG.



Als Spezialist für Bergsport-Hardware und Exklusivvertrieb marktführender Marken unterstützt **Krimmer Outdoor Systems** neben Spitzenleuten wie Ralf Dujmovits, Ines Papert oder den Huber-Brüdern auch die junge DAV-Mannschaft mit umfangreicher Ausrüstung von Simond, Roca, Kong und Julbo.



Die Sportartikelvertriebsfirma **La Sportiva** bietet seit 1994 ein ausgewähltes Ausrüstungssortiment für aktive Kletterer an und vertreibt die italienische Kletterschuhmarke „La Sportiva“ in Deutschland. Die Schuhe von La Sportiva sind bekannt für ihre herausragende Qualität, wovon sich in Zukunft auch die Kadermitglieder überzeugen können.

# Haus des Alpinismus in neuem Glanz



Das Haus des Alpinismus etablierte sich im vergangenen Jahr verstärkt als Treffpunkt für Alpininteressierte. Dafür sorgte – neben dem auch für eine breite Öffentlichkeit interessanten Angebot von Museum und Bibliothek – auch das im letzten Jahr eingerichtete „Café Isarlust“ im Foyer des Museums. Stühle und Tische im Garten, Kaffee und Apfelsaftschorle lockten viele Besucher zu einer längeren Rast in dem wunderschönen Garten.

Insbesondere für Familien mit Kindern wird das Haus so immer mehr zu einem beliebten Ausflugsziel.

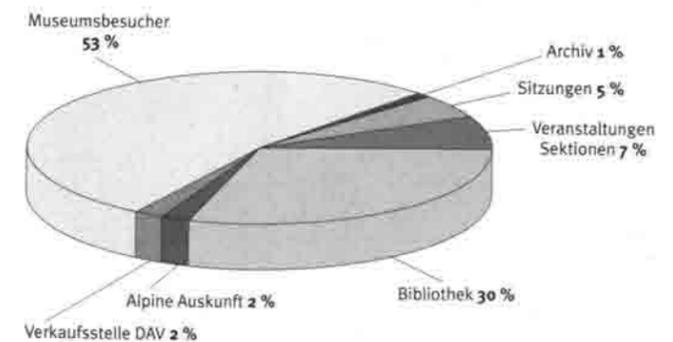
## Renovierung des historischen Sitzungssaales

Ein Meilenstein war die Renovierung des Sitzungssaales, in dem seit Anfang der 1950er Jahre die meisten Vereinsbeschlüsse vorbereitet und verabschiedet wurden. Der Saal sollte für eine zeitgemäße multifunktionale Nutzung umgestaltet werden, die historische Einrichtung des inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Raumes nach Möglichkeit jedoch erhalten bleiben. Mit den Künstlern Susanna und Bernhard Lutzenberger wurde eine Gestaltung erarbeitet, bei der die charakteristische Decke, Fußboden und Leuchter unangetastet blieben, aber die Einrichtung mit einem flexibleren, modernen Mobiliar gestattet. Gleichzeitig wurde der inzwischen stark beschädigte Fußboden renoviert und eine Tonanlage fest installiert. Inzwischen hat der neu eingerichtete Saal die ersten Bewährungsproben hinter sich. Seine Funktionalität hat er sowohl bei zahlreichen Sitzungen wie auch den diversen Vortragsveranstaltungen unter Beweis gestellt.



DER RENOVIERTE SITZUNGSSAAL

## PROZENTUALE VERTEILUNG DER BESUCHER IN 2003 IM HAUS DES ALPINISMUS



### Ehrenamtlich Mitarbeitende

In fast allen Bereichen der Kultur spielte die Mitarbeit von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen eine große Rolle. Ihr außergewöhnliches Engagement ist maßgeblich am Erfolg der Abteilungen Alpines Museum/Archiv und Bibliothek beteiligt. Ohne sie wäre ein Großteil der Angebote für die Öffentlichkeit, aber auch die „unsichtbaren“ Arbeiten im Hintergrund nicht möglich.

In den Bereichen Archiv, Bibliothek und Museum wurden von nahezu vierzig ehrenamtlichen Mitarbeitern fast unglaubliche 6.850 Arbeitsstunden geleistet, was dem Arbeitsvolumen von vier Vollzeitkräften entspricht. Die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen betreuten im Museum die Besucher, bestritten wesentlich die Museumsfeste und arbeiteten beim Auf- und Abbau der Ausstellungen mit. In der Bibliothek bildeten das Antiquariat, die Ausleihe und Bestandspflege sowie die Entwicklung von speziellen Bibliotheksprogrammen in der EDV die Arbeitsschwerpunkte. Im Archiv waren die Ehrenamtlichen bei der Ausleihe und Verwaltung sowie der Inventarisierung der Bestände eine große Hilfe.



EHRENAMTLICHE BEI MUSEUMSFEST

### Vorträge und Veranstaltungen



Das Highlight des vergangenen Jahres war die Veranstaltungsreihe zum fünfzigjährigen Besteigungsjubiläum von Mount Everest und Nanga Parbat. Der AS-Verlag stellte sein neu aufgelegtes Buch über Hermann Buhl mit einem hochkarätig besetzten Podium vor, auf dem unter anderen Buhls Weggefährten Kurt Diemberger und Hermann Köllensperger, Robert Renzler (OeAV) sowie der Herausgeber Horst Höfler vertreten waren.

Drei Filmabende und ein Vortrag ergänzten das Programm. Als seltene alpine Kinoschmankerl konnten die Filme zu den deutschen Nanga Parbat-Expeditionen der dreißiger Jahre und der Film von Hans Ertl zur erfolgreichen 1953er Expedition gezeigt werden. Zusätzlich wurden, erläutert durch den Filmhistoriker Stefan König, die Dokumentationen von den Erstbesteigungen der Annapurna und des Mount Everest vorgeführt. Die Situation des Himalayaturismus heute, insbesondere seine Auswirkungen auf die Bewohner des Himalaya, machte Prof. Dr. Patricia East von der Fachhochschule München deutlich.

Unter dem Titel „Bücher im Gespräch“ hat die Bibliothek eine neue Veranstaltungsreihe gestartet. Prof. Dr. Werner Bätzing präsentierte sein überarbeitetes Standardwerk „Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft“. Thomas Plettenberg stellte in Anwesenheit des Bayerischen Landwirtschaftsministers Josef Miller sein Buch „Ein Sommer auf der Alm“ vor – eine zeitgenössische Dokumentation der bayerischen Almwirtschaft. Bei der Vorstellung des neuen Bildbandes von Bernd Ritschel und Eugen Hüsler „Dolomiten – Wunder aus Stein“ lag der Schwerpunkt des Vortrags bei der Entstehung der spektakulären Farbfotografien.

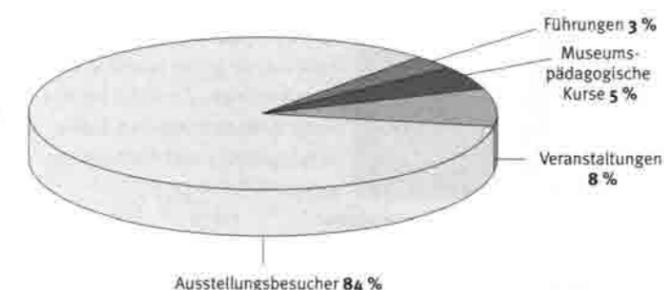
# Alpines Museum: Highlights für Kinder und Erwachsene



Die Aktivitäten des Alpines Museums waren im vergangenen Jahr stark auf die Öffentlichkeit ausgerichtet. Zwei neue Sonderausstellungen und ein umfangreiches Rahmenprogramm verankerten das Museum noch stärker in der Öffentlichkeit. Mit insgesamt 22.000 Besuchern konnte das Alpine Museum die bisher höchste Publikumsresonanz überhaupt erzielen und erreichte eine Steigerung von dreißig Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Insbesondere die Ausstellung „Heidi. Mythos-Marke-Medienstar“ entwickelte sich zum Riesenerfolg. Die Ausstellung des Institutes für Volkskunde der Universität Zürich beschäftigte sich mit der wohl berühmtesten Romanfigur der Alpen und zeigte auf, wie sie das Bild der Berge bis heute maßgeblich prägt. Kinder konnten sich in Heidis Heubett legen und sich von der Gouvernante Fräulein Rottenmayer städtische Manieren beibringen lassen, Erwachsene wurden fundiert über die große Zahl von Heidi-Buchausgaben in aller Welt und ihre Verwendung in der Werbung informiert. Fasziniert waren Groß und Klein von den zahlreichen Heidi-Filmschnitten. Der Kinderanteil unter den Besuchern des Alpines Museums konnte mit der Heidi-Ausstellung auf fast vierzig Prozent gesteigert werden.

PROZENTUALE VERTEILUNG DER MUSEUMSBESUCHER IN 2003



HEIDIAUSSTELLUNG

Seit Oktober 2003 macht die Ausstellung „Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus“ die Erschließung der Alpen am berühmtesten deutschen Berg deutlich. Sie arbeitet damit beispielhaft einen wichtigen Teil der Geschichte des Deutschen Alpenvereins auf und zeigt, wie die Berge vom Ort der Einsamkeit zum Kletterparadies und Snowboard-Funpark mutierten.

Für beide Ausstellungen erhielt der Deutsche Alpenverein umfangreiche Fördermittel, ohne die die beiden Projekte nicht in der vorhandenen Form hätten realisiert werden können. „Heidi“ wurde unterstützt durch das Schweizerische Generalkonsulat München, Präsenz Schweiz, Graubünden Ferien, Elvia Reiseversicherungen und Hipp Baby- und Kleinkindnahrung, die „Zugspitze“ durch Mittel aus dem Europäischen Strukturfond.

## Ausstellungen als Service für die Sektionen



AUFBAU DER WANDERAUSSTELLUNG „HIMALAYA“.

Da das Alpine Museum alle Alpenvereinsmitglieder und Alpenbegeisterte ansprechen möchte, schickt es seit 2003 seine Ausstellungen verstärkt auf Wanderschaft. Die Ausstellungen „Ansichten vom Berg. Druckgrafiken von Dürer bis Heckel“ und „Faszination Himalaya. Forscher, Bergsteiger und Abenteurer erzählen“ wurden so aufbereitet, dass sie von Sektionen übernommen werden können. Das Angebot wurde gut angenommen, die Ausstellungen unter anderem von den Sektionen Hannover und Freiburg ausgeliehen.

## Sammlungen

Auch im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit weniger auf Neuerwerbungen als auf der Inventarisierung und konservatorischen Konsolidierung der Bestände. Spezielle UV-Licht filternde Jalousien tragen in Zukunft zu einer besseren Bewahrung der Objekte in der Dauerausstellung des Alpinen Museums bei, eine ganze Reihe von Objekten aus der Sammlung konnte restauriert werden.

Mit Leihgaben beteiligte sich das Alpine Museum an der großen Ausstellung „Montagna. Arte, scienza, mito da Dürer a Warhol“ in Rovereto. Historische alpine Ausrüstungsgegenstände wurden zu Jubiläumsfeierlichkeiten und Werbezwecken verschiedenen Sektionen zur Verfügung gestellt.



DAS „REISESPIEL INS BAYRISCH-ÖSTERREICHISCHE ALPENLAND“ NACH UND VOR DER RENOVIERUNG



KLETTERTEINE IM GARTEN DES ALPINEN MUSEUMS

## Museumspädagogik für Kinder

Erwartungsgemäß wurde das Kinderprogramm rund um Heidi sehr gut angenommen. Die Kleinen konnten sich als Heidi, Peter und Klara verkleiden, Heidis Lieblingskekse backen oder sich einfach, in Zusammenarbeit mit der Bibliothek, aus den Heidi-Büchern vorlesen lassen. Als ganz besonderes Ereignis gestalteten die jungen Museumsbesucher mit dem BR-Kinderfunk eine Sendung zum Leben von Kindern in der Stadt und auf dem Land.

Ein im wahrsten Sinne „schwer wiegendes“ Ereignis brachte der Herbst mit sich. Zwei mehrere Tonnen wiegende und fast drei Meter hohe Bouldersteine aus Granit und Kalk wurden im Garten des Alpinen Museums aufgestellt. Das im Alpinen Museum theoretisch vermittelte Wissen um die Geschichte des Kletterns kann jetzt im Garten gleich in die Praxis umgesetzt werden.

# Archiv: Fundgrube für Medien und Mitglieder



Noch über Jahre hinaus wird das Archiv mit der Inventarisierung der zahllosen Akten, Fotografien und Dokumente aus der Geschichte des Alpenvereins und des Bergsteigens zu tun haben. Fortschritte wurden bereits bei der Erfassung einiger Nachlässe und bei der Vereinheitlichung der Datenbanken gemacht, die Inventarisierung der Postkarten- und Ex libris-Sammlung wurde begonnen.

Über die reguläre Arbeit hinaus sorgte das fünfzigjährige Besteigungs-Doppeljubiläum von Nanga Parbat und Mount Everest für sehr viel Arbeit im Archiv. Mehrere Fernsehsender, Zeitschriften und Zeitungen berichteten ausführlich über die Jubiläen. Das ZDF sendete einen Zweiteiler zur besten Sendezeit zu diesem Thema. Das Foto- und Filmmaterial des Archivs des Deutschen Alpenvereins war dabei Grundlage für jeden Beitrag, da es unter anderem die Nachlässe der Deutschen Himalaja-Stiftung und des Deutschen Instituts für Auslandsforschung verwaltet. Bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts hinein organisierten diese beiden Stiftungen die meisten wichtigen deutschen bergsteigerischen Auslandsexpeditionen. Entsprechend hat sich auch die Zahl der Projekte, die auf Material des Archivs beruhen, stark erhöht. Fünfzig Personen beschäftigten sich, zum Teil über Wochen, mit den Beständen und mussten von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut werden.



MITARBEITER BEI DER INVENTARISIERUNG

# Bibliothek goes online



Mehr Service für ihre Benutzer bietet seit 2003 die Bibliothek: Durch einen komfortablen Online-Zugriff auf den Bibliotheksbestand und das eigene Benutzerkonto wird die Ausleihe deutlich vereinfacht. Buch-, Zeitschriften- und Kartentitel können in einem einfachen Suchsystem recherchiert und bestellt werden. Gerade für Mitglieder, die nicht aus dem Raum München stammen, ist diese Möglichkeit der Literaturbeschaffung eine große Erleichterung.

## Erwerbungen

Neben dem Erwerb der aktuellen Alpinliteratur des Buchhandels (u.a. 50jähriges Besteigungsjubiläum von Everest und Nanga Parbat) wurden schwerpunktmäßig die neuesten Veröffentlichungen der alpinen Vereine, Sektionen und Naturschutzverbände erworben, speziell neueste Forschungsergebnisse zu Glaziologie, Ökologie, Klimawandel und Transitverkehr. Die Anwerbung von Buchspenden bei alpinen Verlagen in Bayern konnte sehr erfolgreich erweitert werden. Insgesamt besitzt die Bibliothek zum Ende des Jahres 71.763 Medien.



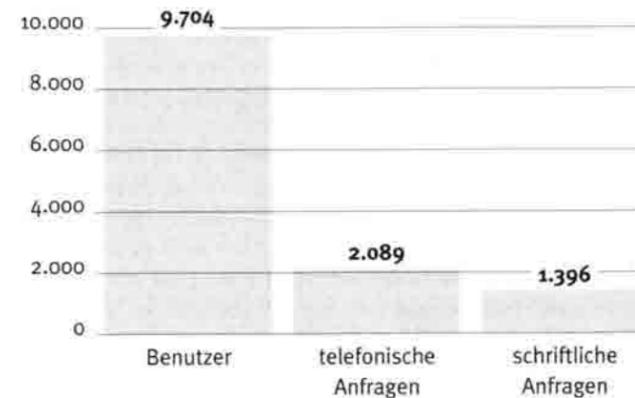
## Kartensammlung

In der Kartensammlung wurde das Thema Schweiz schwerpunktmäßig bearbeitet. Neben einer erstmaligen Bestandsaufnahme der vorhandenen Karten konnten Lücken durch Neuerwerbungen geschlossen werden. Der Benutzer hat nun Zugriff auf Landeskarten der Schweiz von der Erstaussgabe bis zur aktuellen Version.

## Zeitschriften

489 laufende Zeitschriftentitel führt die Bibliothek. Die räumliche Enge im Magazin bedeutete für die Zeitschriftenabteilung eine komplette Umsortierung des Bestandes, um Platz zu schaffen für den Zuwachs der kommenden Jahre. Im Lesesaal präsentieren sich die Zeitschriften in einer neuen, benutzerfreundlicheren Ordnung.

## Statistik der Ausleihe und Bibliotheksauskunft

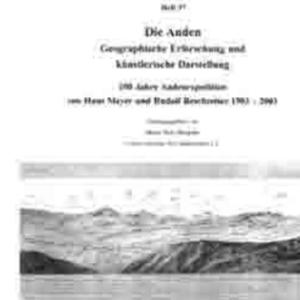


Hervorzuheben ist eine Neuerwerbung des American Alpine Club. Der „Alpinist“ ist eine Zeitschrift mit vier Heften pro Jahr, die in exklusiver Hochglanzausstattung aus der alpinen Kletterszene berichtet. Weitere Neuerwerbungen sind u.a. Sportwissenschaft, Alpenjournal, Bergheil und Handschlag, Welt am Lingkor.

12.899 Benutzer zählte die Bibliothek einschließlich der telefonischen und schriftlichen Anfragen. Noch nicht berücksichtigt werden konnte die Anzahl der Internet-Anfragen an die Bibliotheksdatei.



# Wissenschaft



Die Wissenschaft im Deutschen Alpenverein durchdringt alle Bereiche, ohne einen unmittelbaren strukturellen Ausdruck zu haben. Wissenschaftliches Arbeiten zeigt sich im Alpenverein durch nationale und internationale Kontakte zu Universitäten, wissenschaftlichen Institutionen, Museen, Bibliotheken und Archiven. Auch in der Zusammenarbeit mit behördlichen Institutionen, deren Hilfestellung zur Lösung spezieller

Probleme erbeten wird, kommt dieser Arbeitsbereich zum Ausdruck.

## Folgende Schwerpunkte sind Gegenstand der wissenschaftlichen Arbeit:

- Naturwissenschaften: Klimatologie, Glaziologie, Geographie, Geodäsie, Kartographie
- Sportwissenschaft und Bergmedizin
- Ökologie
- Volkskunde
- Kunstgeschichte
- Geschichtswissenschaft
- Literatur.



DER COTOPAXI, GEMALT VON RUDOLF RESCHREITER.

## Wissenschaftliche Alpenvereinshefte

Wissenschaftliches Publikationsorgan des Deutschen Alpenvereins sind die Wissenschaftlichen Alpenvereinshefte, die der Unterrichtung der Vereinsmitglieder und der allgemeinen Öffentlichkeit über entsprechende Arbeiten dienen.

### FOLGENDE HEFTE SIND IM JAHRE 2003 ERSCHIENEN:

- Heft 36: Heichel, W., **Chronik der Erschließung des Karakorum – Teil I: Western Karakorum.** München 2003. 342 S., E 13,80. ISBN 3-928777-97-1

Dem Anliegen des Deutschen Alpenvereins, die Kenntnis der Berge der Welt zu fördern, dient die systematische Erforschung der alpinistischen Erschließung bedeutender Berggruppen. Das Karakorum ist eines der beliebtesten Ziele heutigen Spitzbergsteigens. Die vorgelegte Chronik ist eine exzellente Grundlage für die Planung und Vorbereitung von Bergfahrten in diesem Gebiet.

- Heft 37: Brogiato, H.P. (Hrsg.), **Die Anden.** Geographische Erforschung und künstlerische Darstellung – 100 Jahre Andenexpedition von Hans Meyer und Rudolf Reschreiter 1903-2003. München 2003. 243 S., 107 Abb., 32 Farb-Taf., 1 CD, € 18,90. ISBN 3-928777-98-X

Der vorliegende Band schließt an das Heft Nr. 35 an, das im Jahre 2002 erschienen ist, und ergänzt dieses vor allem durch die künstlerischen Darstellungen des Bergsteigermalers Rudolf Reschreiters.

# Kartographie



*Traditionell arbeitet die AV-Kartographie nicht nur am „grünen Tisch“, sondern auch im unmittelbaren Geländekontakt. Diese „analoge“ Tätigkeit wird nach wie vor zu Fuß im Gebirge ausgeübt. Hilfsmittel sind dabei der Höhenmesser, GPS und ein Kartierbrett. Gleichzeitig wachsen „digitale“ Betätigungsfelder heran, deren Anfänge schon einige Jahre zurückliegen und deren Ende noch lange nicht in Sicht ist.*

Im vergangenen Jahr wurde die lange gewünschte und geplante CD der Alpenvereinskarten fast fertig gestellt. Im „Außendienst“ begingen die DAV-Kartographen die Verwallgruppe und die südlichen Zillertaler Alpen.

Das Verkaufsergebnis durch die DAV LifeAlpin GmbH beträgt 40.245 Karten und rund 1.000 Planzeiger, das entspricht einem Minus von 5,2% nur bei den Karten (kein Rückgang beim Planzeiger) gegenüber dem Vorjahresverkauf. Der trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Lage noch gute Verkauf war möglich durch die Bestellkärtchen in der Zeitschrift DAV-PANORAMA sowie durch Werbe- und Vertriebsaktivitäten der DAV LifeAlpin GmbH.

## Aktualisierung der AV-Karten 1: 25.000

Die Hauptaufgabe der AV-Kartographie bis Ende 2003 war die Aktualisierung des Arlberggebiets in den Lechtaler Alpen und der Weißkugel in den Ötztaler Alpen.

In beiden Fällen gibt es eine Wegmarkierungs- und eine Skiroutenausgabe, alle Blätter erschienen mit UTM-Gitter.

## Neue Ausgabe von AV-Karten 1: 50.000

Neu herausgegeben wurden die AV-Karten Niedere Tauern II und III und die Kitzbüheler Alpen (West) in einer Wegmarkierungs- und einer Skiroutenausgabe mit Gebietserweiterung im Süden.

## Vorbereitende Arbeiten an AV-Karten / Geländebegehungen

Zur Überprüfung der Topographie der Blätter Zillertaler Alpen Ost und Verwall führten die DAV-Kartographen Geländebegehungen durch. Die OeAV-Kartographen waren im Toten Gebirge, in Sella und Sellrain sowie im Ankogel-Gebiet unterwegs.

## Trekkingkarte

### Nevado Ojos del Salado 1: 100.000

Obwohl der Ojos del Salado mit 6893 m der höchste Vulkan der Erde und der zweithöchste Berg Südamerikas ist, spielte er im Vergleich zum Aconcagua bisher eher eine untergeordnete Rolle. Dies lag unter anderem daran, dass es bisher nur sehr wenig zuverlässige Informationen und Karten zu diesem Berg und der Region gab. Übersichtskarten und Beschreibungen waren meist nur auf den Ojos del Salado beschränkt. Doch gerade die Umgebung des Ojos bietet dem Alpinisten sehr gute Möglichkeiten für Akklimatisationsstouren zu einfachen Fünf- und Sechstausendern ohne großen logistischen Aufwand.

Durch den weltweiten Anstieg des Tourismus, speziell beim Bergsteigen und Trekking, ist die Nachfrage nach aktuellen und genauen Karten von vielen Bereichen der Anden und anderen außeralpinen Gebiete erheblich gestiegen. Mittlerweile kommen jährlich zahlreiche europäische und nordamerikanische Gipfelstürmer zum Ojos del Salado. Angezogen von den landschaftlichen Reizen der Atacamawüste und ihrer Vulkane kurbeln sie den Tourismus und den Ausbau der touristischen Infrastruktur in der Region an.

Am Lehrstuhl für Kartographie der TU Dresden entstand diese Karte im Maßstab 1:100.000 in den Jahren 2002/2003 mit finanzieller Unterstützung des DAV. Im Frühjahr 2002 erfolgte eine ausführliche Geländebegehung und -befahrung mit Aufnahme der Bergsteigerwege und der Anfahrtsrouten mittels GPS. Die Karte im Format 70 x 100 cm liegt seit März 2004 vor.



## Alpenvereinskarten Digital

Die Vorarbeiten für die im März 2004 vorliegenden „Alpenvereinskarten Digital“ nahmen 2003 sehr viel Zeit in Anspruch. Die beiden CDs enthalten sämtliche Alpenvereinskarten der Ostalpen in den Maßstäben 1: 25.000 und 1: 50.000 im derzeit aktuellen Stand. Die Karten können aus einer Übersichtskarte heraus einzeln geöffnet und betrachtet werden. Die Position des Mauszeigers wird wahlweise in UTM- oder in Geographischen Koordinaten angezeigt. Zoomen und Verschieben des Kartenausschnitts ist möglich, Maßstab und Legende sind einblendbar. Für GPS-Benutzer ist es möglich, Wegpunkte und „Tracks“ zu erzeugen und zu verwalten. Im- und Export von Wegpunkten und Tracks von oder zu einem GPS-Gerät sind möglich. Weitere Funktionen ermöglichen u.a. das Messen von Entfernungen und das Erstellen einfacher Zeichnungen. Durch den Ausdruck eines DIN-A4- oder A3-Ausschnitts können die digitalen Daten mit ins Gelände genommen werden.

Der Preis der CD beträgt für AV-Mitglieder € 69,-.



# Gutes Geschäftsjahr der LifeAlpin GmbH



Die Welt der Berge 2004

Auch im siebten Jahr ihres Bestehens kann die DAV LifeAlpin GmbH auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Mit ihrem Angebot an Karten, Führern und Literatur für Bergsteiger und Bergsportler aller Richtungen konnte sie sich weiter als Spezialanbieter in diesem Bereich profilieren. Allerdings verringerten sich die Erlöse durch die Übergabe der zentralen Mitgliederverwaltung an die Bundesgeschäftsstelle zum 1. Juli 2003, daher konnte das angestrebte ausgeglichene Jahresergebnis trotz eines guten Geschäftsverlaufs nicht ganz erreicht werden. Die vorläufige Bilanz per 31.12.2003 weist einen Cash-flow von € 13.300 sowie – nach Abschreibungen und Steuern – einen Verlust von € 4.600 aus (Ergebnis vor Steuern: – € 6.000).

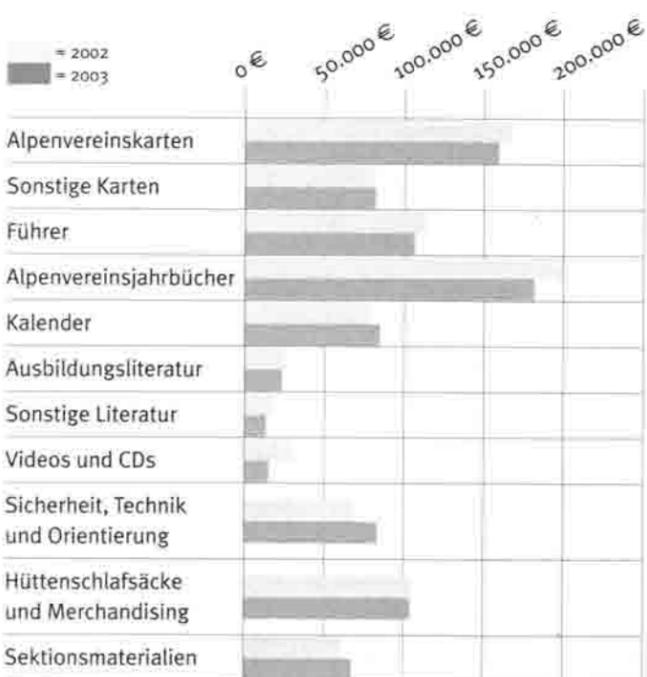
erreicht werden. Die vorläufige Bilanz per 31.12.2003 weist einen Cash-flow von € 13.300 sowie – nach Abschreibungen und Steuern – einen Verlust von € 4.600 aus (Ergebnis vor Steuern: – € 6.000).

## Vertrieb

Der Jahresumsatz im Vertrieb liegt mit € 921.000 um 2,8% unter 2002 (€ 948.000). Die Ursachen hierfür liegen einerseits in der anhaltenden allgemeinen Kaufzurückhaltung, andererseits konnten Planumsätze bei wichtigen Produktgruppen, insbesondere bei den Alpenvereinskarten, dem Jahrbuch und dem Hüttenverzeichnis Ost, nicht erreicht werden.

Unter anderem wurden 48.453 Karten, 6.373 Führer, 15.291 Jahrbücher, 1.814 Bücher, 5.647 Kalender und 774 CD-Roms (Karten und Führer) verkauft.

### UMSATZENTWICKLUNG WARENVERTRIEB 2002-2003



## Die Produktgruppen im einzelnen

### ALPENVEREINSKARTEN

Der Umsatzrückgang von 4,9% ist zum Teil auf einen etwas geringeren Werbeaufwand für diese Produktgruppe zurückzuführen. Darüber hinaus dürfte die angekündigte und bis zum Jahresende noch nicht erschienene digitale Karten-CD viele Kunden vom Kauf gedruckter Kartenblätter abgehalten haben.

### SONSTIGE KARTEN

Die Schweizer Landeskarten und die Tabacco-Wanderkarten Südtirol verzeichneten ein Umsatzplus von 7,5% bzw. 16,5%, wohingegen die Trekking- und Expeditionskarten aufgrund der schwachen Touristikbranche ein Minus von 30,6% hinnehmen mussten.

### FÜHRER

Das Gesamtminus von 6,1% resultiert in erster Linie aus dem geringeren Werbeaufwand für diese Produktgruppe sowie aus der anhaltenden Verzögerung der Neuauflage des Hüttenverzeichnisses Ost. Ein Plus bei Alpenvereins-, Kletter- und Skiführern bestätigt das insgesamt gute Potenzial bei den Führern.

### ALPENVEREINSJAHRBÜCHER

Das Interesse hat bedauerlicherweise weiter nachgelassen. Durch ein Paketangebot mit älteren Jahrbuchausgaben und ein Kombiangebot mit dem Alpenvereinskalender wurde der Absatz spürbar gefördert.

### ALPENVEREINSKALENDER

„Die Welt der Berge 2004“ wurde – wie sein Vorgänger auch – ein voller Erfolg. Die gesamte Auflage von nahezu 5.000 Exemplaren wurde verkauft. Der Umsatz stieg um 8,1%. Insgesamt gehört die Produktgruppe Kalender, zu der auch der Rother-Hüttenkalender und der Panico-Wochenplaner zählen, zu den wichtigsten Umsatzträgern der GmbH.

## LITERATUR

Der Umsatzrückgang in diesem Bereich lässt auf eine gewisse Marktsättigung bei der Ausrüstungsliteratur schließen, zumal wesentliche Neuerscheinungen ausblieben.

## HÜTTENSCHLAFSÄCKE UND MERCHANDISING

Auch die Hüttenschlafsäcke gehörten wieder mit zu den wichtigsten Umsatzträgern. Allerdings ist auch hier eine gewisse Marktsättigung zu beobachten, da die Umsätze nicht mehr in dem Maße wie früher anstiegen.

## AUSRÜSTUNG UND SONSTIGER BERGSTEIGERBEDARF



Das Ausrüstungsangebot der GmbH wurde wieder sehr gut angenommen. Insbesondere bei den ABS-Rucksäcken war noch einmal eine deutliche Umsatzsteigerung (32,4%) zu verzeichnen. Auch die Bergsteiger-Apotheke der LifeAlpin fand hervorragenden Absatz.

### UMSATZVERTEILUNG AUF DIE KUNDENGRUPPEN

Erfreulicherweise hat sich das Geschäft etwas mehr auf die Sektionen verlagert.

### DIE ZAHLEN IM EINZELNEN (VORJAHRESZAHLEN IN KLAMMERN):

Einzelkunden:	64,1%	(66,4%)
Sektionen als Wiederverkäufer:	28,4%	(24,5%)
Buchhandel als Wiederverkäufer:	7,5%	(8,9%)

### BESTELLVERHALTEN

Immer mehr Bestellungen gehen über die elektronischen Medien ein, davon schon knapp die Hälfte über den Internetshop. Zum Telefon greifen die Kunden meist nur noch bei Beratungsbedarf.

### DIE ZAHLEN IM EINZELNEN (VORJAHRESZAHLEN IN KLAMMERN):

Internet-Shop:	49,04%	(45,61%)
E-mail:	4,63%	(2,87%)
Fax:	14,43%	(16,71%)
Post:	12,44%	(13,67%)
Telefon:	19,46%	(21,14%)

## Mitgliederverwaltung

Mit dem 01.07.2003 übernahm die DAV Bundesgeschäftsstelle die zentrale Mitgliederverwaltung, die bis dahin stets von externen Dienstleistern (zuletzt sieben Jahre DAV-LifeAlpin GmbH) durchgeführt worden war, ins eigene Haus. Dieser Schritt bot sich in erster Linie deshalb an, weil in der DAV Bundesgeschäftsstelle mit dem Datenbanksystem Navision inzwischen eine sehr leistungsfähige Software- und Hardware-Plattform zur Verfügung stand, auf der die Mitgliederverwaltung langfristig kostengünstiger als bei DAV LifeAlpin abgewickelt werden kann.

Nach der Übernahme leistete DAV LifeAlpin weiterhin umfangreiche Unterstützung durch fachliche Beratung bei der restlichen Programmentwicklung und der Ausweisproduktion sowie durch personelle Vertretung.

## Rückführung der DAV LifeAlpin GmbH in die Bundesgeschäftsstelle

Mit der Übernahme der Mitgliederverwaltung durch die Bundesgeschäftsstelle wurde die Auflösung von DAV LifeAlpin auch praktisch in die Wege geleitet. Der entsprechende Hauptausschuss-Beschluss war bereits im Herbst 2002 gefallen, nachdem klar wurde, dass die verbleibenden Erlöse aus dem Vertrieb mittelfristig nicht ausreichen, um die Fixkosten der Firma zu decken.

Dementsprechend liefen bereits im zweiten Halbjahr 2003 die ersten Vorbereitungen, ab Juli 2004 auch den Geschäftsbereich Vertrieb in die Bundesgeschäftsstelle zu übernehmen. Die in der Bundesgeschäftsstelle vorhandene EDV, die Buchhaltung, der organisierte Versand der Sektionsmaterialien und nicht zuletzt die Alpine Auskunft bieten weitgehende Möglichkeiten, Synergien zu nutzen, Kosten zu sparen und die Qualität des Vertriebs noch weiter zu verbessern.

Damit kann der Service, Sektionen und Mitgliedern ein umfangreiches Angebot an Karten, Führern und Literatur für Bergsteiger und Bergsportler aller Richtungen zu bieten, bestehen bleiben und kontinuierlich ausgebaut werden.

# Bergsteigerschule und Reiseanbieter



Das Jahr 2003 war von wirtschaftlichen Problemen, u.a. hohe Arbeitslosigkeit, und Zurückhaltung bei der Buchung von Fernreisen geprägt. Da erwies sich die Vielzahl der Standbeine des Summit Club als gute Basis für das positive Gesamtergebnis (+3 % Umsatz). Ab September zogen auch die Auslandsbuchungen wieder an (+2 %), die Trendwende scheint geschafft. Rekordergebnis in der Alpenabteilung: 2003 erlebte sie den besten Sommer der Firmengeschichte (+7 %).

Neben all den positiven Meldungen gab es im vergangenen Jahr auch eine unerfreuliche Nachricht: Das Präsidium des Deutschen Alpenvereins wurde im Juli durch die Geschäftsführung über Unregelmäßigkeiten in der Buchhaltung der DAV Summit Club GmbH informiert, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2002 zu Tage getreten sind. Die umfassende Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhärtete die Verdachtsmomente für strafbare Handlungen mit einem Gesamtschaden in Höhe von rund € 986.000, verteilt auf über neun Jahre seit 1994. Der DAV Summit Club erstattete unverzüglich Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft München I. Zwei Mitarbeiterinnen der Buchhaltung wurde fristlos gekündigt, die Positionen wurden umgehend neu besetzt. Der DAV Summit Club wird sich selbstverständlich nach besten Kräften darum bemühen, den erlittenen Vermögensschaden so weit wie möglich zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2003 endete die „Ära Sturm“: Der Gründungsgeschäftsführer der DAV Summit Club GmbH, Günter Sturm, trat nach 34 Jahren an der Spitze des Unternehmens – in den Ruhestand. Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter und langjähriger Leiter der Alpenabteilung, Günther Härter. Neuer stellv. Geschäftsführer ist Michael Roepke, Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement und Logistik, neue Abteilungsleiterin Alpen wurde Ursula Biederer, die Abteilung Buchhaltung leitet Christine Kaczmarz. Für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ist Christoph Thoma zuständig.

## Der DAV Summit Club in Zahlen

TEILNEHMER	2002	2003	%
Alpen Winter	2.967	3.026	+2
Alpen Sommer	4.837	5.197	+7
<b>Alpen Gesamt</b>	<b>7.840</b>	<b>8.223</b>	<b>+5</b>
Europareisen	1.669	1.705	+1
Berge der Welt	2.320	2.448	+6
<b>gesamt</b>	<b>11.856</b>	<b>12.376</b>	<b>+4</b>

UMSATZ IN EURO	2002	2003	%
Alpen Gesamt	4,9 Mio	5,1 Mio	+5
Europareisen + Berge der Welt	9,5 Mio	9,4 Mio	+2
<b>gesamt</b>	<b>14,1 Mio</b>	<b>14,5 Mio</b>	<b>+3</b>



KATALOG TITEL 2003



STUBAIER ALPEN, EISAUSBILDUNG

## Ausbildung

Der Trend zur professionellen Ausbildung hält an. Das Taschachhaus war mit 280 Buchungen wieder der Spitzenreiter im Programm des DAV Summit Club. Diese Zahlen werden aber in Zukunft kaum mehr zu halten sein, wenn der Umbau des Ausbildungsstützpunkts nicht vorangetrieben wird. Wegen „grenzwertiger Beurteilungen“ mussten 2004 schon zwei neue Stützpunkte ins Programm genommen werden (Langtalereckhütte/Hochwilde-Haus).

## Alpen Winter/Sommer

Die Wintersaison 2002/2003 verlief bei konstant guter Schneelage unkompliziert. Die Buchungszahlen konnten gesteigert werden, erstmals wurde die „magische Zahl“ von 3.000 Kunden überschritten.

Die alpine Sommersaison 2003 brachte nicht nur den buchungsstärksten August, sondern insgesamt das beste Ergebnis in der Geschichte des DAV Summit Clubs. 270 Kunden konnten für eine „Panorama“-Leserreise begeistert werden. Außerordentlich gut wurden auch die beiden Sonderreisen „Tierser Alplhütte“ (Dolomiten) und „Ausbildung im Wallis“ gebucht.

## Europa-Wanderungen

Ziele in Europa liegen im Trend; vor allem Spanien konnte mit 1.100 Buchungen seine führende Stellung ausbauen. Das firmeneigene Hotel „Alta Montana“ auf Teneriffa, das mit über 800 Gästen ganzjährig ausgelastet war, ist ein äußerst beliebter Fixpunkt im Auslandsgeschäft. Das Twin-Wanderkonzept (zwei Wanderführer vor Ort/täglich zwei Angebote) wird wegen des großen Erfolgs auf Teneriffa jetzt auch auf Mallorca, Madeira und in den Alpen angeboten.



AUF DER SONNENTERRASSE DES SUMMIT CLUB-HOTELS ALTA MONTANA IN VILAFLOR

## Reisen zu den Bergen der Welt

Außerhalb Europas bleibt Nepal das wichtigste Ziel. Trotz der anhaltenden innenpolitischen Probleme reisten über 1.000 Kunden 2003 mit dem DAV Summit Club nach Nepal. Ein „Renner“ ist die neue Komfort-Trekking-Idee im Khumbu: Everest Summit Lodges. Wichtige Ziele waren auch Italien, Peru, Tansania, Indien, Argentinien, Südafrika und Ecuador.



AUF DEM KILIMANDSCHARO, 5.895 M

## Expeditionen

2003 war von bemerkenswerten Expeditions-Erfolgen geprägt: Aconcagua (Albert Kirschner), Kann Tengri (Luis Stitzinger) oder Ama Dablam (Matthias Robl). Thomas Lämmle gelang am Cho Oyu die erste deutsche Skibefahrung, Arnold Hasenkopf brachte das komplette Team (mit Skiern und Schneeschuhen) gleichzeitig auf den Gipfel des Mustagh Ata.

## Mountainbike-Touren

2003 hatte der DAV Summit Club zwölf Mountainbike-Programme im Angebot, u. a. in Griechenland (Kykladen), Marokko, Island und USA. Besonders gut gebucht waren erneut die „Transalp“-Angebote und dabei wiederum die neue Variante Transalp „light“ Oberstdorf-Meran. Auf Anhieb waren alle Termine ausgebucht, insgesamt 170 Teilnehmer.



## Produktentwicklungen

Bergwanderer, Bergsteiger, Mountainbiker und Expeditionsprofis finden im Katalog 2004 auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote: 320 Seiten mit 338 verschiedenen Bergurlaubsangeboten in 50 Ländern. Herausragende Neuprogramme sind eine kombinierte Trekkingsafari in Tansania und das Pioniertrekking in der sibirischen Republik Tuva. Die Produktlinie „Summit-Akademie“ ist für Bergwanderer und Bergsteiger gedacht, die mit mehr Kompetenz in den Bergen unterwegs sein wollen: Die Oberstufe der Bergsteiger-Ausbildung vermittelt Lawinen-Seminare mit Werner Munter, GPS-Anwendung mit Christian Hessing, Bergwetter-Seminare mit Dr. Karl Gabl, Bergfotografie mit Udo Zell (Leica) oder Trekking- und Expeditionsvorbereitung mit Thomas Lämmle.

## Touristikpreise

Das „Twinwander-Konzept“ des DAV Summit Club wurde von *Sonntag-Aktuell* Stuttgart mit dem *Touristik-Preis 2003* ausgezeichnet. 2004 ehrt *GEO SAISON* das Programm „Alpenüberquerung – zu Fuß von München nach Venedig“ im Rahmen der „Goldenen Palme“.

## Öffentlichkeitsarbeit

2003 wurden 35 bebilderte Pressemitteilungen herausgegeben, pro Monat mindestens zwei. Das bedeutet eine deutliche Steigerung (+10) gegenüber 2002. Die Präsenz des DAV Summit Club in den Medien – auch in der Nicht-Fachpresse – hat weiter zugenommen. Sehr gute Resonanz brachten zwei Pressereisen: Teneriffa (September) und Nepal (November); vorgestellt wurden das „Twin-Wanderkonzept“ im Summit Club-Hotel „Alta Montana“ bzw. die Everest Summit Lodges im Khumbu. Im Februar erschien die neueste Ausgabe der Kundenzeitung „Summit Intern“.

## www.dav-summit-club.de

Im Oktober wurde das neue „Summit-Magazin“ ins Netz gestellt, das man mit nur einem „Klick“ über die Homepage erreicht. Hier findet man ständig neue Hintergrundinfos, Reportagen und Berichte aus der Welt des DAV Summit Clubs. Autoren sind Bergführer, Reiseleiter, Journalisten und Kunden. Das „Summit-Magazin“ ist ein wesentliches Bindungs-Medium und gibt zusätzlichen Anlass, regelmäßig beim Summit-Club „vorbeizuschauen“.

# Chronik 2003

## Januar

- 1. NOTFALL-HOTLINE**  
Eine neue DAV-Hotline optimiert das Notfallmanagement in Krisensituationen. Sie steht allen zur Verfügung, die im Auftrag des DAV und seiner Sektionen mit Gruppen unterwegs sind.
- 9. PRESSEFAHRT „LAWINEN“**  
Die neue Broschüre „Tiefschnee Topinfo“ wird der Presse vorgestellt.
- 18. TOURISTIK-PREIS 2003**  
Der DAV Summit Club erhält auf der CMT in Stuttgart für das Twin-Wanderkonzept den Touristik-Preis 2003 von *Sonntag-Aktuell*.

## Februar

- 1./2. ISPO**  
DAV und Messe München setzen ihre Kooperation fort; der 1. Durchgang des DAV Salomon Boulder-cups findet im Rahmen der Winter ispo 2003 statt. Zudem werden die neuen Sponsoren *Salomon* und *Kletter* (Medienkooperation) vorgestellt.
- 13. HANS KAMMERLANDER MIT DEM DAV AUF SKITOUR**  
Gemeinsam mit dem bekannten Südtiroler Extrembergsteiger stellt der DAV neue Regeln für Skitouren-geher im Rotwandgebiet vor.
- 13. TRAUER UM FRITZ MÄRZ**  
Mitte Februar stirbt der langjährige Vorsitzende des DAV, Fritz März, im Alter von 76 Jahren bei einem Autounfall.
- 19. BIBLIOTHEK: BESTELLUNG PER INTERNET**  
Zusätzlich zur Online-Recherche über den Web-OPAC können die Bibliotheksbenutzer ihre Bücher jetzt auch per Internet bestellen und Leihfristen verlängern.
- 22. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SKIALPINISMUS**  
Traudl Maurer (Mittenwald) und Wolfgang Palzer (Ramsau) werden beim Dammkar-Rennen in Mittenwald Deutsche Meister im Skibergsteigen.

## März

- 11. ITB BERLIN**  
Der DAV lädt zu einem parlamentarischen Abend in Berlin ein; rund 30 Bundestagsabgeordnete folgen der Einladung und lassen sich über die Hütten und Wege, Spitzensport und Naturschutz informieren.
- 25. INTEGRATIVE WOCHE DER JDAV**  
Unter dem Titel „No Limits“ veranstaltet die JDAV einen Winter-Jugendkurs für behinderte und nicht-behinderte Outdoorfans.

## April

- 4. START DER HEIDI-AUSSTELLUNG**  
Bis 28. September kommen 13.700 Besucher ins Alpine Museum und lassen sich von Heidi in ihren Bann ziehen.

## Mai

- 3. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT BOULDERN**  
Marietta Uhden (München) und Timo Preußler (München) werden in Garmisch Deutsche Meister im Bouldern.
- 20. MIT KINDERN AUF HÜTTEN**  
Die überarbeitete Broschüre wird in Innsbruck den Journalisten vorgestellt.

**Juni**

- 3. LETZTE SITZUNG DES VA**  
Aufgrund der Strukturreform tagt der Verwaltungsausschuss zum letzten Mal in der Geschichte des DAV.

---

- 19. LETZTE SITZUNG DES HA**  
Der Hauptausschuss kommt zum letzten Mal zusammen; entsprechend der Strukturreform wird er durch den Verwaltungsrat abgelöst.

---

- 21.-22. HAUPTVERSAMMLUNG IN HAGEN**  
Neuwahl aller DAV-Gremien: Josef Klenner wird zum Präsidenten gewählt; Ingo Buchelt, Hannes Boneberger, Rainer Pollack und Prof. Heinz Röhle sind die neuen Vizepräsidenten des DAV.

---

- 23. HOCHLAGENAUFFORSTUNG**  
Am 23. Juni fällt der Startschuss für die Hochlagenaufforstung, bei der 119 Teilnehmer bis Oktober Schwerstarbeit für den Bergwald leisten.

**Juli**

- 3. ERSTE SITZUNG DES PRÄSIDIUMS**  
Das neu gewählte Präsidium des DAV nimmt mit seiner ersten Sitzung die Arbeit auf.

---

- 3. 50 JAHRE ERSTBESTEIGUNG MOUNT EVEREST UND NANGA PARBAT**  
Anlässlich des Jubiläums findet im Alpinen Museum ein Empfang für bekannte Extrembergsteiger statt.

---

- 11. UNTREUEDELIKT BEIM DAV SUMMIT CLUB**  
Der DAV Summit Club unterrichtet den DAV über Veruntreuungen aus den Reihen der eigenen Buchhaltung

---

- 13. EINWEIHUNG VON GEDENKSTEINEN „GEGEN IN TOLERANZ UND HASS“**  
DAV Hauptverband und DAV Sektion Berlin weihen stellvertretend für zwei weitere Standorte auf dem Friesenberghaus in den Zillertaler Alpen einen Gedenkstein „Gegen Intoleranz und Hass“ ein.

- 23. DEUTSCH-FRANZÖSISCHE JUGENDGRUPPE AUF DEM MONT BLANC**  
Anlässlich des 40-jährigen Geburtstages des Deutsch-Französischen Jugendwerks besteigt eine internationale Jugendgruppe mit Beteiligung der JDAV den Gipfel des Mont Blanc.

---

- 24.-27. OUTDOOR FACHMESSE FRIEDRICHSHAFEN**  
Durch Aktionen mit den Huberbuam und Hans Kammerlander kommuniziert der DAV zentrale Themen und sorgt für Attraktivität an seinem Messestand auf der Fachmesse Outdoor in Friedrichshafen.

**August**

- 1. DAV-EXPEDITIONSKADER ALPINTEAM STEHT FEST**  
In einem letzten Auswahlcamp in Chamonix qualifizieren sich eine junge Bergsteigerin und fünf Bergsteiger für den DAV Expeditionskader 2005.

---

- 4. BUNDESUMWELTMINISTER TRITTI STellt 10-PUNKTE-PROGRAMM ZUM ALPENSCHUTZ VOR**  
Anlässlich des Deutschen Vorsitzes in der Alpenkonferenz geben Bundesumweltministerium und DAV eine Pressekonferenz auf der Kampenwand und wandern anschließend auf der Via Alpina bis zum Geigelstein.

---

- 29. RICHTFEST FÜR DEN ERWEITERUNGSBAU DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE**  
Der wichtigste Bauabschnitt für den Anbau an das bestehende Gebäude der Bundesgeschäftsstelle in München-Untermenzing ist geschafft.

**September**

- 17. SENIORENBERGSTEIGEN**  
Im Rahmen einer Pressekonferenz gibt der DAV Tipps für bergsteigende und -wandernde Senioren.

**Oktober**

- 1. IMAGEBROSCHÜRE „ZUKUNFT SCHÜTZEN“**  
Die neue Imagebroschüre des DAV liegt vor.

---

- 22. AUSSTELLUNG „DIE ZUGSPITZE - VOM BERGSTEIGEN ZUM MASSENTOURISMUS“**  
Die Ausstellung wird im Alpinen Museum in Vertretung für den Schirmherrn, den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, von Staatsminister Franz Meyer eröffnet.

---

- 8.-11. GENERALVERSAMMLUNG DER UIAA IN BERCHTESGADEN**  
Auf Einladung des DAV gastiert die UIAA für vier Tage in Berchtesgaden.

---

- 22.-25. BERGFILMFESTIVAL TEGERNSEE**  
Auftritt für das Bergfilmfestival Tegernsee; der DAV lädt zudem am 24.10. zu Rock & Talk mit Kletterfilmen, Diskussion und dem Auftritt der Banana Fishbones ein.

---

- 25. BUNDESJUGENDELEITERTAG**  
Mit einer Rekordbeteiligung von 330 Teilnehmern findet in Würzburg der Bundesjugendleitertag statt.

---

- 25. DAV-JUGEND-UMWELTPREIS**  
Die Abteilung Natur- und Umweltschutz verleiht im Namen von Günther Bram (Erlangen) im Rahmen des Bundesjugendleitertages erstmals den DAV Jugend-Umweltpreis.

---

- 25. DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT IM SCHWIERIGKEITSKLETTERN**  
In München ermittelt der Kletternachwuchs seine Deutschen Meister 2003. Bei den Junioren gewinnen Nadine Ruh (Konstanz) und Robert Heinrich (Landshut).

**November**

- 7. ERSTE SITZUNG DES VERBANDSRATES**  
Zum ersten Mal tritt der neu gewählte Verbandsrat zu einer Sitzung zusammen.

---

- 8. AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG IN NÜRNBERG**  
Die aufgrund der Wahlen in Hagen nicht bearbeiteten HV-Anträge stehen in Nürnberg auf der Tagesordnung.

---

- 9. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM SCHWIERIGKEITSKLETTERN**  
Damaris Knorr (Ludwigsburg) und Christian Bindhammer (Ort) sind Deutsche Meister im Schwierigkeitsklettern 2003.

---

- 22.-23. ALPINISMUS-TAGUNG IN BAD BOLL**  
Um einen neuen Umgang mit dem Thema Risiko (nicht nur im Bergsport) dreht sich alles auf der Alpinismus-Tagung in der evangelischen Akademie Bad Boll.

---

- 29. SYMPOSIUM „TIROL DEKLARATION“**  
In Brixen/Südtirol diskutieren Vertreter der Alpenvereine und Bergsteiger die Umsetzung der im vergangenen Jahr verabschiedeten „Tirol Deklaration“.

**Dezember**

- 11. SKITOUREN AUF PISTEN**  
Eine vom DAV gegründete Expertenrunde stellt die neuen „Regeln für Skitourengänger auf Pisten“ vor.

---

- 15. DREI-KREIS-METHODE**  
Die Sicherheitsforschung des DAV stellt die Drei-Kreis-Methode beim Bundeslehrteam Bergsteigen vor; die Methode wird ab diesem Zeitpunkt in allen Schulungen gelehrt.

---

- 31. SUMMIT-CLUB CHEF STURM GEHT IN DEN RUHESTAND**  
Nach 35 Jahren Tätigkeit für den DAV und den DAV Summit Club verabschiedet der Alpenverein Günter Sturm als Geschäftsführer in den Ruhestand. Nachfolger wird der langjährige Vize Günther Härter.

# Struktur des Deutschen Alpenvereins

## Hauptversammlung

353 SEKTIONEN UND 1 STIFTUNG

## Verbandsrat

24 MITGLIEDER  
fachliche und regionale Zusammensetzung

## Präsidium

5 MITGLIEDER

## Bundesgeschäftsstelle

Geschäftsleitung unter der Führung des HGF  
60 MITARBEITER

Breitenbergsport, Ausbildung, Sicherheit

Spitzenbergsport

Hütten, Wege und Kletteranlagen

Natur- und Umweltschutz

Wissenschaft und Kultur

Jugend / Familie

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion

Marketing

## Haus des Alpinismus

mit Museum und Bibliothek  
Praterinsel München

## Jugendbildungsstätte

Bad Hindelang, Allgäu

## DAV Life Alpin GmbH

DIE WELT DER BERGE ZUM BESTELLEN  
Serviceorganisation des DAV (bis 30.6.2004)

## DAV Summit Club

BERGSTEIGEN WELTWEIT  
Ski- und Bergsteigerschule des DAV

# Ansprechpartner beim DAV

## Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2 – 4  
80997 München  
E-mail: info@alpenverein.de  
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089/14003-0

Zentrale Fax: 089/14003-11

E-mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:  
Vorname\_Nachname@alpenverein.de

### GESCHÄFTSLEITUNG

**Hauptgeschäftsführer:**  
Thomas Urban -21

**Kaufmännische Leitung:**  
Norbert Maier -30

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
Andrea Händel -94

**REDAKTION**  
Lutz Bormann -88

**BREITENBERGSPORT, AUSBILDUNG UND SICHERHEITSFORSCHUNG**  
Wolfgang Wagner -51

**SPITZENBERGSPORT**  
Dr. Wolfgang Wabel -55

**HÜTTEN, WEGE UND KLETTERANLAGEN**  
Peter Weber -40

**NATUR- UND UMWELTSCHUTZ**  
Stefan Witty -71

**JUGEND DES DAV**  
Horst Länger -79

**KARTOGRAFIE**  
Johannes Fischer -67

## Haus des Alpinismus

Praterinsel 5  
80538 München  
Internet: www.alpines\_museum.de

Zentrale Tel.: 089/211224-0

**ALPINES MUSEUM**  
Friederike Kaiser -32

**BIBLIOTHEK**  
Klara Esters -23

## DAV Life Alpin GmbH (bis Juni 04)

Paul-Gerhard-Allee 24  
81245 München  
E-mail: kontakt@dav-lifealpin.de  
Internet: www.dav-lifealpin.de

Zentrale Tel.: 089/829994-0

**GESCHÄFTSLEITUNG**  
Robert Mayer -10

robert.mayer@dav-lifealpin.de

## Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50  
87539 Bad Hindelang  
E-mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel.: 08324/9301-0

**LEITER DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE**  
Wilfried Dewald -14

wilfried.dewald@jubi-hindelang.de

## DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186  
81545 München  
E-mail: info@DAV-Summit-Club.de  
Internet: www.DAV-Summit-Club.de

Zentrale Tel.: 089/64240-0

**GESCHÄFTSLEITUNG**  
Günter Härter -201

haerter@dav-summit-club.de

# Impressum

## Herausgeber:

Deutscher Alpenverein e. V.  
Von-Kahr-Str. 2 – 4  
80997 München

Tel. 089 / 14003-0  
Fax 089 / 14003-11

e-mail: [info@alpenverein.de](mailto:info@alpenverein.de)  
Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)

## REDAKTION:

DAV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Abteilungen verantwortlich.

## GRAFIK UND LAYOUT:

Gschwendtner & Partner ([www.gschwendtner-partner.de](http://www.gschwendtner-partner.de))

## DRUCK:

Wolf & Sohn München

## TITELFOTO:

Georg Hohenester

## FOTOS:

Abteilungen des DAV

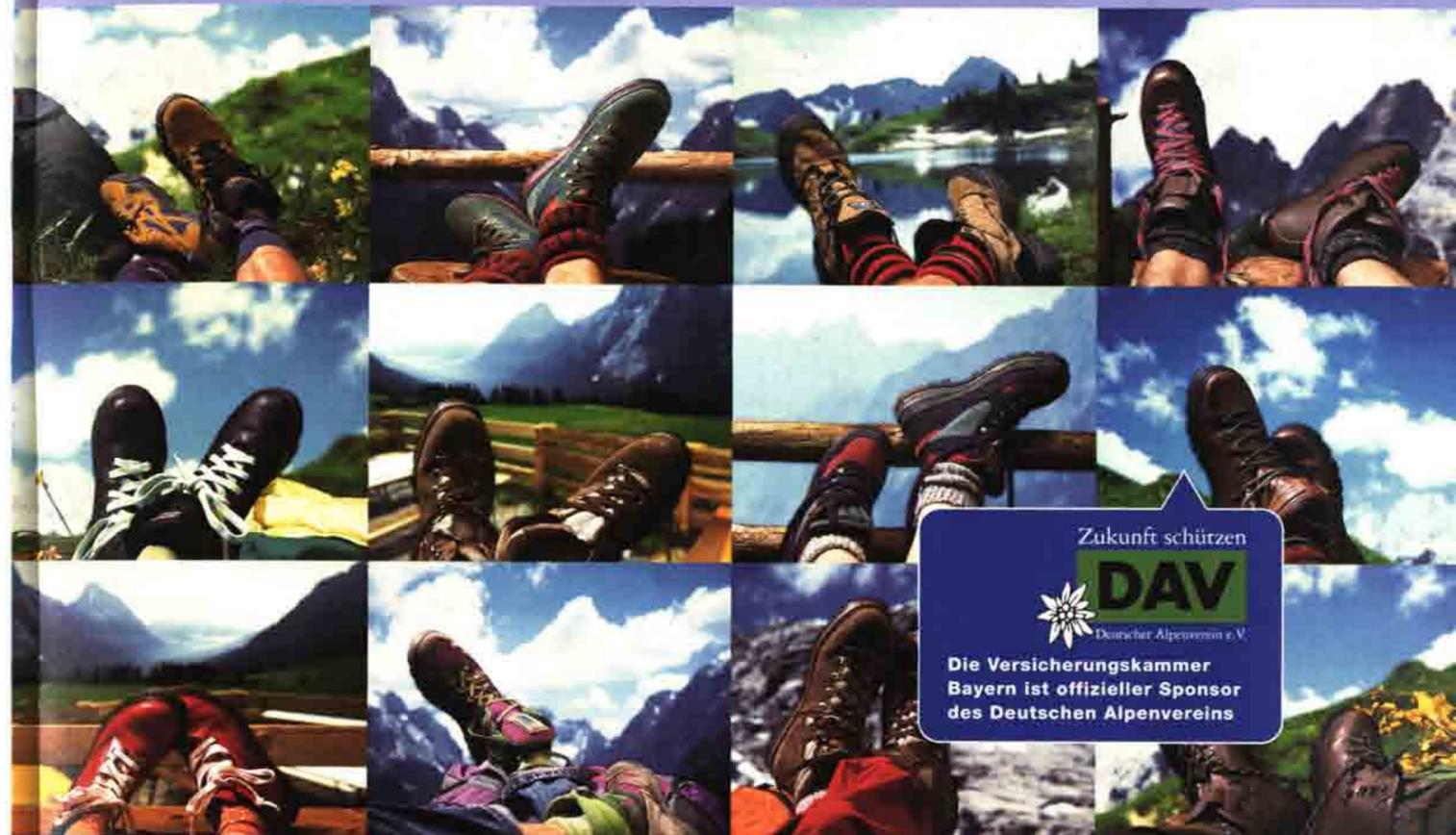
Alle Angaben ohne Gewähr.  
Gedruckt auf Recycling-Papier.

Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.

Für den Inhalt verantwortlich:  
Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer

München, März 2004, Auflage 2.500 Stück

# Auf geht's...



Wer in die Berge geht, weiß um ein gewisses Risiko. Für mehr alpine Sicherheit unterstützen wir den Deutschen Alpenverein – bei der Sicherung und Sanierung von Wanderwegen, Klettersteigen und -routen. Also, auf geht's!

VER | SICHER | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Wir versichern Bayern.

 Finanzgruppe

w0&50/04-04/2.500

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000529481